Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1910. Nr. 491. Jahrgang 203.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus. Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Sebensleben in Halle a. S.

Donnerstag, 20. Oktober 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die Mitschuldigen.

Man schreibt uns: Magdeburg und Moabit, der Eisenbahnerstreik in Frankreich und die Revolution in Portugal sind zu ernsten Warnzeichen unserer gegenwärtigen innerpolitischen Entwicklung geworden. Die Jubelhymnen der liberalen Großblockpresse über die vermeintliche Einwirkung der Fortschrittler und Liberalen auf die in ihrem revolutionären Charakter immer unverhüllter und herausfordernder auftretende Sozialdemokratie verstummen mehr und mehr. Wenn auch mit außerordentlicher, so aber doch für jede nicht ausschließlich vom Mandatshunger in ihrer Politik und Taktik geleitete Partei leicht erkennbarer Geschicklichkeit hat der Revisionismus in seiner Agitation Religion und Verfassung unangetastet gelassen, ist für eine Reihe volkstümlicher Forderungen eingetreten, hat die utopistischen und schwarmgeistigen Ziele der Umsturzpartei verschleiert und damit eine große Anzahl Mitläufer auf seine Seite herübergezogen. Untätig und machtlos hat der Liberalismus zugesehen und zugelassen, wie der Revisionismus nach seiner Erstarkung in Wort und Tat den Sturz von Thron und Altar mit seiner Hilfe als ein bald erreichbares Ziel in Aussicht stellte und für die weitgehendsten Forderungen außerhalb des Rahmens der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung wiederum liberale Unterstützung für sich in Anspruch nahm und mit Sicherheit auch erwarten konnte. Kein Wort der Entgegnung und Entrüstung hat der Liberalismus gehabt für die offenherzigen Bekenntnisse des Offenburger Parteitages in seinen Anmaßungen und seinem Hohn gegen den großherzoglichen Herrscher, und er hat geschwiegen auf die dreisten Worte der Frank, Noske und Genossen in Magdeburg und Chemnitz: „Wir sind der Meinung, daß wir weder die Fürsten, noch die Prinzen an der Spitze brauchen können", „wenn die Vertreter des Gottesgnadentums den Staub von den Pantoffeln schüteln würden, würde ihnen sicher die große Masse des deutschen Volkes keine Träne nachweinen." Man braucht sein Urteil nicht zu formulieren über Parteien, die der Sozialdemokratie diese Möglichkeit gegeben haben, den Schmutz der Gosse über die höchsten berufenen Leiter des Staates auszuschütten und sich dieses „Geschenkes", der Milderung der Strafen für Majestätsbeleidigung, als einer der „besten" Errungenschaften der dahingeschiedenen Blockera rühmen. Wie lehrreich sind z. B. die Jubellieder, mit denen die Sozialistenpresse den Thronsturz von Portugal, der doch nur von einer ehrgeizigen Klique ausging, die, wenn nicht König, so doch Diktator spielen möchte, begrüßt hat. „Wieder ein Gottesgnadenjunge über Bord! Die Kurse der Firma von Gottesgnaden sinken rapide. In Schweden-Norwegen, in der Türkei, in Persien, in Marokko, in Portugal: überall dasselbe trostlose Bild. Entweder man schiffte die Herrschaften stillschweigend aus, oder man steckte sie ins Gefängnis, man trieb sie über die Grenze, oder man jagte ihnen gar, wie vor zwei Jahren in Lissabon, ein Kugel in den Bauch. Jedenfalls litt die Firma sehr darunter, und ihr Kredit als eine gottgewollte Einrichtung ist nicht gerade gestiegen", schrieb die „Leipziger Volkszeitung", und das „Hallesche Volksblatt" hält die portugiesischen Vorgänge für besonders wertvoll und geeignet, die Stimmung für eine Revolution in Deutschland „doppelt empfänglich" zu machen. „Diese Revolution", so ruft es aus, „bedeutet einen Schritt auf dem Wege vorwärts, den alle Völker der Erde gehen müssen und gehen werden, den Weg zur Freiheit." — Wo bleibt da der Unterschied zwischen Sozialismus und Anarchismus, dem brutalsten Prediger des politischen Meuchelmordes? Sollten auch liberale Männer das eitel Blendwerk nicht durchschauen, wenn die Sozialdemokratie auf der einen Seite diese Frevteltaten weit von sich weist, sie auf der anderen aber ihren Massen verherrlicht und sie dazu anreizt? Wie dachte sich ein Liebknecht seine Mittel, wenn er prophezeit, „die Kaiserkrone wird bald weggeblasen sein, wie die in Portugal". Man vergleiche doch, was die „Leipziger Volkszeitung" und was das Pariser Revolutionsblatt „La guerre sociale" schreibt, das, trunken vom Erfolg der portugiesischen Revolution, sechen die Herrscher von Rußland, Spanien, Italien, Belgien und — dem Deutschen Reich wie folgt zu bedrohen wagt: „Warnung für dich, Schlächter aller Reußen, den die Milliarden französischer Toren, welche der Kredit Lyonnais" dir zuträgt, nicht auf immer vor der Guillotine oder der Bombe schützen werden. Warnung für dich, Mörder Ferrers, der du wohl daran tun wirst, nicht in die Hände unserer Freunde in Barcelona zu fallen, ein Tag der Abrechnung. Warnung für dich, Viktor Emanuel, den der Tag von Ferri-le Jaunisse nicht mehr lange vor dem Sturz schützen wird. Warnung für dich, Albert, Neffe des bedauerlichen Leopold, der du gut tätest, dich sachte zu drücken und nicht mehr mit den Klerikalen zu kokettieren. Warnung endlich für dich, o Kaiser, mein Imperator, wenn die Sozialdemokratie endlich erwacht, wie es den Anschein hat, aus dem lethargischen Schlaf, in den parlamentarische Einschläferer sie versenkt haben. Wer von diesen Herren ist an der Reihe? Welche dieser Majestäten kommt zuerst daran? Die Wetten sind eröffnet." ————

Mancher Handwerker und Kleinbauer, mancher altgediente Arbeiter mag bei den letzten Ersatzwahlen, mag in den „Musterländlen" geschwankt haben, wenn er in der grimmen Fehde der Parteien seine Stimme geben sollte, weit davon entfernt, den roten Stimmzettel zu nehmen. Aber wer hat ihn dazu ermuntert, wer hat ihn dazu aufgefordert, wer ihm die Sozialdemokratie als ungefährlich vorgespielt? Allein der Liberalismus, er allein und immer wieder und noch heute. Er hat sich damit dazu hergegeben, dem Umsturz in verhängnisvollster Weise vorzuarbeiten, er hat seinen Wählern die Begriffserkenntnis der strengsten Scheidung für oder gegen die Monarchie entzogen und sie zu Helfern letzten Zieles mißbrauchen lassen. „Zur Bekämpfung der Sozialdemokratie gehört zuguterletzt auch die Bekämpfung der konservativen Politik" hat erst jüngst der nationalliberale Abgeordnete Dr. Hugo Böttger im „Tag" geschrieben, also Bekämpfung der einzigen Partei, die nicht nur in Worten, sondern auch in ihren Taten den unentwegten Kampf gegen die Sozialdemokratie geführt und Kompromissen noch kein Stückchen ihrer Ueberzeugung geopfert hat. Böttgers Worte sind Wahnwitz. Er denke an die Politik seiner eigenen Partei in der letzten Zeit und stelle sich die Frage, ob nicht zur Bekämpfung der Sozialdemokratie zuguterletzt auch die Bekämpfung der liberalen Politik gehören möchte? Entweder unter der Kaiser- und Königsstandarte kämpfen, oder wider sie. Eines ist nur möglich.

Namen.

Nach § 12 des Bürgerl. Gesetzbuches kann derjenige, dessen Interesse dadurch verletzt wird, daß ein anderer unbefugt den gleichen Namen gebraucht, auf Unterlassung klagen. Diese Bestimmung, durch welche die nach römischem wie nach gemeinem deutschen Rechte in das Belieben jeder Privatperson gestellte Namensänderung zivilrechtlich zu Gunsten der Träger eines bestimmten Namens beschränkt wurde, ist in der Praxis wirkungslos geblieben. Denn partikularrechtlich war der Gebrauch eines falschen Namens oder die Abänderung des Familiennamens ohne obrigkeitliche Genehmigung wohl überall in Deutschland schon seit dem vorigen Jahrhundert verboten (in Preußen durch Verordnung vom 30. Oktober 1816 und Kab.-Ordre vom 15. April 1822). Die Annahme eines anderen Namens mit Genehmigung der zuständigen Behörde stellt sich aber nicht als eine unbefugte dar; der oben angeführte Paragraph des B. G.-B. findet also auf sie keine Anwendung. Trotzdem kann eine solche Namensänderung für eine Person mit den unangenehmsten Folgen verbunden sein. Es ist der Fall vorgekommen, daß ein angesehener Mann aus einer Stadt schließlich wegzog, weil ein anderer — sagen wir: weniger angesehener — Mann mit der erforderlichen behördlichen Genehmigung den Namen des ersteren annahm und nunmehr die Spötteleien mit dem „neuen Verwandten", ja selbst ernsthafte Verwechselungen nicht aufhörten.

Gegen ein solches Vorkommnis gibt es — wenigstens in Preußen, worauf diese Ausführungen sich beschränken — zurzeit keinerlei Schutz. Die Genehmigung zu Namensänderungen, die früher dem Könige vorbehalten war, ist jetzt mit Ausnahme der Fälle, in denen es sich um Aenderung eines adeligen Namens oder um die Annahme adeliger Prädikate handelt, den Regierungspräsidenten übertragen worden. Nun sind zwar verschiedene ministerielle Anweisungen ergangen, welche die Ausübung dieser Befugnis durch die Regierungspräsidenten regeln sollen, aber keine bezweckt den Schutz der Träger bestehender Namen. Regelmäßig wird vielmehr nur das Einverständnis derjenigen näheren Verwandten erfordert, welche den bisherigen Namen der veränderungslustigen Person führen. Diese Bestimmung hat nun aber z. B. nicht verhindert, daß drei Brüder, darunter einer der bekanntesten deutschen Wochenschriftsteller, drei ganz verschiedene Namen führen! Es ist auch gar nicht zu ersehen, weshalb jemand ein so großes Interesse daran haben soll, daß ein anderer seinen Namen behält. Das umgekehrte, negative Interesse ist ein viel größeres, und deshalb wollte auch das B. G.-B. seinen Schutz einführen. Da dies bisher nicht gelungen ist, wird zu untersuchen sein, welche ergänzenden Bestimmungen oder Einrichtungen hierzu noch notwendig sind.

Die verleihende Behörde ist bisher grundsätzlich in keiner Weise in der Wahl des Namens, den sie an Stelle eines bisherigen verleihen will, gebunden. Der Landesherr kann auch nur durch ein Gesetz, dessen Herbeiführung immerhin schwierig sein dürfte, eingeschränkt werden. Aber die Regierungspräsidenten können durch einfache Verfügung des Ministers des Innern in ihrer Befugnis beschränkt werden. Nun wird man ihnen ja wohl kaum zumuten können, im Falle einer Namensänderung alle Träger des gewünschten Namens aufzusuchen und um ihre Einwilligung zu befragen. Man würde an eine öffentliche Bekanntmachung denken können. Aber eine solche wird gerade von Privatpersonen doch selten gelesen. Sie wird außerdem, wenn sie genügend verbreitet werden soll, verhältnismäßig viel Kosten verursachen. Viel einfacher wäre es, wenn beim Ministerium des Innern ein — alphabetisch geordnetes — Verzeichnis angelegt wird, in welches jeder, der an dem Schutze seines Namens ein Interesse hat, die Eintragung desselben beantragen kann. Hierfür kann ruhig eine kleine Gebühr genommen werden. Soll eine Namensänderung stattfinden, so ist nur festzustellen, ob der neue Name in dem Verzeichnis eingetragen ist, und bejahendenfalls die Zustimmung der eingetragenen Person einzuholen.

Wenn so die bestehenden Namen geschützt sind, so dürfte — von Amtswegen — darauf zu dringen sein, daß Namen, die ihren Zweck nicht mehr erfüllen, geändert werden. Der Zweck der Namen ist die Unterscheidung der verschiedenen Personen und die gleichmäßige und abjondernde Bezeichnung zusammengehörender Familienmitglieder; er wird durch Namen wie Müller, Schmidt, Schulze und dergl. selbst unter Zuhilfenahme der Vornamen nicht mehr ausreichend erfüllt.

Wenn die Namensänderung in dem Geburtsregister vermerkt wird, so können auch Verdunkelungen der Familienverhältnisse durch sie nicht vorkommen. Da die Namensänderungen stempelpflichtig sind, so sei auch der Herr Finanzminister auf diese Einnahmequelle hingewiesen. Um die Einnahme recht groß zu machen, müßte er freilich mit dafür sorgen helfen, daß es „Mode" wird, einen zu häufig vorkommenden Namen mit einem anderen zu vertauschen.

v. W. S.

Graf Aehrenthal und die ungarische Delegation.

Der Ausschuß der ungarischen Delegation für auswärtige Angelegenheiten begann am Dienstag mit der Beratung des Exposés des Ministers des Aeußern, Grafen Aehrenthal. Der Referent, Graf Markus-Wickenburg, betonte, daß die ganze Annexionskampagne einen glänzenden Erfolg des Leiters des Auswärtigen Amts und seiner Mitarbeiter bedeute. Nach ihm sprachen Kossuth, Franz Nagy (Arbeitspartei), Graf Theodor Batthyany (Justizpartei), Graf Stefan Tisza (Arbeitspartei). Sodann nahm das Wort der Minister des Auswärtigen Graf Aehrenthal.

Er sprach seine Freude darüber aus, daß von autoritativer Seite bestätigt wurde, daß die Wahl des Zeitpunktes der Annexion nicht von Oesterreich-Ungarn abhing. Eine hervorragend konservative Macht wie Oesterreich-Ungarn mußte den Zeitpunkt und die Umstände für den geeigneten Moment zur Wahrung ihrer Interessen sorgfältig prüfen und diesen nach Kräften ausnützen. Der Minister sprach seine um so größere Verwunderung darüber aus, daß Kossuth eine Rechtfertigung des Vorgehens des Ministers verlangt habe, da Kossuth selbst seiner Zeit der Regierung angehörte, als er, der Redner, mit der größten Gewissenhaftigkeit die Modalitäten und die zwingenden Umstände darlegte, die ihn zu dieser Aktion veranlaßten. Auf Verhandlungen, die mit einigen Kabinetten vor der Proklamierung der Annexion stattgefunden, könne er nicht zurückkommen, da dieselben vertraulich gewesen seien. Graf Aehrenthal wies dann eingehend den Vorwurf zurück, als ob durch die Annexion ein Rechtsbruch begangen worden wäre. Was die Beziehungen zu den Großmächten betreffe, erklärte er, daß die Verhandlungen im Ausschuß ergeben hätten, daß dieser wie er selbst der Ansicht sei, daß Oesterreich-Ungarn seine konservative Politik fortsetzen und seine Bündnisse sorgfältig pflegen müsse, darüber aber seine Beziehungen zu den anderen Mächten nicht vergessen dürfe. Die Anfrage, ob noch die Balkanentente mit Rußland bestehe, beantworte er dahin, daß diese mit Rücksicht auf die Aenderung der politischen Verhältnisse in der Türkei gegenstandslos geworden sei, daß aber die Beziehungen zu Rußland befriedigend seien. Im vorigen Winter hatten beide Regierungen anläßlich der Verhandlungen über die Wiederaufnahme der normalen diplomatischen Beziehungen sich darüber ausgesprochen, welches die Ziele ihrer Politik im Balkan seien, wobei konstatiert wurde, daß zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland kein Gegensatz der Auffassungen bestehe. Was die Sandschakbahn betreffe, so versichere er, daß, wenn der Zeitpunkt zur Inangriffnahme des Bahnbaues eintreten und die türkische Regierung sich an Oesterreich-Ungarn wenden werde, Gelegenheit sein werde, dieses Projekt zu fördern und sicherzustellen. Auf eine Anfrage wegen der Gerüchte von einer türkisch-rumänischen Konvention verwies der Minister darauf, daß dies Gerücht von Rumänien dementiert wurde. „Rumänien führt", so erklärte der Minister weiter, „seit dreißig Jahren stets eine konservative und sehr korrekte Politik. Die Beziehungen zwischen Rumänien und der Türkei sind sehr freundschaftliche. Was die Türkei und Bulgarien betrifft, so haben diese beiden Staaten eine lange gemeinsame Grenze. Es müssen daher leicht Divergenzen zwischen ihnen vorkommen, welche hoffentlich immer freundschaftlich werden erledigt werden. Wir haben auch stets gegebenenfalls in diesem Sinne sowohl in Konstantinopel als in Sofia unsere Ratschläge erteilt. Was die in der Debatte erwähnte Annäherung oder sogar den Anschluß der Türkei an den Dreibund betrifft, so handelt es sich hierbei um einen ballon d'essay, um Unruhe zu stiften. Unsere Beziehungen zur Türkei sind sehr präzisierte. Wir wünschen im Orient die Aufrechterhaltung des Friedens und des status quo, und daß die Türkei mit Klugheit und Festigkeit an ihrer Konsolidation arbeitet. Diesen Standpunkt nehmen nicht nur wir ein, sondern auch unsere Bundesgenossen, und ich glaube sagen zu können, alle übrigen Mächte." Was seine Tätigkeit auf handelspolitischem Gebiete be-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010201-16/fragment/page=0001

treffe, so nehme er selbstverständlich keine andere Stellung ein als diejenige, welche ihm durch die Gesetze genau vorgeschrieben sei. Auf die Ausführungen des Grafen Tisza könne er positiv erklären, daß Serbien bei Durchführung der Annexion keinerlei wirtschaftliche Kompensationen in Aussicht gestellt worden seien. Andererseits sei er jedoch, was die österreichisch-ungarischen wirtschaftlichen Beziehungen zu den Oststaaten betreffe, der Anschauung, daß rege wirtschaftliche Beziehungen und gute Geschäfte gute Freunde machen. Es wäre eine naive Politik, das Verhältnis zu den Balkanstaaten auf einseitige wirtschaftliche Konzessionen zu basieren. Auf eine weitere Anfrage bezüglich der Ereignisse in Portugal erklärte Graf Aehrenthal: Wir gedenken der Umwälzung in Portugal gegenüber eine abwartende Haltung einzunehmen, um zu sehen, welche Entwicklung die Verhältnisse dort nehmen, und wie das portugiesische Volk sich zur Aenderung der Staatsform in legaler Weise äußern wird. Unser Geschäftsträger in Lissabon hat Instruktion erhalten, zur Wahrung der Interessen Oesterreich-Ungarns in Portugal mit der de facto-Regierung in Beziehung zu treten.

Der Ausschuß beschloß dann im Sinne des Antrages des Referenten, daß er die vom Minister des Aeußern erteilten Aufklärungen mit Dank zur Kenntnis nehme, mit der Politik des Ministers übereinstimme und dem Minister sein Vertrauen ausdrücke.

Die Kommission für die Reichsversicherungsordnung

hat in den letzten Wochen ihre Arbeiten sehr gefördert, und hat bereits am Dienstag die Beratung des fünften Buches mit § 1483 begonnen. Es sind demnach nur noch 270 Paragraphen zu erledigen, die man in dieser Woche in erster Lesung beendigen wird. Die Kommission hat auch in der weiteren Beratung an dem Entwurf der verbündeten Regierungen nur geringe Veränderungen vorgenommen. Bei der landwirtschaftlichen Unfallversicherung ist bestimmt worden, daß die freiwillige Versicherung durch die Satzung außer Kraft gesetzt werden kann, wenn der Beitrag nicht innerhalb der gesetzlichen oder satzungsmäßigen Frist bezahlt worden ist, und daß eine Neuanmeldung so lange unwirksam bleibt, bis der rückständige Beitrag entrichtet ist. Der Jahresarbeitsverdienst wird auch in der landwirtschaftlichen Unfallversicherung für Versicherte über und unter 16 Jahren, für solche von 16 bis 21 Jahren und für die über 21 Jahre alten Arbeitnehmer besonders festgesetzt. Man hat ferner beschlossen, daß bei den landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften das Reichsversicherungsamt nicht berechtigt ist, an Stelle der Genossenschaften Unfallverhütungsvorschriften zu erlassen und technische Aufsichtsbeamte anzustellen. Bei der Aufbringung der Lasten kann ein anderer Maßstab bestimmt werden, welcher einen Anhalt für den Arbeitsaufwand gibt, zum Beispiel die Fläche in Verbindung mit der Grundsteuer oder die Kulturart.

Bei der Seemannfallversicherung ist bestimmt worden, daß der Flaggenwechsel dem Versicherten mitzuteilen ist. Die Mitteilung hat der Kapitän ins Schiffstagebuch einzutragen und die Versicherten haben den Eintrag zu bestätigen. Analog den Beschlüssen bei den gewerblichen Berufsgenossenschaften hat man auch bei der Seemannfallversicherung bestimmt, daß die Hinterbliebenen eines Ausländers, welche zur Zeit des Unfalles nicht im Inlande oder an Bord eines deutschen Schiffes ihren gewöhnlichen Aufenthalt hatten, keinen Anspruch auf Rente haben. Durch Beschluß des Bundesrats kann diese Bestimmung für bestimmte Grenzbezirke, sowie für die Angehörigen solcher auswärtigen Staaten, durch deren Gesetzgebung eine entsprechende Fürsorge für die Hinterbliebenen durch Betriebsunfall getöteter Deutscher gewährleistet ist, außer Kraft gesetzt werden. Der Abfindung eines Ausländers ist der dreifache Betrag der Jahresrente zu Grunde zu legen. Zuwiderhandlungen der Versicherten werden nicht bestraft, wenn sie im Ausführung eines Befehls ihrer Vorgesetzten den Vorschriften zuwider gehandelt haben.

Bei der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung hat man zunächst, übereinstimmend mit der Krankenversicherung, die Versicherungspflicht ausgedehnt auf sämtliche Betriebsbeamte, Werkmeister, Techniker und andere in gehobener Stellung beschäftigte Angestellte, wenn diese ihren Hauptberuf bildet. Diplomingenieure und Personen mit ähnlicher Hochschulbildung werden auf ihren Antrag von der Versicherung befreit. Durch eine Resolution ist ferner der Bundesrat ersucht worden, mehr als bisher von der ihm zustehenden Ausdehnung der Versicherung auf die Hausgewerbetreibenden Gebrauch zu machen. Diese Befugnis ist dem Bundesrat auch zuerkannt worden für Gewerbetreibende und andere Betriebsunternehmer, die in ihrem Betriebe regelmäßig keine oder höchstens einen Versicherungspflichtigen beschäftigen.

Von umfassender Tragweite ist der Beschluß der Kommission, eine Kinderrente neu einzuführen. Hat der Empfänger der Invalidenrente Kinder unter 15 Jahren, so soll die Invalidenrente sich für jedes Kind um 1/10 bis zu dem höchsten anderthalfachen Betrage erhöhen. Die Ausländer, die aus Anlaß einer strafgerichtlichen Verurteilung aus dem Gebiet eines Bundesstaates ausgewiesen sind, soll die Rente ruhen. Bei der Zusammensetzung des Vorstandes hat man beschlossen, daß, falls die Zahl der beamteten Mitglieder größer ist, als die Zahl der nichtbeamteten, bei der Beschlußfassung so viel beamtete Mitglieder ausscheiden, daß die nichtbeamteten Mitglieder in der Mehrzahl sind. Die Zusatzversicherung ist unverändert angenommen, der Beschluß über die Höhe der Beiträge aber ist noch ausgesetzt worden, da erst im Reichsamt des Innern eine genaue Prüfung stattfinden soll, ob für die beschlossenen Mehrleistungen die vorgesehenen Beiträge genügen.

Deutsches Reich.

* **Die Zusammenkunft des deutschen Kaisers mit dem Zaren.** Der Tag, an welchem Kaiser Nikolaus II. von Rußland dem deutschen Kaiser Wilhelm II. in Potsdam einen Besuch abstatten wird, steht, wie die „N. G. C." im Gegensatze zu anderslautenden Meldungen aus zuverlässiger Quelle erfährt, noch nicht fest. Der Besuch war von vornherein für den Monat November, aber vorläufig ohne genauere Bestimmung des Zeitpunktes, angekündigt worden. Es ist daher nicht zutreffend wenn gesagt worden ist, der Zar habe am 20. Oktober in Potsdam eintreffen wollen und seine Ankunft dann auf den nächsten Monat verschoben. Es ist vielmehr an den Dispositionen des Besuches bisher nichts geändert worden. — Der Besuch wird keinen offiziellen, sondern nur einen privaten, verwandtschaftlichen Charakter tragen.

* **Geburtstag der Kaiserin.** Die deutsche Kaiserin Auguste Viktoria vollendet an diesem Sonnabend das 52. Jahr ihres Lebens.

* **Aus Anlaß des Geburtstages Kaiser Friedrichs III.** traf der Kaiser mit der Kaiserin und der Prinzessin Viktoria Luise am Dienstag vormittag im Mausoleum in der Friedenskirche zu Potsdam ein und legte eine Kranzspende nieder, weißer Schleife und den kaiserlichen Initialen am Sarkophage nieder. Zahlreiche Offiziersdeputationen und Regimentsvereine überbrachten ebenfalls prachtvolle Kränze. Am Kaiser Friedrich-Denkmal hatten der Magistrat der Stadt Potsdam und der Kreiskriegerverband Kränze niederlegen lassen.

* **Amerika und die Kronprinzenreise.** Der amerikanische Kriegsminister, der bis Montag früh in Berlin weilte, war am Sonnabend vom Kaiser zum Frühstück eingeladen worden. Bei dieser Gelegenheit hat nach der „B. Z. a. M." Dickinson dem Kaiser die formelle Einladung der amerikanischen Regierung an den Kronprinzen überbracht, auf seiner Ostasienreise auch Amerika zu besuchen. Der Kaiser hat zugesagt, daß diese Einladung erwogen wird.

* **Der Generalstabschef v. Moltke** ist von einer längeren Krankheit jetzt wieder vollkommen genesen. Sein Leiden zwang ihn, der Feier des Universitäts- und des Kriegsakademie-Jubiläums fernzubleiben. General v. Moltke befindet sich zurzeit auf seinem Gute in Schlesien; er hofft, sich bereits Anfang des nächsten Monats wieder vollkommen seinen Dienstgeschäften widmen zu können.

* **Das Handschreiben der Kaiserin** an den 6. Verbandstag der Deutschen Landesfrauenvereine vom Roten Kreuz hat folgenden Wortlaut:

Der 6. Verbandstag der Deutschen Frauenvereine vom Roten Kreuz in Verbindung mit dem Verband Deutscher Krankenpflegeanstalten vom Roten Kreuz vereinigt eine große Anzahl freiwillig arbeitender Kräfte und umfaßt ein wichtiges Gebiet ausgedehnter und sich stets erweiternder Wohlfahrtsbestrebungen. Es liegt mir am Herzen, mich an dem Beginn dieser Beratungen durch einen Segenswunsch zu beteiligen in dankbarer Anerkennung der bisher geleisteten treuen Arbeit und in der Erwartung, daß auch diese Zusammenkunft im Geiste werktätiger und opferfreudiger Nächstenliebe fördernd und befruchtend wirken möge für die zukünftige Entwicklung der gesamten Vereinsorganisation. Ihr Wirken findet in der Haupt- und Residenzstadt und dem ganzen Königreich Bayern ein vorbildliches Beispiel. Ich möchte nicht unterlassen, der erhabenen Protektorin des Bayerischen Frauenvereins vom Roten Kreuz sowie seinen tätigen Mitgliedern, deren Schutz und Gastfreundschaft der Verbandstag genießt, meinen besonders herzlichen Gruß bei diesem Anlaß zu übermitteln.

* **Der Kaiser und die Schutzleute.** Wie die „Kieler N. N." melden, sind als Anerkennung ihres Verhaltens bei den Moabiter Krawallen auf Antrag des Berliner Polizeipräsidiums über 80 Schutzleute und 7 Polizeioffiziere dem Kaiser zur besonderen Auszeichnung in Vorschlag gebracht worden.

* **Der neuernannte Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika,** Dr. Seitz, vordem Gouverneur von Kamerun, der bis jetzt im Reichskolonialamt gearbeitet hat, wird in den nächsten Tagen die Ausreise in das Schutzgebiet antreten. Er hat sich am Dienstag, den 18. d. Mts., im Reichskolonialamt vom Unterstaatssekretär Dr. Böhmer verabschiedet.

* **Der deutsche Gesandte in Lissabon,** Frhr. v. Bodmann, ist, nachdem er von Berlin mündliche Weisungen mitgenommen hat, auf seinen Posten zurückgekehrt. Wie verlautet, wird die deutsche Regierung gleich den anderen Regierungen die Republik Portugal erst anerkennen, nachdem das neu zu wählende portugiesische Parlament die bisher nur provisorische Regierung bestätigt hat und dies den Mächten mitgeteilt ist.

* **Der Reichstag** wird, wie nun bestimmt feststeht, am 22. November nachmittags seine Sitzungen nach mehr als sechsmonatlicher Pause wieder aufnehmen, und zwar, wie üblich, mit einer Petitionen-Tagesordnung. Da ihm der neue Etat voraussichtlich erst in den ersten Dezembertagen zugehen wird, so bleibt dem Reichstag genügend Zeit, neben einigen Interpellationen den plenarreifen Stoff aus dem Frühjahre zunächst aufzuarbeiten. Der Entwurf über die Privatbeamtenversicherung wird sicherem Vernehmen nach dem Bundesrate erst im November frühestens zugehen können, so daß dieser Entwurf im Reichstage zu Beginn des neuen Jahres zu erwarten ist. — Ueber die neue Quinquennatsvorlage verlautet, daß ihr Umfang nicht so groß sei, wie erwartet werde, und das Reichsschatzamt seine Wünsche im allgemeinen durchgesetzt habe; die Forderungen sollen 40 Millionen nicht übersteigen, die auf die verschiedenen Etatsjahre zu verteilen seien. Dem Vorschlage, das Einjährigenvorrecht zu erweitern, um dadurch die Friedenspräsenzstärke ohne neue Mittel zu erhöhen, habe das Kriegsministerium nicht zugestimmt. Bekanntlich sind die 25 000 Einjährigen in der Präsenzstärke nicht eingerechnet.

* **Der Arbeitsplan der Sommerkommissionen des Reichstags.** Die Reichsversicherungskommission des Reichstags hofft, am 22. d. Mts. die erste Lesung der Reichsversicherungsordnung beenden zu können und will sodann zur Feststellung der Beschlüsse eine Pause bis zum 3. November eintreten lassen. Ob es gelingen wird, die zweite Lesung bis zum 22. November fertigzustellen, ist ungewiß. — Die Strafprozeßkommission gedenkt bis Mitte Oktober bereits die zweite Lesung der Strafprozeßordnung beendet zu können, sodaß bald nach dem Zusammentritt des Reichstags ihr Bericht dem Plenum vorgelegt werden kann.

* **Zur elsässischen Verfassungsfrage.** Nach der „Straßb. Post" wird am Freitag dieser Woche die entscheidende Sitzung des preußischen Staatsministeriums über die elsässische Verfassungsreform stattfinden.

* **Zusammentritt des deutschen Landwirtschaftsrats.** Wie der „Inf." mitgeteilt wird, wird der deutsche Landwirtschaftsrat seine nächsten Sitzungen von Mitte Februar 1911 ab abhalten. Es steht ihm in seiner nächsten Tagung ein reichhaltiges Material zur Verfügung.

* **Konferenz zur Beratung von Steuer- und Buchführungsfragen.** Am 12. und 13. Oktober d. Js. ist in Berlin im großen Sitzungssaale des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten auf Veranlassung des Landes-Oekonomie-Kollegiums eine Konferenz von Vertretern der Landwirtschaftskammern zur Beratung von Steuer- und Buchführungsfragen zusammengetreten. An dieser Konferenz nahmen außer Vertretern des Landwirtschaftsministeriums und des Landes-Oekonomie-Kollegiums landwirtschaftliche Buchführungssachverständige aus sämtlichen preußischen Landwirtschaftskammern sowie einige durch besondere Einladung zugezogene Sachverständige aus anderen Organisationen teil, insgesamt 30 Teilnehmer. Den Vorsitz führte das Mitglied des Landes-Oekonomie-Kollegiums, Vorsitzender der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien, der Landrat v. Klitzing-Nieder-Zauche. Auf der Tagesordnung stand eine ganze Reihe von Fragen der landwirtschaftlichen Buchführungstechnik sowie Fragen der Nutzbarmachung der Buchführungsergebnisse für die Einkommensteuereinschätzung und für die landwirtschaftliche Betriebslehre. Die Beschlüsse zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung werden zunächst dem Plenum des Landes-Oekonomie-Kollegiums bei seinem nächsten Zusammentreten zur Entscheidung unterbreitet werden.

Eine ähnliche Zusammenkunft hat bereits im Januar 1906 stattgefunden; es ist beabsichtigt, derartige Konferenzen in Zukunft möglicht regelmäßig zu veranstalten, um durch den persönlichen Austausch der Erfahrungen eine möglichst einheitliche Weiterbildung der landwirtschaftlichen Buchführung, namentlich auch im Interesse der bäuerlichen Betriebe, herbeizuführen und eine Verständigung über die Stellungnahme zu den verschiedenen Steuervorschriften zu ermöglichen.

* **Kultusminister und Lehrerbildner.** Der Kultusminister empfing am Dienstag, wie die „B. R. N." melden, eine Abordnung des Landesvereins preußischer Lehrerbildner, bestehend aus den Seminarlehrern Hödke-Neustettin, Schoppe-Gütersloh und Oberlehrer Großmann-Hilchenbach, die ihm die Wünsche der Lehrerbildner vortrugen. Diese bezogen sich auf die Vermehrung der Oberlehrerstellen an den Seminaren, auf die Oeffnung der Universitäten zur Ausbildung von Seminarlehrern, auf die Anrechnung früherer Dienstzeit als Präparandenlehrer und Seminarhilfslehrer und auf eine Entschädigung für die Mehrarbeit bei der zweiten Lehrerprüfung. Was die Ausbildung der Seminarlehrer betrifft, so habe der Minister erklärt, daß die Staatsregierung bestrebt sei, für diese durch Einrichtung von Kursen, wie solche bereits in Berlin und Posen bestehen, zu sorgen. In bezug auf die anderen Punkte habe der Minister mitgeteilt, daß er geneigt sei, den Wünschen des Landesvereins entgegenzukommen; doch seien die darüber schwebenden Beratungen und Verhandlungen noch nicht zum Abschluß gelangt.

* **Aus der Armee.** Nachdem schon seit Jahren die Geschütze und sonstigen Fahrzeuge der Artillerie, um sie im Gelände weniger sichtbar zu machen, einen der Felduniform der Truppen entsprechend ähnlichen feldgrauen Anstrich erhalten haben, sollen auch die sonstigen Armeefahrzeuge nebst Wagenplänen mit diesem Anstrich versehen werden.

* **Rücktritt des Kriegsministers v. Heeringen?** In Berliner Blättern findet sich folgende Notiz, die wir unter allem Vorbehalt wiedergeben: „Wie der „Preß-Telegraph" aus angeblich wohlinformierter Quelle erfahren haben will, soll in der Leitung des preußischen Kriegsministeriums ein Wechsel bevorstehen. Man müsse bald mit dem Rücktritt des Kriegsministers v. Heeringen rechnen. In informierten Kreisen kommen als Nachfolger des Kriegsministers v. Heeringen im Betracht der Chef der Landgendarmerie Freiherr von Medem und der Oberst mit dem Range eines Brigadekommandeurs Herr von Gontard, der voraussichtlich bereits am 22. Oktober, dem Geburtstage der Kaiserin, zum Generalmajor befördert werden wird."

* **Kardinal Fischer** kam am Sonntag in Köln in einer vom Volksverein für das katholische Deutschland einberufenen Protestversammlung gegen den römischen Bürgermeister Nathan in einer Ansprache auf den Zwiespalt im katholischen Lager zu sprechen. Den behaupteten Gegensatz zwischen ihm und dem Kardinal Kopp, sowie die Behauptung, daß eine bezügliche Aktion des Papstes zu erwarten sei, erklärt er für Märchen.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Man meldet aus Prag: Der Unterausschuß der nationalpolitischen Kommission setzte gestern die Spezialdebatte über die Reform der Landesordnung fort. Im Subkomitee für die Beratung über die Regelung des Sprachengebrauchs bei den autonomen Behörden wurde eine Einigung noch nicht erzielt.

Das Befinden des serbischen Kronprinzen. Nach dem heute um 10 Uhr früh über das Befinden des Kronprinzen ausgegebenen Bulletin war sein Allgemeinbefinden unverändert. Puls 102, etwas kräftiger, Temperatur 40, kein Husten. Der Patient nimmt etwas Wasser.

Bulgarische Handelsverträge. Einer Zeitungsnachricht gegenüber, daß die bulgarische Regierung Anfang nächsten Jahres alle Handelsverträge kündigen werde, erfährt die „N. p. C.", daß an amtlicher Stelle nichts davon bekannt sei, daß Bulgarien eine Kündigung der Handelsverträge beabsichtige.

Keine Kabinettskrisis in der Türkei. Sicheren Informationen zufolge gipfeln die Vorschläge des Kriegsministers in der selbständigen Finanzverwaltung des Kriegs- und des Marineressorts sowie in der Unabhängigkeit bei den Bestellungen. — Im gestrigen Ministerrat wurde beschlossen, die Vorschläge des Kriegsministers als Gesetzesnovelle der Kammer zu unterbreiten. Nach dem Ministerrat wurde den Journalisten offiziell mitgeteilt, daß eine Verständigung angebahnt und die Gefahr einer Krise behoben sei.

Die Türkei und Griechenland. Wie authentisch verlautet, beschloß der türkische Ministerrat, die Beziehungen zu Griechenland nicht abzubrechen und die Haltung nach dem Vorgehen des Kabinetts Venizelos einzurichten.

Die Kabinettsbildung in Griechenland. Kallergis hat das Portefeuille des Aeußern im Kabinett Venizelos abgelehnt. Man glaubt, daß der griechische Gesandte in Konstantinopel, Gryparis, Minister des Auswärtigen werden wird. Das erst jüngst geschaffene Ministerium für Handel wird Binachi, der Obmann der griechischen Kolonie in Alexandrien, übernehmen.

England in Persien. Nach einer Zeitungsmeldung aus Teheran hat die englische Regierung die persische davon in Kenntnis gesetzt, daß England für den Fall, daß Persien die Bedingungen der Note über den Zustand der Handelswege nicht erfülle, die Verantwortung für die Aufrechterhaltung der Ordnung auf der Straße Buschir-Schiras bis Ispahan an der russischen Zone selbst übernehmen werde.

Spanien in Marokko. Man meldet uns aus Madrid, 19. Oktober: Der Minister des Auswärtigen und der Kriegsminister haben von dem angeblichen Besuche des Gouverneurs von Ceuta beim Straßenbau in Tetuan und von einer von ihm an die Eingeborenen ergangenen Aufforderung zur Wiederherstellung der Arbeiten keine Nachricht. Ebenso wird in Abrede gestellt, daß die britische Regierung in Madrid Erkundigungen eingezogen habe. Die Beziehungen zwischen England und Spanien seien fortgesetzt äußerst herzlich. Es bestehe zwischen ihnen kein Interessengegensatz. — Der „Petit Parisien" bespricht die von der spanischen Regierung in den Verhandlungen mit El Mokri erhobenen Forderungen und sagt: Es sei zu wünschen, daß Spanien seine Ansprüche mäßige und den freundlichen Ratschlägen Gehör schenke, die ihm von außen gegeben würden. Man wisse aus sicherer Quelle, daß die spanische Militärpartei von einer neuen Kriegskampagne träumt, deren Ziel die Besitzergreifung von Tetuan sei. Es bestätige sich, daß 30 000 Mann unter dem Befehl der Generale Alhane und Alsau vereinigt seien. Sollte dieser Feldzug unternommen werden, dann würde nach einer unzweideutigen Erklärung Mulay Hafids der Heilige Krieg erklärt werden.

Die Eisenbahner in Frankreich.

Der französische Ministerpräsident Briand empfing gestern abend eine parlamentarische Gruppe und erklärte, daß Verhandlungen zwischen ihm und parlamentarischen Gruppen die Lage nur erschweren könnten. Die Regierung sei entschlossen, die Verantwortung für die notwendige Entscheidung selbst zu tragen unbeschadet ihrer Bereitwilligkeit, sie zur gegebenen Stunde vor dem gesamten Parlament zu verteidigen. Das Parlament werde entscheiden, ob der Ministerpräsident recht oder unrecht gehabt habe, als er Unterhandlungen mit dem Streik-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010201-16/fragment/page=0002

komitee ablehnte. Das Personal der Eisenbahner werde in Zukunft zu der Erkenntnis kommen, daß die Regierung seinen Angelegenheiten niemals teilnahmslos gegenübergestanden habe.

Aus Amiens wird gemeldet, daß 100 Eisenbahner, die der Gestellungsordre nicht nachgekommen sind, bei der Wiederaufnahme des Dienstes in das Militärgefängnis abgeführt wurden.

Es heißt, daß der Pariser Polizei gestern abend im Zusammenhang mit den Eisenbahnsabotagen 40 Haftbefehle gegen Revolutionäre und Anarchisten zugestellt worden sind, die heute morgen ausgeführt werden sollen. 30 Polizeikommissare werden mit den erforderlichen Maßnahmen betraut werden.

Die Luftschiffahrt.

Der angebliche „militärische" Ueberlandflug Johannisthal—Döberitz.

Zu den Berichten, die von einem „militärischen" Ueberlandflug der in Johannisthal anläßlich der nationalen Flugwoche stationierten Flugapparate zu militärischen Prüfungszwecken nach Döberitz meldeten, wird uns mitgeteilt, daß es sich hierbei keineswegs um militärische Probeflüge gehandelt hat, die zur Beurteilung der Apparate dienen sollen. Es handelte sich lediglich um eine den Piloten freigestellte Ueberführung ihrer Apparate, wobei ihnen der Landtransport oder Luftweg völlig überlassen war.

Von der verunglückten Fahrt Wellmans.

„Daily Telegraph" empfing ein drahtloses Telegramm Wellmans vom Dampfer „Trent" folgenden Inhaltes:

Nachdem Sonntag vormittag Nantucket passiert war, ließen wir uns unserer Berechnung nach 140 Meilen ostnordöstlicher Richtung mit abgestelltem Motor von einer frischen Brise treiben. Unter 42 Grad nördlicher Breite und 67 Grad westlicher Länge drehte der Wind nach Nordwesten und hatte eine Stundengeschwindigkeit von 30 Meilen. Das Luftschiff trieb mit einer Geschwindigkeit von 25 Meilen. Der Equilibrator, der auf den Wellen lag, zog heftig und erschütterte das Luftschiff, das dadurch in eine rollende Bewegung kam, die das Schiff vollständig zu zertrümmern drohte. Es war eine schlechte Nacht; aber die ganze Besatzung blieb ruhig. Wir waren sehr erschöpft; einer nach dem anderen schliefen wir ein, gefaßt, im Ozean wieder zu erwachen. Der Equilibrator zog die „Amerika" herab und drohte auch das Rettungsboot, unser einziges Rettungsmittel, fortzureißen. Wir waren alle einig, daß wir im Schiffe bleiben wollten, und warfen Gasolin aus, um das Schiff zu erleichtern. Um 3 Uhr morgens wurde der Befehl gegeben, den Motor anzulassen, um Europa oder die Azoren zu erreichen. Die Winde blieben zunächst günstig, schlugen aber bald nach Nordost um. Es war unmöglich, mit der verringerten Quantität Gasolin die Azoren zu erreichen. Man beschloß also, die Bermudainseln zu erreichen. Wir ließen uns mit einer Stundengeschwindigkeit von etwa 15 Meilen nach Südwest treiben und bewahrten Motor und Gasolin für den Endkampf auf. Wir waren entschlossen, das Schiff so lange wie möglich zu halten. Am Montag abend warfen wir wieder Gasolin und einen Teil der beschädigten Maschinen über Bord, um in der Luft bleiben zu können. Während der kalten Nacht sahen wir ein, daß es unmöglich war, sich noch eine Nacht in der Luft zu halten. Da wir den „Trent" in der Nähe erblickten, beschlossen wir, das Boot auszusetzen. Das Manöver wurde geschickt ausgeführt. Doch schlug der Equilibrator gegen das Boot und brachte es beinahe zum Kentern. Die „Amerika" erhob sich und verschwand bald in der Ferne. Man sah dem Verlust des Schiffes mit wenig Bedauern nach, da es doch unbrauchbar war. Der Versuch mit dem Equilibrator war ein verhängnisvoller Irrtum.

Beschießung eines deutschen Ballons in Frankreich.

In der Nähe von Verdun in Frankreich ist der deutsche Ballon „Prinz Adolf" beschossen worden. Der Pariser „Matin" bezeichnet zwar diese Meldung als unrichtig, indes wird sie von dem Ballonführer Andernach aus Beuel bestätigt. Er erklärt:

„Der Ballon nahm von Saarbrücken die Richtung nach Metz. Hier drehte der Wind westlich. Wir überflogen in 400 Meter Höhe die Grenze und verloren die Terrainkenntnis. Nachdem wir bei Vollmond ein Fort passiert hatten, stieg das Gelände an. Als wir nach einiger Zeit Stimmengewirr vernahmen, erkundigten wir uns nach der Richtung und erfuhren, daß wir nach Chalons flögen. In einer Höhe von 200 Meter erkannten wir, daß wir über einer Festung segelten. Mehrmals rief man herauf: „Qui vive!" Alsdann wurden in kurzen Abständen mehrere Schüsse auf den Ballon abgegeben. Schleunigst suchten wir durch reichliches Ballastwerfen in größerer Höhe uns den feindlichen Kugeln zu entziehen und hatten den Erfolg, oben eine entgegengesetzte Windrichtung anzutreffen, die uns nach Deutschland zurückbrachte."

Die amerikanische Gordon-Bennett-Luftfahrt.

Bisher ist von den 10 an der internationalen Wettfahrt um den Gordon-Bennett-Preis beteiligten Ballons nur ein amerikanischer Ballon gelandet. Die drei deutschen Ballons wurden zuletzt in der Nähe des Michigansees beobachtet. Der französische Ballon „Condor" ist bei Tew River am Michigansee gelandet, nachdem er den See überflogen hatte. Der an der Gordon-Bennett-Fahrt teilnehmende amerikanische Ballon „St. Louis" ist Donnerstag abend in Hillmann (Michigan) niedergegangen.

Eine Fortsetzung der militärischen Ueberlandflüge Johannisthal—Döberitz

fand Dienstag nachmittag statt. Thelen und sein Mechaniker Genfmann bestiegen den Wrightflieger, und um 4 Uhr 50 Min. erhob sich die Maschine in die Luft. Infolge des scharfen Nordwestwindes kam der Aeroplan nur ziemlich langsam vorwärts. Thelen flog über den Zehlendorfer Forst und den Grunewald, passierte die Havel nördlich von Neu-Kladow und steuerte dann direkt auf den Militärflugplatz zu. Um 4 Uhr 51 Min. landete der ausgezeichnete Wrightpilot und wurde von Leutnant Maggenthun empfangen. Der Flug, bei dem Thelen eine Höhe von 500 Metern erreichte, dauerte 1 Stunde 1 Minute.

Vermischtes.

Vor der Kronprinzenfahrt. Die kurze Zeit, die ihn noch von seiner Ausreise nach dem fernen Osten trennt, nutzt der Kronprinz fleißig aus, um sich gründlich auf sie vorzubereiten und den möglichsten Gewinn aus ihr zu ziehen. Die wissenschaftlichen Vorträge, welche, wie schon kurz gemeldet, der bekannte Forschungsreisende Dr. Georg Wegener dem kronprinzlichen Paare im Marmorpalais hält, nehmen ihren Fortgang. Die Vorträge finden gewöhnlich im Arbeitszimmer des Kronprinzen statt, einem verhältnismäßig kleinen Raume, der mit vielen Familienerinnerungen angefüllt und mit einer allerliebsten marmornen Statuette des kleinen Prinzen Wilhelm geschmückt ist. Nur der Kronprinz, die Kronprinzessin und einige Herren und Damen ihres Gefolges, Adjutanten und Hofdamen, nehmen daran teil, um einen runden Tisch sitzend, auf dem Karten und Atlanten ausgebreitet sind. Jeder Vortrag ist auf die Dauer einer Stunde berechnet, doch wird diese Zeit meist erheblich überschritten, namentlich, weil der Kronprinz es nicht an vielen Fragen fehlen läßt, die eine große Wißbegier und auch die Tatsache bekunden, daß ihm die Gebiete, die der Vortragende behandelt, keineswegs fremd sind. Die Vorträge werden dann durch Lichtbilder erläutert, für die ein an das Arbeitszimmer stoßender kleiner Saal benutzt wird. Inhalt und Stoff der Vorträge, denen die Hörer mit der gespanntesten Aufmerksamkeit folgen, ist dem Reiseplan des Kronprinzen entsprechend angeordnet, Indien macht den Anfang, dann folgen Siam und Java; China und Japan bilden den Beschluß. Die Verhältnisse der einzelnen Länder werden ausführlich und systematisch in geographischer und ethnographisch-historischer Beziehung von der Vergangenheit bis zur Gegenwart geschildert, die großen Probleme der Nationalitäten und Rassen erörtert, den wirtschaftlichen Fragen wird eingehende Aufmerksamkeit zugewendet. Es scheint, daß den Kronprinzen die Verhältnisse in Indien vom politischen und militärischen Gesichtspunkte aus besonders interessieren. Mit der Literatur über den „fernen Osten" macht der Kronprinz sich ebenfalls vertraut, eine kleine ausgewählte Bibliothek wird ihm auf der Fahrt begleiten. Das Reiseprogramm ist im wesentlichen festgesetzt, doch sind einzelne Abänderungen selbstverständlich noch möglich. So ist es nicht ausgeschlossen, daß der Aufenthalt auf Ceylon, für den vier Wochen in Aussicht genommen waren, durch einen Besuch Süd-Indiens unterbrochen werden wird. Größere Jagdexpeditionen sind für Ceylon, Siam und Java geplant, und der Kronprinz, der ja ein leidenschaftlicher Weidmann ist, soll auf Elefanten und Tiger zu Schutz gelangen. Die Festlegung der Reiseroute ist, wie man weiß, durch das Auswärtige Amt geschehen. Dessen Vertreter, Gesandte und Konsuln, verweilen an den einzelnen Orten mit den inländischen Behörden des Nähere und unterbreiten dem Kronprinzen bei seiner Ankunft die gemeinsamen Vorschläge. Es dürfte eine Hauptaufgabe des dem Kronprinzen beigegebenen Gesandten von Treutler sein, dann als Vermittler zu dienen. Herr von Treutler wird außerdem regelmäßigen Bericht über den Verlauf der Reise nach Berlin erstatten.

Die Streikausschreitungen in Bremen. Vor dem Depot der Bremer Straßenbahn am Haverkamp, wo die von Hamburg eingetroffenen Arbeitswilligen untergebracht sind, kam es, wie wir schon kurz meldeten, am Dienstag abend zu schweren Ausschreitungen. Eine nach vielen Hunderten zählende Menschenmenge hatte bereits gegen 7 Uhr abends die Straße besetzt. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung war ein Aufgebot von hundert Schutzleuten herangezogen worden. Als aus der johlenden und pfeifenden Menge heraus sowie aus mehreren Häusern mit Flaschen und anderen Gegenständen auf die Beamten geworfen wurde, ging die Schutzmannschaft mit gezogener Waffe vor. Zahlreiche Personen wurden verletzt. Es wurden viele Verhaftungen vorgenommen. Auch bei dem Depot der Straßenbahn in Gröpelingen kam es zu ähnlichen schweren Ausschreitungen. Eine große Menschenmenge bombardierte das Depot, in dem ebenfalls Arbeitswillige beherbergt wurden, mit einem Hagel von Steinen. Die Polizei ging auch hier mit blanker Waffe vor. An beiden Orten dauerten die Unruhen noch gegen Mitternacht an. Ueber die genaue Zahl der Verletzten ist keine Auskunft zu erlangen. Es wird jedoch amtlich bestätigt, daß eine Anzahl Schutzleute Verletzungen im Gesicht durch Wurfgeschosse davongetragen hat. Die gestern unter Vorsitz des Senators Lürmann aufgenommenen Einigungsversuche im Streik der Straßenbahnangestellten zwischen den Arbeitern und der Direktion der Straßenbahn haben zu keinem Resultat geführt. Nach dreistündiger Dauer wurden die Verhandlungen auf heute vormittag vertagt. Unter den Schutzleuten ist eine Rundfrage veranstaltet worden, wieviel Personen gegebenenfalls den Dienst eines Fahrers versehen können. Es haben sich ungefähr zwanzig Beamte gemeldet.

Der Gattenmörder Dr. Crippen vor den Richtern. Am Dienstag begann in London der ordentliche Prozeß gegen den Gattenmörder Dr. Crippen unter ungeheurem Andrang des Publikums. Bei dem Prozeß führt der Lordoberrichter den Vorsitz. Drei bekannte Verteidiger stehen Crippen zur Seite. Auf die Anklage des überlebten Mordes an seiner Gattin erklärte Crippen mit fester Stimme: „Ich bin nicht schuldig!" Der Vertreter der Staatsanwaltschaft, Muir, begründete hierauf die Anklage in längerer Rede, in der er die bekannten belastenden Tatsachen zusammenstellte. Er schloß seine Ausführungen mit der dringenden Aufforderung an die Jury, sie möchte sich folgende drei Fragen vor Augen halten: 1. Was ist aus Mrs. Crippen, alias Belle Elmore geworden? 2. Wessen Ueberreste wurden in dem Keller von Crippens Haus gefunden? Und 3., falls es Belle Elmores Leiche war, wie kam sie verstümmelt dorthin? Danach begann die Vernehmung derselben Belastungszeugen wie in der Vorverhandlung, die ihre Aussagen im wesentlichen wiederholten. Sodann wurden zwei neue Zeugen vernommen, nämlich die Schwester der Mrs. Crippen, eine Mrs. Teresa Hunn aus Newport in Rhode Island, und der Freund der Mrs. Crippen, Mr. Bruce Miller aus Chicago. Beider Aussagen enthielten nichts Wesentliches. Mr. Miller bestritt energisch, ein Liebesverhältnis mit Mrs. Crippen gehabt zu haben, obgleich er zugab, daß sie zärtliche Briefe geschrieben hätte. Die Schwester der Mrs. Crippen erklärte, deren Mädchenname sei Kunigunde Mackamotski gewesen. Sie habe eine Narbe am Unterleibe der Mrs. Crippen bemerkt, könne aber nicht beurteilen, ob diese von einer Operation stamme.

Die Schachtkatastrophe bei Gr.-Biesen. Heute morgen 3 Uhr war es gelungen, sämtliche Leichen der auf dem Schachte der Gewerkschaft Siegfried Verunglückten zu bergen. Das Unglück hat im ganzen 16 Opfer gefordert: 16 Bergleute und 2 Rettungsmannschaften. Oberbergrat Müller und Bergrat Richert leiteten ununterbrochen die schwierigen Bergearbeiten. Die Untersuchung über die Ursachen des Unglücks wird im Laufe des Vormittags fortgesetzt.

Der Orkan auf Kuba. Aus Havanna wird weiter gemeldet: Der Zyklon legte sich am Montag abend um 10 Uhr. Die Insel scheint die schlimmsten Verwüstungen in ihrer Geschichte erlitten zu haben. Zweifellos beträgt der Gesamtschaden viele Millionen Dollar, abgesehen von der großen Zerstörung von Zucker und Tabak. Tausende von Bauern in den westlichen Provinzen sind obdach- und mittellos geworden. Die Republik wird wahrscheinlich um internationalen Beistand bitten müssen. Die Verbindung mit dem Inneren ist abgeschnitten. Man hofft, daß Oriente, Lamaguez und Santa Clara verschont blieben. Der größte Teil Havannas steht vier Fuß tief unter Wasser. Der Verlust in der Stadt übersteigt 4 Millionen Mark. Eine englische Quadratmeile des Villenviertels ist überschwemmt. Wie ein weiteres Telegramm aus Havanna besagt, schlugen, als der Sturm auf der Höhe war, die Wellen über die Wälle des Schlosses Morro. Viele kleinere Fahrzeuge im Hafen scheiterten. Nach einem dritten Telegramm aus Kuba wurden fünf Städte zerstört. Der Verlust an Menschenleben soll groß sein, Wahrscheinlich seien Hunderte umgekommen.

Lynchjustiz. In dem russischen Grenzort Dombrowa verübte die Menge an neun polnischen Burschen Lynchjustiz, weil sie eine Kapelle zerstört hatten. Alle neun wurden getötet.

Schwindelmanöver. Von der Lemberger Filiale der österreichischen Kreditanstalt wurden auf Grund eines gefälschten Briefes der Brünner Filiale 65 000 Kronen herausgelockt und an einen angeblichen Tuchreisenden gezahlt.

Der Dampfer „Valeria" gefunden. Nach einem Telegramm des russisch-baltischen Bergungsvereins ist der vermißte Hamburger Dampfer „Valeria" an der Küste gefunden worden. Nur die Masspitzen ragen aus dem Wasser. Ein Bergungsdampfer ist nach der Unfallstelle abgegangen, um die Lage des Schiffes zu untersuchen.

Standesamt.

Halle (Saale), Steinweg 2. Meldungen vom 18. Oktober 1910.

Aufgeboten: Der Tapezierer Paul Strohbach, Henriettenstr. 8 und Luise Billing, Mühlberg 5. Der Kaufmann Hermann Kleeblatt, Merseburgerstr. 65 und Margarete Knopf, Ludwigstr. 4. Der Eisendreher Max Renner und Minna Koch, Kuttelhof 2.

Geboren: Dem Arbeiter Karl Naumann, Ratswerder 12, S. Max. Dem Kaufmann Albert Frost, Sternstr. 2, T. Ruth. Dem Kartonagenarbeiter Bernhard Brandt, Marienstr. 17, T. Käthe. Dem Schlosser Ernst Schmidt, Wolfstr. 21, S. Kurt. Dem Kantor Isidor Neumann, Sternstr. 11, T. Elfriede. Dem Bahnarbeiter Richard Schmidt, Delitzscherstr. 14, T. Annemarie.

Gestorben: Emmy Bondran aus Einsdorf, 20 J., Klinik. Des Bergmanns August Kiele aus Obersdorf T. Anna, 11 J., Klinik. Die Witwe Friederike Blume geb. Trümmel, 71 J., Glaucharstr. 78. Der Arbeiter Friedrich Otto, 40 J., Weingärten 4. Der Knecht Stephan Bialek aus Beudit, 20 J., Klinik. Des Malers Otto Mordau S. Werner, 1 J., Kl. Brauhausstr. 7.

Auswärtige Aufgebote: Der Bahnarbeiter Wilhelm Richter, Halle und Emma Hille, Lieskau. Der Postbote Willy Tapkow, Halle und Lina Schmidt, Mötzlich. Der Handarbeiter F. W. M. Rothe und F. A. Herbig, Eismannsdorf. Der Zahnarzt R. C. Engelhard, Wegesack und F. L. M. Brandkamp, Dortmund.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 18. Oktober 1910.

Aufgeboten: Der Elektrotechniker Paul Heinemann und Margarete Haack, Trotharstr. 2.

Eheschließungen: Der Straßenbahnschaffner Otto Debes und Lina Beau, Richard-Wagnerstr. 56. Der Leutnant im Füsilier-Regiment 36 Ernst von Stein, Lasontainestr. 34 und Adolfine Jacobi von Wangelin, Oberförsterei Falkenberg.

Geboren: Dem Oberingenieur Richard König, Reilstr. 14, T. Jolanda. Dem Arbeiter Willy Heder, Feldstr. 2, S. Willy. Dem Maschinenmeister Friedrich Bittmann, Harz 22, T. Margarete. Dem Tischler Gotthard Starke, Reilstr. 126, S. Willy. Dem Eisenbahnarbeiter Paul Pittler, Körnerstr. 9, T. Hilda. Dem Kaufmann Otto Nommels, Herderstr. 10, S. Harald.

Gestorben: Der Königl. Gerichtsvollzieher a. D. Julius Petschick, 64 J., Wielandstr. 22. Edith Gebensleben, 17 J., Blumenthalstr. 20.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 19. Oktober, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	62,7	8	SW 2	wolkig	14	5	—
Torgau	762,7	7	SW 0	heiter	14	6	—
Nordhausen[1])	762,3	8	SO 1	bedeckt	12	6	6
Magdeburg	761,5	8	S 1	wolkig	18	7	—
Gardelegen	761,1	7	SW 1	heiter	15	6	—
Brocken	—	—	—	—	—	—	—

[1]) Nachm. schwacher Regen.

Das im Westen gelegene Tief hat sich weiter nordostwärts ausgebreitet und beherrscht heute die Wetterlage von ganz Westeuropa. Im Dienstbezirk, wo die Bewölkung zugenommen hat, sind gestern beim Vorübergange des über der Nordsee gelegenen Teiltiefs vereinzelt leichte Regenschauer aufgetreten, das Wetter ist mild. Auf der Rückseite des umfangreichen Barometerminimums haben wir bei zeitweise frischen nach West und Nordwest drehenden Winden veränderliches, kühleres Wetter mit Niederschlägen in Schauern zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Donnerstag, 20. Oktober: Unruhig, wechselnde Bewölkung, Niederschläge in Schauern.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 20. Oktober: Mild, wechselnd bewölkt, neblig, zeitweise aufheiternd, stellenweise etwas Regen.

Voraussichtliches Wetter am 21. Oktober: Zeitweise heiter, vielfach neblig oder wolkig ohne besondere Niederschläge, mild.

Wasserstände am 19. Oktober:

Saale: Halle Untp. + 1,77, Obp. + —, Trotha Untp. + 1,50, Grochlitz + 0,74, Bernburg Untp. + 0,68, Kalbe Obp. + 1,42, Kalbe Untp. + 0,22. — **Elbe:** Leitmeritz + 0,43, Aussig + 0,72, Dresden — 0,82, Torgau + 1,42, Wittenberg + 2,35, Roßlau + 1,73, Barby + 1,73, Magdeburg + 1,50, Tangermünde + 2,35, Wittenberge + 2,10, Hohnstorf + 1,71. — **Mulde:** Düben + 0,50.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: **Max Ebeling**; für Oertliches: **Heinrich Mieschner**; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich **„An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 9½—10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr vormittags.

Die Osram-Lampe erhielt auf der Brüsseler Weltausstellung die höchste Auszeichnung - den Grand-Prix!

Durch die Elektrizitäts-Werke und Installations-Geschäfte zu beziehen

Auergesellschaft, Berlin O. 17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010201-16/fragment/page=0003

D. Hammerschmidt Gr. Ulrichstrasse 4|5 Eleganteste Damenhüte.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Heute Mittwoch letztes Auftreten der 8 heiligen Chungusen.

Morgen Donnerstag I. Debut: **Das ungelöste Rätsel:**

Durga! Das fliegende Piano.

Innerhalb eines Jahres dreimal im Wintergarten, Berlin.
Hierzu das **wahrhaft glänzende Programm.**
Alle Radfahrer müssen unbedingt 4 Ritschles sehen!
6 Colbergs — 6½ Hegebarth Family etc.

Blüthner-Flügel, Pianos. **B. Döll,** Grosse Ulrichstrasse 33/34.

Tulpe.

Frisch eingetroffen: Ia. schwere Holländer Austern. [4819]

Rennbahn „Passendorfer Wiesen".

☞ Am **Sonntag, den 23., Montag, den 24., Sonnabend, d. 29.** und **Sonntag, d. 30. Oktober** finden nachmittags von 3 Uhr ab durch den früheren Radweltmeister **G. Poulain**

Monoplan-Schauflüge

statt.

Poulain flog mit grossem Erfolge in **Johannisthal, Beuthen, Königsberg, Görlitz, Liegnitz.**

Preise der Plätze:

Vorverkauf:		Kassen-Verkauf:	
Startplatz	M. 2.00	Startplatz	M. 2.50
I. Platz	„ 1.00	I. Platz	„ 1.25
II. Platz	„ 0.50	II. Platz	„ 0.60

II. Platz für Gymnasiasten, Schüler und Militär ohne Charge **M. 0.20.** [7860

Ober-Engadin. **St. Moritz.** 1850 M. ü. M.

Hotel Steffani. Altbekanntes Familienhotel. Moderner Komfort.

Mässige Preise. — Empfohlen im Bädeker. [7857

Ritter

Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.
Grossh. Sächs. Hoflieferant.

Flügel Pianos Harmoniums

haben sich überall bewährt als mustergültig, unübertroffen preiswert, tonschön und solid.

Gr. Prachtkatalog gratis.

Grösste Auswahl. Bequeme Zahlungsbeding.

Schneesternwolle

zum **Selbstanfertigen** von
Golfjacken, Sport-Kostümen, Sweaters, Muffs, Rodelmützen, Sportmützen usw.
in **weiß, schwarz** und **10 modernen Farben** vorrätig bei

H. Schnee Nachf.

Halle a. S. A. & F. Ebermann. Gr. Steinstr. 84.
NB. Genaue Strick- und Häkelanleitungen mit Abbildungen gratis. [7435

Schreibarbeiten jeder Art
wissenschaftl. u. geschäftl., Hand und Maschine, Vervielfältigungen, Rundschrift, Stenographie u. a. liefert

Hallische Schreibstube.

Gemeinnütz. Unternehmen, Beschäftigung Stellenloser. Hilfskräfte für Schreib-, Konter-, Bureauarbeit auf Stunden u. Tage auch ins Haus und nach auswärts.
Karlstrasse 16. Fernsprecher 2794.

Wollene Damen- u. Herren-Westen
Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Donnerstag, d. 20. Okt. 1910
40. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.
4. Vorstellung im Björnson-Cyklus.

Wenn der junge Wein blüht.

Lustspiel in 3 Akten von Björnstjerne Björnson.
Spielleitung: Walter Sieg.

Personen:

Wilhelm Arvik	G. Thies.
Frau Arvik	E. Schlöffer.
Marna	M. Wilden.
Alberta } ihre Töchter	M. Schlomka
Helene }	Johanna
Probst Hall, Frau Arviks Schwager	Zimmermann. Walter Sieg.
Ulrike, seine Tochter	Irmg. Kühn.
Karl Tonning	O. Pfund.
Gunda	E. Cruftus.
Josepha	Lotte Voß.
Anna	G. Renée.
Maria	Else Kersten.
Ein Dienstmädchen	Melly Rusch.
Ein Diener	Emil Lübben.

[bei Arvik]

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende nach 10 Uhr. [7845

Freitag, den 21. Oktbr. 1910
41. Vorst. im Abonn. 1. Viertel.
Der Waffenschmied von Worms.

Vor und nach dem Theater im

Weinhaus Broskowski:

— Pfirsich-Sultan, —
ff. Vanille-Eis, [7823
eine vortreffliche Tasse Kaffee,
ff. engl. Porter und Pale Ale.

Theatergläser. Größte Auswahl. **Carl Schneider,** Gr. Ulrichstr. 20.

Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mauthner.**

Mittwoch kleine Preise.
Familien-Abend (30, 45, 75, 110):

Einsame Menschen.

Auswärtige Theater.

Leipzig

Neues Theater: Donnerstag: Der Tartüff. Hierauf: Gezierte Frauen. — Freitag: Der Schleier der Pierette. Hierauf: Der Blitz.

Altes Theater: Donnerstag: Ein Walzertraum. — Freitag: Fuhrmann Henschel.

Schauspielhaus: Donnerstag: Philippine Welser. — Freitag: Taifun.

Neues Operetten-Theater: Donnerstag: Reiche Mädchen. — Freitag: Reiche Mädchen.

Magdeburg

Stadt-Theater: Donnerstag: Mignon. — Freitag: Die Meistersinger von Nürnberg.

Halberstadt

Stadt-Theater: Donnerstag: Geschlossen. — Freitag: Maria Stuart.

Erfurt

Stadt-Theater: Donnerstag: Egmont. — Freitag: Das Musikantenmädel.

Weimar

Hof-Theater: Donnerstag: Die erste Geige. — Freitag: Erstes Abonnements-Konzert.

Altenburg

Hof-Theater: Freitag: Die Zauberflöte.

Coburg

Hof-Theater: Donnerstag: Der Freischütz. — Freitag: Don Carlos.

Zoolog. Garten

Donnerstag, d. 20. Oktober, nachmittags von 3½ Uhr ab

Grosses Konzert,

ausgeführt vom

Orchester der 75er,

unter Mitwirkung der **Opernsängerin Frau Mizzi Fink-Binder.**
(Leitung: **Obermusikmeister C. Steuer.**)

Eintrittspreis:
Erw. 60 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Ermässigte Preise 10 Pfg.!

Welt-Panorama, ob. Leipzigerstrasse 36.

Deutsch-Südwest-Afrika.

Hans Hoff, Coiffeur, Mühlweg 22, Front Bernburgerstrasse,

beehrt sich die **Eröffnung** seines modernen

= Spezial-Damen-Frisier-Salons =

hiermit ergebenst anzuzeigen.

Anfertigung sämtlicher Haararbeiten.
Lager von Parfümerien und Toiletteartikeln.
Fernsprecher 3744. [4815

Sponnagel Pianos. 0118
Albert Hoffmann, am **Riebeckplatz.**

Für Fussleidende immer weitere Fortschritte, speziell bei schmerzhaften Plattfüssen, welche sich mit der Länge der Zeit unter Schmerzen entwickeln, sowie bei Klumpfüssen, Kurzbeinigen, an Frostbeulen Leidenden, desgleichen bei schwachen Füssen, welche nach innen oder aussen umknicken, bei beginnender Steifheit der Fussgelenke, bei erwachsenen Personen sowie bei Kindern werden korrekt in hygienischer Weise behandelt durch eigene Anfertigung der Fussbekleidung in der Anstalt **Krukenbergstrasse 18,** Halle a. S., nahe d. Königl. Kliniken und Walhalla-Theater. **Fernruf 1996. Joh. Jajscycek,** Schuhmachermeister, Inhaber ein. Anerkennungs-Diploms. Die Anstalt ist von früh 7 bis abends 7, Sonn- und Feiertags v. 11—12 Uhr geöffnet. Fachgemässe Broschüre post- und kostenfrei.

Wratzke u. Steiger
Juwelen [4446] **Halle a. S.**

[4439

☞ **Bitte lesen!** ☜
Beim Einkauf von [7158

Henkel's Bleich-Soda

— 15 Pfg. jedes Paket —
achte man genau auf untenstehende Packung und weise Nachahmungen, da meistens minderwertig, energisch zurück.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Jubiläums-Saison.

Des beispiellos. Erfolges wegen verlängertes Gastspiel von

Sylvester Schäffer jr.

Dazu: Das völlig neue Programm:

La Bérat
mysteriöse Grotten- und Feuertänzerin.

4 Spisels
urkomisch. Bumsty-Bumsty-Akt.

2 Siddons
gymnastisches Potpourri.

Klavier-, Violine-, Cello-Sologesang-Unterricht
wird auch an Anfänger erteilt in der [7210
Grundschule des Bruno Heydrich'schen Konservatoriums für Musik und Theater, Gütchenstraße 20.
Monatlich f. Klavier, Violine, Cello 8 Mk., für Gesang 12 Mk. Geschwister Honorarermäßig. Anmeldungen im Sekretariat.

Optische Waren
preiswert u. gut **Gr. Ulrichstr. 1a**
Otto Unbekannt.

Kostüm-Stoffe
(nach steter Anfrage zugelegt)
farbige Damentuche, Satintuche, Stoffe zu Kostümröcken
empfiehlt 7862
zu billigen Fabrikpreisen
A. Wegerich,
Brüderstr. 2, nahe am Markt.

Handschuh-Wäsche Pr. 15 Pfg.
Grötzner, Gr. Steinstrasse 1—2.

Palmen, Dekorationsblumen.
Agnes Tomalla,
Kunstblumenfab., gegr. 1890, Schmeerstraße 1. [4563

!! Hallo !!

Extra-Angebot in
Herren-Socken 35, 48, 55, 65, 85 ₰
Kinder-Strümpfe, Ia. Qualität, 55, 65, 75 ₰
Damen-Strümpfe, Ia. Qualität, 75, 115, 130 ₰
Kinder-Unteranzüge, Ia. Qual., 120, 130, 150 ₰ [4810

A. Weiffenbach,
Alter Markt 1.
5% Rabatt als Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Hochgenuss
für jedermann ist eine Tasse feiner Kakao, wenn derselbe neben aromatischem guten Geschmack auch vollendete Löslichkeit und leichte Verdaulichkeit verbindet. [4522
Wollen Sie sich einen wirklichen Hochgenuß verschaffen, dann, bitte, trinken Sie dauernd unseren
Lipsia-Kakao,
— beste Marke der Welt. —
In Dosen zu 70 ₰, 130 ₰ u. 250 ₰.
Knape & Würk, Leipzig.
In Halle: Niederlage Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke **Ad. Herrmann.**

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010201-16/fragment/page=0004

Gedenktage.

20. Oktober.

1719. Der Begründer der wissenschaftlichen Statistik, Gottfried Achenwald, geboren.
1802. Der protestantische Theolog Ernst Wilhelm Hengstenberg geboren.
1860. Ungarn erhält eine Verfassung.
1870. Die Minister von Bayern, Württemberg und Baden treffen in Versailles ein, um mit Bismarck wegen Anschlusses an den Norddeutschen Bund zu verhandeln.
1892. Der Afrikaforscher Emin Pascha bei Kibonge am Lualaba ermordet.
1908. Einweihung des Kolonialinstituts in Hamburg.

Tagesspruch:
Wenn dir ein lieber Freund hinweg gestorben ist,
Denk': eine Tagereis' ist dieses Lebens Frist,
Nun, dein Gefährte ging ein Streckchen nur voraus,
Und um so früher ist er angelangt zu Haus.
Rückert.

Aus der großen Zeit vor 40 Jahren.

Versailles, den 20. Oktober. In der Nacht vom 19. zum 20. alarmierte vor Paris der Feind durch heftige Kanonade aus den Forts und wiederholte Vorstöße von Infanterie gegen die preußischen Vorposten in der Gegend von Chevilly ohne diesseitige Verluste. Am 17. wurde durch ein Detachement der Maasarmee Montdidier (Stadt im Departement Saone südöstlich von Amiens) besetzt, wobei 4 Offiziere und 178 Mobilgarden in Gefangenschaft fielen. Am 11. ist das Etappenkommando in Stenay (Stadt im Departement Meuse an der belgischen Grenze) durch einen Ausfall von Montmedy aufgehoben worden.
v. Podbielski.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 19. Oktober.

— **Hallesche Straßenbahn.** Die Besitzer von Teilschuldverschreibungen können ihre Stücke unter Beifügung eines Nummernverzeichnisses zur Abstempelung außer bei der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt in Leipzig auch bei den Bankhäusern H. F. Lehmann und Reinhold Steckner in Halle a. S. einreichen. Bekanntlich übernimmt die Stadt Halle die noch vorhandenen Reste der Straßenbahn-Anleihe von 1899.

— **Die „Monoplan-Schauflüge"** durch den früheren Radweltmeister E. Poulain finden am Sonntag, den 23., Montag, den 24., Sonnabend, den 29. und Sonntag, den 30. Oktober auf der Rennbahn Passendorfer Wiesen statt. Diese bisher hier noch nicht gezeigten Schauflüge werden sicherlich ein großes Publikum nach den Wiesen locken. (Näheres siehe Anzeige.)

— **Trauerfeier für Ernst Göhre.** Unter überaus starker Beteiligung wurde Dienstag der Knappschafts-Bureauvorsteher Ernst Göhre zur ewigen Ruhe geleitet. Die Kapelle des Nordfriedhofes war zur Aufnahme aller derjenigen, die ihm im Leben nahe gestanden und die dem treuen Mitarbeiter und lieben Freunde das letzte Geleit geben wollten, zu klein. In trefflichen Worten schilderte der Geistliche den Lebenslauf und die Verdienste des in der Mittagszeit seines Lebens Heimgegangenen. Ein geschulter Chor von Freunden des Verblichenen sang weihevoll „Es ist bestimmt in Gottes Rat". Der Kreisverein Halle des Verbandes deutscher Gruben- und Fabrikbeamten war mit der Fahne und der Dölauer Bergkapelle erschienen und schritt dem Trauerzuge nach der Gruft voraus. Unter den Klängen der Bergkapelle „Wie sie so sanft ruh'n, alle die Seligen" wurde der Sarg in die Gruft gesenkt. Der Vorsitzende des Verbandes deutscher Bureaubeamten, Bureauvorsteher Schöbitz aus Leipzig, widmete an der offenen Gruft dem Verstorbenen in ergreifenden Worten einen Nachruf, ihn als den treuen Freund und Mitarbeiter feierend.

— **Für die Reservisten und Landwehrleute** ist die Frage: wann finden die Kontrollversammlungen statt? von großer Wichtigkeit. Darum sei auch an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß das Königliche Bezirkskommando in der heutigen Nummer der „Hall. Zeitung" das Verzeichnis der Herbstkontroll-Versammlungen im Landwehrbezirk Halle a. S. veröffentlicht.

— **Personalveränderungen im Ober-Postdirektionsbezirk Halle.** Versetzt sind die Ober-Postpraktikanten Dr. Toberg von Halle nach Forst (Lausitz) und Grabs von Halle nach Liegnitz als Postinspektoren, ferner die Ober-Postpraktikanten Dr. Benedicer von Halle nach Kassel, Boldt von Braunschweig, Heinemann von Oppeln, Stadel von Neumünster nach Halle, Graefe von Merseburg nach Braunschweig.

— **In der Petrukirche (Halle-Kröllwitz)** wird am 31. Oktober, abends 8 Uhr eine musikalisch-liturgische Reformationsfeier abgehalten werden. Ihre Mitwirkung haben zugesagt für Sologesang: Fräulein Berta Bose und Herr Lehrer Bose und für Chorgesang: die Gesangsabteilung der Kröllwitzer Aktienpapierfabrik unter Leitung des Herrn Lehrer Schildbach. Neben der Orgel wird ein Posaunenchor die Festgesänge begleiten. Ausführliche Programme der Feier mit den Gesängen sind bei Herrn Hilfsküster Burckart zu haben.

— **Aus der Domgemeinde.** Donnerstag, den 20. Oktober, abends 8 Uhr, versammelt sich der Calvin-Verein im „Hotel Kronprinz". Herr Magistrats-Obersekretär Jänicke wird von den Kriegserinnerungen 1870—71 mitteilen, auch andere Teilnehmer werden von der großen Zeit erzählen. Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

— **Auf das Jahresfest der Evangelischen Stadtmission** am Donnerstag, den 20. Oktober, sei auch an dieser Stelle nochmals hingewiesen. Nachmittags 5 Uhr Festgottesdienst in der Marienkirche. Abends 8 Uhr Feier in den „Thaliasälen". Jedermann ist herzlich willkommen.

— **Bazar der Johannesgemeinde.** Die Weihnachtszeit rückt näher und liebevolle Hände rüsten sich, der Armut und Krankheit den Tisch des Christkindes zu decken. Darum kommen unsere Bazare mit der Bitte um Hilfe. In der Johannesgemeinde, der großen Gemeinde des Südens mit ihrer starken Arbeiterbevölkerung, herrscht vielfach Not. Fleißige Damenhände nun haben das ganze Jahr rüstig geschafft und harren jetzt der Käufer, die am 26. und 27. Oktober im „Evangelischen Vereinshause" das ihre tun sollen, damit die Gemeindediakonissin weiter ihre segensreiche Tätigkeit im volks- und armutsreichen Süden treiben kann. Abends werden auch musikalische und gesangliche Darbietungen das Publikum erfreuen.

— **Musikalische Reformationsfeier in der Paulukirche.** Am Sonntag, den 30. Oktober, abends 8 Uhr veranstaltet der Paulukirchenchor (Dirigent: Organist Boyde), wie alljährlich, eine Reformationsfest-Musik. Zur Aufführung gelangen Werke protestantischer Meister aus dem 17. Jahrhundert bis auf Bach hin: Geistliche Konzerte von Schütz und Schein; eine vierstimmige Aria von J. K. Ahle mit Instrumenten; die Solokantate „Wachet auf! ruft uns die Stimme" von Franz Tunder für Sopran und Streichinstrumente und zwei große Chorkantaten: „Mein Freund ist mein" von Georg Böhm und das gewaltige „Gott der Herr ist Sonn' und Schild" von Seb. Bach. Ein besonderes Interesse beansprucht die Kantate des Lüneburger Orgelmeisters G. Böhm, die vor wenigen Jahren erst mit noch vier anderen großen Chorwerken desselben Tonsetzers wieder aufgefunden wurde. Die Kantate, die vor zwei Jahren auf dem 4. deutschen Bachfeste in Chemnitz zum ersten Male wieder aufgeführt wurde, enthält Musik von großer Schönheit und wird gewiß auch hier Verehrer finden. Orgelstücke von Sam. Scheidt und Dietrich Buxtehude vervollständigen das Programm. — Bei der Aufführung wirken solistisch mit: Frl. Meiling (Sopran); Frl. Zehler (Alt), Herr Hietschold (Tenor) und Herr C. Hoyer aus Leipzig, der hochgeschätzte junge Orgelkünstler, der von den beiden letzten Aufführungen in der Paulukirche her gewiß noch in bester Erinnerung steht. Zum Eintritt berechtigen Programme, die mit vollständigen Texten und Erläuterungen für alle Plätze der Kirche 30 Pfg kosten und von heute ab im Vorverkauf bei Hofmusikalienhändler Hothan, Drogist Ender und Buchbindermeister Lehmann zu haben sind.

— **Jugend- und Hausmusik.** Für die Jugend und das Haus ist auch in musikalischer Hinsicht das Beste gerade gut genug. Man braucht nicht darüber besorgt zu sein, daß für diese Zwecke nicht genug Werke zur Verfügung ständen. Herr Willy Rehberg vom Hochschen Konservatorium in Frankfurt a. M. bemerkte gestern Dienstag abend in seinem vor vielen Hörern im Mozartsaale gehaltenen Vortrage, es werde zwar auf dem Gebiete der Jugend- und Hausmusik, auf dem eine starke Nachfrage herrscht, manches Minderwertige angeboten, allein es wäre überraschender Weise so viel Brauchbares von zeitgenössischen Werken zu finden, daß eine Auswahl nicht leicht würde. Herr Rehberg hat sich mit dem Verlage D. Rather in Leipzig verbündet, der Ausstellungen zeitgenössischer Tonkunst veranstaltet, wie sie eben auch gestern zu sehen war. Auf einem Ibach-Flügel demonstrierte Herr Rehberg die Absichten, die er und der bezeichnete Verlag verfolgen. Zuerst spielte er leichte Stücke für die Kinder, die aber von seiner Meisterhand mit einer Anmut und Klarheit umkleidet wurden, daß es eine Freude und ein Genuß war, zuzuhören. Und dann stieg er aufwärts zu schwierigeren Werken. Auch in diesen waltete ein sein gestaltender Geist, sodaß man diese schönen Tonschöpfungen gern in sein Haus aufnimmt und sie zu lieben Freunden, zu unsern guten Hausgeistern werden läßt. Auch die Musikpädagogen dürften gestern abend manches angetroffen haben, das ihrem Wirken zustatten kommt.

— **Eine Aufführung von Körners „Zriny"** findet am Dienstag, den 1. November im „Wintergarten" statt. Dieses Trauerspiel war seit langen Jahren auf keiner Halleschen Bühne zur Aufführung gekommen. Da unternahm zur Kaiserfeier 1906 der Evangelische Männer-, Jünglings- und Jugendverein an St. Ulrich das Wagnis und fand es durch ein zum Brechen volles Haus gelohnt. Viele Wünsche zielten seitdem auf eine Wiederholung, die der Verein nun jetzt erfüllen will und er wird nach dem bisherigen Anschein einen gleich starken Besuch, namentlich aus der Jugend höheren Schulen, zu erwarten haben. Leitung und Titelrolle liegt in den Händen von Herrn Kurt Diete, der auch vor fünf Jahren schon mitwirkte. Zum Eintritt berechtigende Festordnungen zu 25 Pfg. im Vorverkauf bei Herrn Pastor Richter und beim Kassierer, Herrn Louis Böker, Leipzigerstraße 7.

— **60jähriges Geschäftsjubiläum.** Morgen Donnerstag, den 20. Oktober, begeht die Firma F. Büttger (Inh.: Max Büttger) ihr 60jähriges Geschäftsjubiläum. Aus kleinen Anfängen hat sich die Firma zu dem heutigen großen Umfange emporgearbeitet, so daß sie jetzt zu einem der größten Geschäfte in der Maßbranche geworden ist. Ferner zeugt die langjährige Tätigkeit des Personals von dem guten Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer; sind doch unter den letzteren Leute, die schon 25—45 Jahre ununterbrochen bei der Firma beschäftigt werden. Möge das Geschäft weiter blühen und gedeihen.

— **Die Schülerwerkstätten in Halle** beginnen Sonnabend, den 22. d. Mts., nachmittags 3 Uhr ihren Winterlehrgang in den bisherigen Räumen der Schillerstraßen-Schule (Holzschnitzerei und Tischlerei) und der Moritzburg (Kappenarbeit). Damit tritt an Eltern und Erzieher wieder die Aufgabe heran, eine Gelegenheit zur körperlichen Ausbildung ihrer Kinder zu benutzen, welche sehr nützlich, ja fast unerläßlich ist, um eine bedenkliche Einseitigkeit in der Erziehung nicht aufkommen zu lassen. Die Herstellung von Schülerarbeiten hat seit vielen Jahren in erfreulicher Weise gezeigt, nicht nur welche Geschicklichkeiten in einer wöchentlich nur zweistündigen Uebung erlangt werden, sondern auch in welcher Weise Ueberlegung, Geduld und Schönheitssinn gefördert werden. Näheres im Anzeigenteil.

— **Familienabend in Giebichenstein.** Der Evangelische Männer- und Jünglingsverein der Bartholomäus- und Petrusgemeinde veranstaltet am 23. Oktober einen evangelischen und vaterländischen Familienabend im „Burgtheater". Den Vortrag wird Herr Konf.-Rat Scharfe halten über „Savonarola, ein Vorläufer der Reformation". Eine Aufführung: „Freund und Feind", Ansprachen und Deklamationen, Vorträge des Posaunenchors und Vorführungen der Turnabteilung am Barren werden zur Unterhaltung beitragen. — Mitglieder der Gemeinden wie alle Freunde der evangelischen Jugendvereinssache sind willkommen. Junge Leute, welche christliche Geselligkeit suchen, sind zu diesem Familienabend wie zu allen Vereinsabenden besonders eingeladen. Anmeldungen nehmen jederzeit die Herren Pastor Kunitz, Hilfsprediger Heinzel, Gem.-Diak. Elze gern entgegen.

— **Der Zweigverein des Evangelischen Bundes Halle-Nord** hält seine Reformations- und Lutherfeier bereits am 30. Oktober, abends 8 Uhr in „Bad Wittekind" ab. Die päpstliche Borromäus-Enzyklika, welche genügend gekennzeichnet ist und als abgetan gelten kann, wird nur noch gestreift werden; der Festabend wird vielmehr die Freude und das Hochgefühl zum Ausdruck bringen, daß Gott uns Reformator und Reformation geschenkt hat. Dementsprechend wird nach einer einleitenden Ansprache über „Reformator und Reformation" Herr Professor D. Paul Drews den Festvortrag über „Luthers Frohsinn" halten. Weiter werden Chorlieder, unter ihnen die „Altniederländischen Volkslieder", vorgetragen werden.

— **Bibel- und Schriftenverein.** Das Jahresfest des Bibel- und Schriftenvereins ist als Canstein-Gedächtnisfeier für die Domgemeinde geplant. Im Festgottesdienst am nächsten Sonntag, den 23. d. Mts., abends 6 Uhr in der Domkirche wird Professor D. Paul Drews predigen; hernach werden 50 Kinder mit je einer Canstein-Bibel beschenkt werden. In der Nachfeier am selben Tage abends 8 Uhr wird Geheimrat D. Fries sprechen über das Thema: „Die Cansteinsche Bibelanstalt ein Werk des Pietismus", Pastor Körner über: „Canstein und die Bibelversorgung des deutschen Volkes". Jeder Teilnehmer an dem Feste, bei dem Domprediger Prof. D. Lang die Schlußansprache halten und auch der Domkirchenchor mitwirken wird, ist herzlich willkommen.

— **Der Handwerker-Bildungsverein** wird am Sonnabend in den „Thalia-Festsälen" ein Herbstkonzert unter der Leitung des Herrn Willy Wurschmidt abhalten.

— **Die Bezirksverwaltung Halle a. S. des deutschen Techniker-verbandes** hielt am Sonntag im „Wettiner Hof" ihren 10. Bezirkstag ab. Hervorgehoben wurden die Erfolge der Stellenvermittelung. Es wurde beschlossen, den Beginn des Geschäftsjahres auf das Frühjahr zu verlegen, so daß der jährliche Bezirkstag künftig im März oder April abgehalten werden wird. Nach den vorgenommenen Neu- resp. Ergänzungswahlen sprach Herr H. Wensch über „Die geologischen und geographischen Bedingungen unserer heimischen Industrie". Mit den günstigen geologischen Bedingungen ginge Hand in Hand die vorteilhafte geographische: Halle am Schnittpunkt eines West-, Ost- und Nord-Südverkehrs. Halle vermöchte die Erzeugnisse seiner Industrie nicht nur vorteilhaft abzusetzen, sondern auf günstigste Weise auch Rohstoffe heranzuziehen, um sie gewinnbringend zu verarbeiten. Nach dem Vortrage wurde noch die Tätigkeit der Bezirksverwaltung in beruflicher und sozialpolitischer Beziehung erörtert.

— **Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** In der am 13. d. Mts. abgehaltenen ordentlichen Sitzung sprach zunächst Herr Lehrer K. Poenicke über: „Biologisches über die Geburtshelferkröte, insbesondere über Kammerers Versuche betr. Vererbung erzwungener Fortpflanzungsanpassungen". Einleitend gab der Vortragende einen kurzen Ueberblick über die heimischen Krötenarten, wobei schönes lebendes Material zur Veranschaulichung des Gesagten diente. Sodann besprach er die außerordentlich interessanten Ergebnisse, welche der Wiener Biologe Kammerer durch Abänderung der Lebensbedingungen bei der durch ihre Brutpflege ausgezeichneten Geburtshelferkröte erzielt hatte. Durch die Anwendung von Wärme und Feuchtigkeit hatte Kammerer die Tiere zur Aufgabe der Brutpflege veranlaßt, durch Wärme, Trockenheit und Dunkelheit die Entwicklung im Ei auf die doppelte Zeit verlängert, sodann aber nachgewiesen, daß diese sowie andere neuerworbene Eigenschaften bezw. Lebensgewohnheiten auf die Nachkommen vererbt werden und von diesen zunächst unter abweichendem Lebensbedingungen festgehalten werden. Auch die schönen Kreuzungsversuche, welche Kammerer mit normalen und ungezüchteten Tieren angestellt hatte, fanden eine eingehende Würdigung. In der Diskussion sprach Herr Prof. Gebhard, anknüpfend an die Vererbung der erworbenen Lebensgewohnheiten, über die Bedingungen, unter welchen eine Vererbung erworbener Eigenschaften bisher mit Sicherheit beobachtet wurde, dabei vor allem auf die Bedeutung der Selektion bei der Konstituierung neuer Eigenschaften hinweisend. — Als selbständigen unangemeldeten Beitrag brachte Herr Prof. Gebhard sodann noch eine sehr interessante Ausführung über das Vorurteil der einfachen Formen und der ebenen Querschnitte bei der Betrachtung von Organismen mit Rücksicht auf ihre mechanische Bau- und Wirkungsweise, welche Herr Dr. Staudinger in der Diskussion durch den Hinweis auf die Bedeutung der absoluten Größe bezw. Maße auf das Verhältnis von Masse und Oberfläche ergänzte.

— **Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** Die nächste Sitzung findet morgen, Donnerstag, pünktlich abends 8½ Uhr in den oberen Räumen des „Reichshof" (Eingang Kaulenberg) statt. Herr Dr. von Schlechtendal hat einen Vortrag angekündigt über: „Das Auftreten kulturschädlicher Milben." — Gäste willkommen!

— **Der Verein der Bienenzüchter von Halle a. S. und Umgegend** hielt am Sonntag in „Bauers Brauerei-Ausschank" seine Monatsversammlung ab. Herr Hauptlehrer Evers sprach über „Bienenzucht im deutschen Mittelalter". Die damaligen Imker, Zeidler genannt, hatten ihre eigenen Innungen und Zeidelweiden, besondere Zeichen, Obrigkeit, Gesetze, Rechte und Pflichten. Streng waren die Strafen für Bienen- und Beutendiebstahl, für Zauberei und unvernünftige Behandlung der Ammen. Nach der Einführung der Reformation sank der Honig und Wachsverbrauch und damit auch die Bienenzucht.

— **Fußballsport.** „Leipziger Ballspielklub I" gegen „Hohenzollern I". Nächsten Sonntag treffen sich auf dem Hohenzollernsportplatz im Freundschaftsspiel obengenannte Gegner. Vorher spielen „Borussia II" gegen „Hohenzollern II" im Verbandsspiel. — Der Hallesche Fußballklub „Wacker 1900" unterlag am letzten Sonntag in Teplitz (Böhmen) dem dortigen F.-C. mit 5:2, nachdem das Spiel bei Halbzeit 2:1 für unseren Saalegaumeister stand. Am nächsten Sonntag spielt auf dem Wackersportplatze hier der vorjährige mittteldeutsche Meister, der Sportklub Erfurt.

— **Walhallatheater.** Man schreibt uns: Heute treten die acht heiligen Chungussen zum letzten Male auf. Morgen beginnt eine sehr interessante Nummer, ein nur auf 10 Tage berechnetes Gastspiel. Es ist dies: Durga, das fliegende Piano. Madame Shee, die berühmte Tänzerin der vier Elemente, hat hiermit etwas zusammengestellt, was alle Zuschauer sprachlos macht. Man fragt sich: Wie geht die Sache zu? Der beste Beweis der Güte dieser sensationellen Neuheit ist, daß Madame Shee mit „Durga" innerhalb eines Jahres dreimal im „Wintergarten" zu Berlin engagiert gewesen ist.

— **Zoologischer Garten.** Morgen Donnerstag nachmittag findet ein Operetten-Konzert des Orchesters unserer 75er statt. Als Solistin ist die in Halle wohlbekannte und geschätzte Operettensängerin Frau Mizzi Fink-Binder gewonnen worden. Die Künstlerin singt: den „Frühlingsstimmen-Walzer" (Koloraturen) von Joh. Strauß mit Begleitung des Orchesters, ferner das Auftrittslied der Brieschrisel aus dem „Vogelhändler" und mehrere Tiroler Lieder. In letzteren wird Frau Fink-Binder besonders mit Kunst-Jodlern aufwarten. Das Orchester wird sich im ersten Teile des Programms auch in größeren Aufgaben zeigen, indem es eine Beethovensche Ouverture: „Die Geschöpfe des Prometheus" und das Adagio aus der Oxford-Sinfonie von Haydn zum Vortrag bringt.

— **Die Elizabeth Duncan-Tanzschule,** die am 25. Oktober einen Tanzabend, verbunden mit Vortrag über Zweck und Ziel der Schule, geben wird, hat in allen Städten ihres Auftretens das größte Interesse gefunden. In Stuttgart zeigte sie sich im Mai d. J. vor der Königin und dem Hofstaat. Was die sieben jungen Mädchen im Alter von etwa 9—12 Jahren einzeln und in Gruppen vorführen, erregt das Entzücken der Zuschauer. Es werden zuerst Uebungsstudien und dann Tanzspiele aufgeführt, deren Anblick einen hohen ästhetischen Genuß gewährt. Der Kartenverkauf zu diesem Abend befindet sich in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.

— **Beköstigung von Arbeitswilligen.** Der 20jährige Stellmacher Wilhelm B. bekätigte während des Streiks in der Lindnerschen Waggonfabrik in Ammendorf mehrmals Arbeitswillige durch anzügliche

Kreuzstern
MAGGI's Bouillon-Würfel zu 5 Pfg. für ¼—⅓ Liter
MAGGI Bouillon-Würfel
Nur echt mit dem Namen MAGGI und der Schutzmarke Kreuzstern!
enthalten alle Bestandteile einer natürlichen Fleischbrühe. Sie sind mit allerbestem Fleischextrakt nebst feinsten Gemüseauszügen sowie dem nötigen Kochsalz hergestellt und geben, nur mit kochendem Wasser übergossen, [7852
kräftige, wohlschmeckende Fleischbrühe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010201-16/fragment/page=0005

Redensarten. Er rief ihnen zu, sie seien versuchte Streikbrecher und Subjekte, die man totschlagen müßte. Merkwürdigerweise hatte er mit dem Streik selbst gar nichts zu tun. Er will die Bemerkungen nicht ernst gemeint, sondern „nur so aus Spaß" hingeworfen haben. Auch die Belästigten, die vor Gericht mit ihren Aussagen sehr zurückhaltend waren, wollten seine Aeußerungen nicht allzu ernst genommen haben. Das Gericht fand ihn jedoch des Vergehens gegen § 153 der Gewerbeordnung, den sogenannten Streikparagraphen, schuldig und bestrafte ihn mit fünf Tagen Gefängnis.

— **Wie ein Schwindler Geschäfte machte.** Der 35jährige, schon erheblich vorbestrafte Bureauvorsteher Wilhelm Jagemann von hier veröffentlichte im Mai und Juni 1908 in auswärtigen Zeitungen Anzeigen des Inhalts, ein zweijähriges niedliches Kind diskreter Herkunft sei gegen eine einmalige Abfindungssumme von 4000 Mk. abzugeben. Reflektanten möchten zunächst 40 Pfg. in Briefmarken behufs näherer Auskunft einsenden. Nicht weniger als 230 Personen fielen auf das Angebot, das lediglich betrügerische Absichten verfolgte, hinein und übersandten Jagemann ungefähr 85 Mk. in Briefmarken. Die meisten Anfragen ließ J. unbeantwortet. Einsendern, die auf Antwort drangen, schickte er die Photographie seines eigenen, damals ein Jahr alten Kindes mit der Mitteilung, einstweilen könnten höchstens 1000 Mk. flüssig gemacht werden. Ein kinderloses Ehepaar schrieb ihm zurück, es würde sehr gern ein Kind aus Liebe annehmen und unter Umständen schon mit einigen hundert Mark zufrieden sein. Jagemanns betrügerisches Treiben kam dadurch zu Tage, daß die hiesige Polizei auf den Inseratenten aufmerksam gemacht wurde. Jagemann floh daraus mit seiner jungen Frau nach Brüssel und konnte erst nach längerer Zeit verhaftet werden. Vor dem Schöffengericht gab er an, er habe tatsächlich ein Kind zu vergeben gehabt, nämlich sein eigenes, von dem er sich wegen Unfriedens mit seiner Frau und wegen beabsichtigter Scheidung habe trennen wollen. Seine Frau bestritt das aber diese Angaben über eheliche Zerwürfnisse als unwahr und erregte sich so, daß sie während der Verhandlung in Ohnmacht fiel. Eine junge, von ihrem Manne geschiedene Frau war von Jagemann ersucht worden, sie möge doch bei Nachfragen die Auskunft erteilen, sie habe ein Kind zu vergeben. Auch hatte er ihr 100 Mk. für ihre „Gefälligkeit" versprochen, falls sie vor der Polizei die Aussage machen würde, sie habe ein Kind diskreter Herkunft abzugeben. Das Schöffengericht verurteilte Jagemann zu einem Jahre Gefängnis, 300 Mark Geldstrafe und zwei Jahren Ehrverlust.

— **Mißhandlung.** Am Sonnabend nachmittag wurde der 11jährige Sohn des Arbeiters Jordan in Trotha während der Feldarbeit von einem Polen, hinter dessen Pfluge er herging und Kartoffeln auflas, derartig getreten und mit dem starken Ende des Peitschenstiels geschlagen und gestoßen, daß der Knabe zusammenbrach und zwei Stunden auf dem Acker liegen blieb. Hier fand ihn ein Aufseher und trug ihn in die elterliche Wohnung. Nach Angabe des Knaben habe der Pole ihn nur deshalb so schwer mißhandelt, weil er einen andern Aufseher hätte haben wollen. Infolge der brutalen Behandlung liegt der Knabe jetzt an einer Lungenentzündung krank.

— **In Ohnmacht.** Am Dienstag erlitt ein Schriftsetzer in der Liebenauerstraße Nr. 1 einen Ohnmachtsanfall. Da er sich nicht wieder erholte, wurde er im Krankenwagen nach dem Elisabeth-Krankenhause gebracht.

— **Im Schaufenster.** Das schneegewordene Pferd des Fleischers Paul Reisner aus Gutenberg lief gestern Dienstag in die Grafeweg 8 b befindliche Schaufensterscheibe des Möbelfabrikanten Viktor Deige und zertrümmerte sie.

— **Angriff auf einen Polizeibeamten.** Am 18. d. Mts. wurde ein Polizeisergeant von dem festgenommenen Gelegenheitsarbeiter Otto Rabenalt am hiesigen Güterbahnhof tätlich angegriffen. Der Beamte mußte von seiner Waffe Gebrauch machen und so erlitt der Angreifer Verletzungen am linken Arm durch flache Säbelhiebe. R. wurde der chirurgischen Klinik zugeführt.

— **Angeschossen.** Heute morgen spielte der Arbeitsbursche Kurt Keil in einem Motorwagen der Stadtbahn mit einem geladenen Taschentesching, wobei sich dasselbe entlud und das Geschoß einem gegenübersitzenden Arbeiter in den rechten Oberarm drang. Der Verletzte begab sich sofort nach der Klinik.

Geschäftliches.

„**Park-Hotel**". Herr Oskar Stöpel, der rührige Besitzer dieses neu eröffneten Hotels am Riebeckplatz, veranstaltete am Sonnabend in seinem festlich dekorierten Saale ein Festmahl zur Feier der Einweihung. Der Zuspruch war so stark, daß kaum die Hälfte der Gezeichneten Platz finden konnte. Die Speisefolge war mit seltenem feinem Geschmack zusammengestellt. Durch Militärkonzert und Gesangsvorträge von Frau Mizzi Binder-Zink und Herrn Louis Richter war für angenehmste Unterhaltung gesorgt, so daß die Festteilnehmer erst in früher Morgenstunde, des Lobes voll ob des Gebotenen, nach Hause strebten. Bei dieser Gelegenheit sei auch auf die wirklich vorbildliche Einrichtung des „Park-Hotels" verwiesen. Das im ersten Stockwerk belegene Fürstenzimmer bildet eine Sehenswürdigkeit für sich. Die Möbel der im gleichen Stock befindlichen Zimmer sind durchweg in Weiß gehalten. Die oberen Zimmer sind hell Nußbaum. In sämtlichen Geschossen sind Staubsaugerohre, Feuermelder, Telephon und in den Toiletten Warm- und Kaltwasservorrichtung untergebracht. Durch Verbindung von Salon, Schlafzimmer, Toiletten- und Baderaum ist Herrschaften Gelegenheit geboten, für sich völlig abgeschlossen zu bleiben. Durch Doppeltüren ist der Reisende nicht gezwungen, seine Kleider und Stiefel zum Reinigen nachts frei auf den Korridor zu hängen bezw. zu stellen, sondern zwischen die Türen. Nur der Hausdiener kann zu diesen Gegenständen. Halle ist mit dem „Park-Hotel" wieder ein Stück Großstadt mehr geworden und kann sich freuen, ein solches erstklassiges Hotel zu besitzen.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Am Donnerstag folgt als vierte Vorstellung im Björnson-Zyklus des Dichters letztes Werk „Wenn der junge Wein blüht", von Herrn Sieg inszeniert. Freitag wird Lortzings „Waffenschmied" gegeben, der seit zwei Jahren nicht auf dem Spielplan erschienen ist. Die Titelpartie ist Herrn Kammersänger Schwarz übertragen, der für derartige Aufgaben besonders geeignet ist, was er durch sein Auftreten als Falstaff gelegentlich seines Probegastspiels im vorigen Jahre bewiesen hat. Den Grafen Liebenau singt Herr Kammersänger Rudolph, die Marie Fräulein Küfyn, den Georg Herr Grutsch, den Adelhof Herr Kruthoffer, die Irmentraut Frau Walter-Choinanus. Die musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Sauer. Für Sonnabend ist „Nathan der Weise" angesetzt. Das Repertoir für Sonntag nachmittag mußte geändert werden; es geht mit Herrn Pawlowsky als Manrico und Frl. Ashley als Azucyena „Der Troubadour" als Fremdenvorstellung bei ermäßigten Preisen in Szene. Sonntag abend „Der fidele Bauer". Vorbestellungen für sämtliche angezeigte Vorstellungen nimmt die Tageskasse entgegen. Die Vorzugskarten der Literarischen Gesellschaft haben für Donnerstag und Sonnabend Gültigkeit.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Gerhart Hauptmanns Drama „Einsame Menschen" wird heute als Familienabend bei kleinen Preisen aufgeführt. Donnerstag wird die übermütige Radrennfahrer-Komödie mit Gesang und Tanz „Der Flieger" wiederholt, welch letzte Novität auch bei der zweiten Aufführung lebhaft beklatscht wurde. Das im 2. Akt von Fritzi Oeser gesungene und getanzte Couplet: „The Nigger Girl" fand starken Beifall. Am Freitag gelangt der erste Schlager der Saison: Julius Horsts „Der Himmel auf Erden" zum 14. Male zur Aufführung.

— **Erstes Symphonie-Konzert des Stadttheater-Orchesters** (Veranstalter: Geheimrat Richards; musikalische Leitung: Eduard Mörike). Es sei ein letzter Hinweis auf das morgen Donnerstag stattfindende erste Symphonie-Konzert des Stadttheater-Orchesters gestattet. Um eine möglichste Einheitlichkeit des Programms zu erzielen, kommen in dem symphonischen Teil des Abends nur Werke moderner französischer Komponisten zur Aufführung. Die Solistin, Frl. Eva von der Osten, die berühmte Primadonna der Dresdener Hofbühne trägt außer einer Arie von Massenet verschiedene Lieder am Klavier vor, die Herr Kapellmeister Riedel am Bechstein begleitet. Karten-Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

— **Musikfest.** Die bereits in der Bekanntmachung vom 2. August in Aussicht genommene Verpflichtung des Berliner Philharmonischen Orchesters in seiner Gesamtstärke von etwa 70 Mitgliedern ist nunmehr erfolgt. Die besonderen Schwierigkeiten eines ersten Musikfestes am hiesigen Ort, sowie der zur Aufführung kommenden großen Beethovenschen Werke haben die Gewinnung eines ohne Heranziehung von Verstärkungen und ohne viele Proben der Aufgabe voll gewachsenen Orchesterkörpers zur Pflicht gemacht. Das philharmonische Orchester, dessen Weltruf bekannt ist, ist in Halle bisher nicht gehört worden und wird diesem ersten Musikfest hierselbst einen besonderen Reiz verleihen helfen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

Von der Universität Halle. Am Donnerstag, den 20. Oktober vormittags 11 Uhr wird in der Aula der Universität Herr Dr. med. Ernst Laqueur, bisher Privatdozent an der Universität Königsberg i. Pr., zum Zwecke der Habilitation in der medizinischen Fakultät der Universität Halle-Wittenberg seine Antrittsvorlesung halten über „Die Bedeutung der Entwicklungsmechanik für die Physiologie". Zu demselben Zwecke wird um 12 Uhr Herr Dr. med. Josef Igersheimer seine Antrittsvorlesung über „Die Beziehungen von Scrofulose, exsudativer Diathese und Lymphatismus zu den phlyctaenulären Erkrankungen des Auges" halten. — Auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Die niederländische Marinemalerei" wurde Herrn Friedrich Carl Willis aus Prag von der philosophischen Fakultät der Doktorgrad erteilt.

*

hc. **Hochschulnachrichten.** Ernannt wurde der bisherige a. o. Professor Dr. jur. Josef Lukas in Königsberg i. Pr. zum ordentlichen Professor und der Privatdozent Dr. jur. Godehard Josef Ebers in Breslau zum außerordentlichen Professor an der Universität Münster i. W. — Dem Fabrikanten Dr. Edmund Egger, Vorsitzendem der Rheinischen Naturforschenden Gesellschaft, und dem Kustos der Naturhistorischen Museums Dr. phil. h. c. Wilhelm von Reichenau, beide in Mainz, wurde vom Großherzog von Hessen der Charakter als Professor verliehen. — Amtlich wird die Ernennung des Dr.-Ing. Otto Fritzsche in Essen (Ruhr) zum ordentlichen Professor für Mechanik und Maschinenlehre an der Königl. sächs. Bergakademie zu Freiberg bestätigt; er tritt hier an Stelle des in den Ruhestand übergetretenen Oberbergrats Prof. H. Undeutsch. — Der a. o. Professor für deutsche Rechts- und Verfassungsgeschichte in der Berliner juristischen Fakultät Dr. jur. et phil. Karl Zeumer wurde zum ordentlichen Honorarprofessor ernannt. — Der Privatdozent an der Wiener Universität Dr. phil. Hans Uxkersberger wurde zum außerordentlichen Professor für Geschichte Osteuropas daselbst ernannt. — Als Privatdozenten wurden zugelassen: Dr. Hermann Rothe für das Gesamtgebiet der Mathematik und der Ministerialrat des Ruhestandes Alfred Ritter Weber von Ebenhof für Wasserbau an der technischen Hochschule in Wien, Dr. Thaddäus Kozniewski für Pharmakologie an der Universität Krakau und der bisherige Privatdozent Dr. med. Fritz Netolitzky in Graz für Pharmakognosie und Mikroskopie der Nahrungs- und Genußmittel an der Universität Czernowitz. — In Warschau ist der polnische Dichter und Schilderübersetzer Felician Falenski im 85. Lebensjahre gestorben.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Konsist.-Sekretär a. D., Rechnungsrat Hermann Franke zu Magdeburg der Kgl. Kronenorden dritter Klasse, dem Kirchenältesten Rentner Theodor Dubschky zu Magdeburg, dem Feuersozietätsinspektor a. D. Hermann Wehling zu Merseburg der Kgl. Kronenorden vierter Klasse, dem Heilgehilfen und Barbierherrn August Hanf zu Ohhausen-Petri im Kreise Querfurt, dem Pferdehofmeister Friedrich Meyer zu Haus Nienburg im Kreise Oschersleben, dem Schafmeister Friedrich Schräpler zu Storkwitz bei Delitzsch, dem Schäfer Karl Henze zu Zschernitz im Kreise Delitzsch, dem landwirtschaftlichen Arbeiter Friedrich Schmidt zu Flechtingen im Kreise Gardelegen das Allgemeine Ehrenzeichen.

— Die Regierungsreferendare v. Wentzel aus Stettin, v. Kiping aus Hannover und v. Puttkamer aus Merseburg haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden. — Bei dem Gerichtshofe zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte sind vom 1. Oktober d. J. ab der Ministerialdirektor im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrat v. Bremen zum Vorsitzenden, der Direktor im Justizministerium Wirkliche Geheime Ober-Justizrat Mügel und der vortragende Rat im Ministerium des Innern Geheime Regierungsrat Dr. Lenz zu Mitgliedern ernannt worden. — Der Regierungsrat Dr. Thümen in Osnabrück ist der Königlichen Regierung in Potsdam, der Regierungsrat v. Gostkowski in Kassel der Königlichen Regierung in Schleswig und der Regierungsassessor Dr. Frielinghaus in Oppeln der Königlichen Regierung in Osnabrück zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. — Der Regierungsassessor v. Baumbach in Pinneberg ist dem Landrat des Kreises Zauch-Belzig zur Hilfeleistung in den landrätlichen Geschäften zugeteilt worden. — Einberufen zur Beschäftigung im Staatseisenbahndienste ist der Regierungsbaumeister des Maschinenbaufaches Schinke bei der Eisenbahndirektion in Halle a. d. S. — Dem in der landwirtschaftlichen Verwaltung beschäftigten Regierungsbaumeister Bührmann ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienst erteilt worden.

Vermischtes.

Der Typhus in Serbien. Die Typhus-Seuche in der Nischer Garnison greift immer mehr um sich. Gegenwärtig liegen 42 Soldaten an dieser Epidemie im Krankenhaus darnieder, 7 Mann sind bisher gestorben. Von den Aerzten ist festgestellt worden, daß der serbische Kronprinz sich den Keim zu seiner Typhuserkrankung während seines Aufenthalts in Nisch geholt hat.

Der Ausbrecher wieder festgenommen. Einer der in Breslau aus dem Irrenhause ausgebrochenen vier Verbrecher, der Einbrecher Mandel, ist wieder verhaftet worden.

Leichenfund. Wir erfahren aus Rudkjöbing (Laugeland): Am Dienstag morgen wurde am Brolykkestrand die Leiche eines etwa dreißigjährigen Mannes, anscheinend eines Seemannes oder Fischers, gefunden. Die Leiche trug einen Rettungsgürtel mit der Aufschrift „Unterweser".

Das größte Schiff der Welt. Am Donnerstag wird in Belfast der größte Dampfer der Welt, der im Auftrage der White Star Comp. gebaut wurde, vom Stapel laufen. Seine Länge beträgt 280 Meter, seine Wasserverdrängung 60 000 Tonnen und seine Höhe vom Kiel bis zum obersten Deck mißt 20 Meter.

Landwirtschaftliches.

— **Maul- und Klauenseuche.** Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche aus Schiedel, Amtshauptmannschaft Zwickau, Königreich Sachsen, bei Händlervieh, Rodewisch und Rothenkirchen, Amtshauptmannschaft Auerbach, Königreich Sachsen, und Aue (Schlachthof), Amtshauptmannschaft Schwarzenberg, Königreich Sachsen, bei Händlervieh am 16. Okt., aus Grauen, Kreis Konitz, Reg.-Bez. Marienwerder, bei Händlervieh, Mallenzen, Kreis Darkehmen, Reg.-Bez. Gumbinnen, und Sonnenburg, Kreis Gerdauen, Reg.-Bez. Königsberg am 15. Oktober, aus Bischofswerda, Amtshauptmannschaft Bautzen, Königreich Sachsen, bei Händlervieh, Müllsen St. Niklas, Amtshauptmannschaft Glauchau, Königreich Sachsen, bei Händlervieh am 17. Oktober, aus Löbau, Amtshauptmannschaft Löbau, Königreich Sachsen, bei Händlervieh und Zittau (Schlachthof), Amtshauptmannschaft Zittau, Königreich Sachsen, bei Händlervieh am 16. Oktober, sowie das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche ist gemeldet vom Viehhofe zu Breslau am 16. Oktober 1910.

Marktpreise

in der Woche vom 9. bis 15. Oktober 1910.

Gegenstand		Verkaufs-Einheit	Höchster Preis ℳ	₰	Niedrigster Preis ℳ	₰	Häufigster d. h. üblicher Preis ℳ	₰
Weizen	gut	100 kg	20	00	19	80	19	92
	mittel	„	19	67	19	53	19	62
	gering	„	19	35	19	20	19	28
Roggen	mittel	„	15	63	15	47	15	55
	gering	„	15	33	15	17	15	25
	gut	„	15	00	14	80	14	90
Gerste	mittel	„	19	40	18	67	19	03
	gering	„	18	27	17	53	17	85
	gut	„	17	15	16	50	16	83
Hafer	mittel	„	16	48	16	20	16	35
	gering	„	16	07	15	87	16	00
Erbsen (Kittoria)		„	15	65	15	45	15	55
Erbsen (handverlesene)		„	28	00	25	75	27	19
Speisebohnen		„	—	—	—	—	—	—
Linsen		„	29	38	26	63	28	51
Eßkartoffeln		„	31	00	22	00	26	50
Richtstroh		„	6	50	5	00	6	25
Krummstroh		„	5	50	5	00	5	25
Heu	Fuhrenpreis	„	4	00	3	50	3	75
		„	6	00	5	50	5	75
Rindfleisch	Keule	1 kg	2	20	1	50	2	00
	Bug	„	2	00	1	50	1	80
	Bauch	„	1	80	1	30	1	59
Schweinefleisch	Keule	„	2	20	1	60	2	20
	Bug	„	2	20	1	60	2	00
	Kopf u. Beine	„	1	40	0	80	1	10
Kalbfleisch	Keule	„	2	30	1	70	2	00
	Bug	„	2	00	1	60	2	00
Hammelfleisch	Keule	„	2	00	1	80	2	00
	Bug	„	2	00	1	70	1	83
Rohfleisch		„	0	80	0	70	0	80
Geräuch. Schinken i. Ganzen		„	2	90	2	60	2	80
do. do. i. Aufschn.		„	3	80	3	20	3	20
Speck		„	2	00	1	70	2	00
Eßbutter		„	3	00	2	80	3	00
Eier		1 Schock	5	60	4	80	5	20

Halle a. S., den 18. Oktober 1910.

Statistisches Amt der Stadt Halle a. S.

Börsen- und Handelsteil.

— Die Firma August Mann, Halle a. S., teilt uns mit: Am 19. Oktober cr. trafen hier ein: Dampfer „Halle", Kapitän Kunze, mit Kahn Nr. 274, Schiffer Böddel, beide mit Stückgut von Hamburg, ferner Kahn Nr. 211, Schiffer Jersch, mit Stückgut von Berlin.

Wochen-Marktberichte.

— **Naumburg a. S.,** 19. Oktbr. (Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg Bahnhof. Weizen: ruhig, gut 191—196 ℳ, mittel —— bis —— ℳ, gering — ℳ. Roggen: fest, gut 155—158, mittel —— ℳ, feuchter unter Notiz. Braugerste: fest, gut 170 bis 190 ℳ, mittel —.— ℳ, gering —.— ℳ, feinste über Notiz. Hafer: fest, alter 166—172 ℳ, neuer 154—160 ℳ, gering —.— ℳ, feiner schwerer Hafer über Notiz. Raps: gut — ℳ

Viehmärkte.

— **Naumburg,** 19. Oktbr. (Bericht der Naumburger Fettvieh-Notierungskommission.) Bullen: I. Qual. 44—46, II. Qual. — bis — ℳ; Ochsen: I. Qual. 44—46, II. Qual. ——— ℳ; Kühe: I. Qual. 39—43, II. Qual. ——— ℳ; Stiere und Färsen: I. Qual. 43—45, II. Qual. ——— ℳ; Kälber: I. Qual. 46—48, II. Qual. —.— ℳ; Lämmer: I. Qual. 35—40, II. Qual. ——— ℳ; Hammel: I. Qual. 33—37, II. Qual. —.— ℳ; Schweine: I. Qual. 50—53, II. Qual. —.—. Tendenz: fest.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 19. Oktbr. Preis pro 100 Kilo 10,00 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 19. Oktbr. Sofort: Hamburg 9,95 ℳ Magdeburg 9,25 ℳ — Februar-März 1911: Hamburg 9,40 ℳ Magdeburg 9,60 ℳ — Februar-März 1912: Hamburg 9,65 ℳ, Magdeburg 9,85 ℳ Tendenz fest.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 19. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack 8,85—9,00, Nachprodukte 75% ohne Sack 7,30—7,45. } Tendenz: matt.

Brotraffinade I. ohne Faß —.—. Krystallzucker I. mit Sack —.—. Gem. Raffinade mit Sack —.—. Gem. Melis mit Sack 18,75. } Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Oktober 9,32½ G., 9,37½ B.	Mai 9,72½ G., 9,75 B.
September 9,40 G., 9,45 B.	August 9,87½ G., 9,90 B.
Jan.-März 9,55 G., 9,00 B.	Okt.-Dez. 9,77½ G., 9,85 B.

Tendenz: stetig.

Hamburg, 19. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Oktbr. 9,27½ G.	Jan.-März 9,57½ G.	
Novbr. 9,30 G.	Mai 9,72½ G.	Tendenz: stetig.
Dezbr. 9,40 G.	August 9,87½ G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 19. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

(Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

Oktober	36½	März	35¼	Tendenz: behauptet.
Dezember	36½	Mai	35½	

Versuchen Sie nicht

erst minderwertige Nachahmungen.
Nehmen Sie gleich den bewährten
echten **Kathreiners** Malzkaffee! —

„Der Gehalt macht's!" [7853

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010201-16/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die Politik Englands in Persien.

London, 19. Oktober. „Daily News“ und „Daily Graphic“ fahren fort, die Politik Englands in Persien zu bekämpfen. „Daily News“ meinen, es sei unvermeidlich, daß sie die britische Okkupation permanent mache. Es bedeute eine Teilung, und das schlimmste Unglück der auswärtigen Politik wäre: England und Rußland würden unmittelbare Grenznachbarn. Die Vernichtung der persischen Unabhängigkeit würde das englische Prestige in der mohammedanischen Welt vernichten. Die Aufgabe Englands sei nicht, Südpersien zu okkupieren, sondern der russischen Okkupation in Nordpersien ein Ende zu machen. — „Daily Graphic“ bezweifelt, daß der Zeitpunkt gekommen sei für das persische Abenteuer, das England eine schwere Verantwortung aufbürden werde, während es in Indien gäre und die Schwierigkeiten an der indischen Nordwestgrenze wüchsen. Die europäische Lage erfordere größte Wachsamkeit und Sorgsamkeit. Die Lage in Südpersien könne verbessert werden ohne das Risiko eines Eroberungskrieges.

Erschossen.

Berlin, 19. Oktober. Der Vorsteher des 9. Polizeibezirks, Polizeileutnant Zunke, hat sich heute nacht in seiner Wohnung erschossen. Die Ursache sollen Krankheit und der Tod seines Kindes sein.

Die Schachtkatastrophe bei Gr.-Giesen.

Gr.-Giesen, 19. Oktober. Wie die Verwaltung mitteilt, hat die amtliche Untersuchung ergeben, daß das Unglück auf der Gewerkschaft „Siegfried“ durch die wahrscheinlich durch das Verschulden eines Häuers entstandene Explosion einer Dynamitkiste verursacht sei.

Die Ausschreitungen in Bremen.

Bremen, 19. Oktober. Die Ausschreitungen am Straßenbahnhof am Haverkamp dauerten gestern vormittag von 5 Uhr bis zum Nachmittag mit nur kurzen Unterbrechungen, wenn einmal die Polizei scharf eingegriffen hatte. fort. Aus der Menge wurde mit Revolvern geschossen. Darauf wurde auf die Folgen des Landfriedensbruches hingewiesen, und als das nichts half, scharf eingeschritten. Es kam zu mehreren Zusammenstößen, wobei die Beamten recht schwere Arbeit hatten, da sämtliche Laternen ausgelöscht waren. 11 Personen wurden verhaftet und vier in Krankenwagen nach dem Krankenhause gebracht. Auf einer Polizeiwache meldeten sich vier durch Säbelhiebe Verwundete, und ein Schutzmann liegt, durch einen Steinwurf am Kopfe verwundet, im Krankenhause. Heute morgen konnten die Arbeitswilligen ohne Zwischenfall zum Straßenbahnhof geleitet werden.

Besuch des Königs Friedrich August in Neustrelitz.

Neustrelitz, 19. Oktober. Der König von Sachsen traf heute mittag 1 Uhr 21 Min. auf dem hiesigen Bahnhofe ein und wurde vom Großherzog und dem Erbgroßherzog empfangen.

Zerschellt.

Christiania, 19. Oktober. Der von Kirkenaes nach Rotterdam bestimmte mit Erz für Deutschland beladene Dampfer „Bengal“ ist östlich von Hammerfest zerschellt. Zehn Mann der Besatzung sind umgekommen.

Große Unterschleife.

Kopenhagen, 19. Oktober. Unterschleife in Höhe von 120 000 Mark hat der Leiter der Hauptverkehrsanstalt der Königlichen Porzellanmanufaktur, Rosenörn, der großes persönliches Ansehen genoß, begangen. Vor der Verhaftung hat er sich vergiftet.

Von der portugiesischen Königsfamilie.

Plymouth, 19. Oktober. Die „Jacht Viktoria and Albert“ mit König Manuel und Königin Amelia an Bord ist heute früh hier eingetroffen.

Pisa, 19. Okt. Die Königin-Witwe Maria Pia von Portugal ist heute vormittag an Bord des Kreuzers „Regina Elena“ in der Nähe der Königlichen Villa San Rossore eingetroffen und sofort an Land gegangen.

Das Befinden des Kronprinzen von Serbien.

Belgrad, 19. Oktober. Der Kronprinz verbrachte die Nacht im Schlummer, aus dem er leicht erwachte. Das Empfindungsbewußtsein ist weniger klar. Der Patient verweigert die Nahrungsaufnahme und wird künstlich ernährt.

Durch Banden bewaffneter Nomaden ausgeplündert.

Ispahan, 19. Oktober. (Petersburger Tel.-Agentur.) Vier große, 100 Werst von hier entfernte Ortschaften sind durch Banden bewaffneter Nomaden ausgeplündert worden. Die halbnackten und hungrigen Bewohner flüchteten hierher. Da Ispahan gar keine Besatzung hat, droht der Stadt das gleiche Schicksal.

Aus der Türkei.

Konstantinopel, 19. Oktober. Wie verlautet, hat die Regierung beschlossen, den Wali von Monastir wegen seiner Verfolgung der Bulgaren und Griechen abzusetzen. — Der bulgarische Abgeordnete Doreff ist wegen seiner armeefeindlichen Aeußerungen vor ein Kriegsgericht gestellt worden.

Der egyptische Eisenbahnerstreik beendet.

Kairo, 18. Oktober. Der Ausstand der Eisenbahnangestellten ist beendet.

Berlin, 19. Oktober. Der Aufsichtsrat von Lingel, Schuhfabrik in Erfurt, schlägt 19 Proz. Dividende gegen 17 Proz. im Vorjahre vor.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 19. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Die Zurückhaltung der Börsenkreise wegen der Gestaltung der Geldverhältnisse sowohl hier als besonders in London hielt auch heute an. Das Geschäft trug daher vorwiegend einen ruhigeren Charakter und nur in einigen Spezialwerten kam es zu bedeutenden Umsätzen. So setzten Kanada in Rückwirkung des festen New-Yorks und auf allerhand Gerüchte über Ausdehnung des Bahnsystems und dadurch bedingte Kapitalsvermehrung bei allseitig starker Beteiligung um 1 % höher ein und vermochten auch weiter leicht anzuziehen, ohne daß aber der Kurs über New-York Parität hinausging. Baltimore waren wie in New-York auf den Septemberausweis angeboten, wogegen für Pennsylvania größeres Interesse hervortrat. Einen beträchtlichen Umfang erreichten aber die Umsätze in Warschau-Wienern, bei denen zeitweise eine Kurserhöhung von 2½ % zu verzeichnen war. Auf dem Montanaktienmarkte standen Phönix wieder im Vordergrunde des Interesses und gewannen ungefähr 2 %. Die Kursbewegung auf den übrigen Marktgebieten, die anfangs keine einheitliche war, wurde im späteren Verlaufe von der für die erwähnten Werte hervorgetretenen Festigkeit günstig beeinflußt. Namentlich am Montanaktienmarkte gewann das Geschäft etwas an Ausdehnung. Besonders Luxemburger und Rombacher zogen etwas stärker an. Der Schiffahrtsaktienmarkt zeigte stetige Haltung. Hansaaktien, die mit einem Rückgange von 1 % eingesetzt hatten, konnten diesen zum Teil wieder einholen. Elektrizitätswerte waren behauptet. Etwas fester waren Gesellschaft für elektrische Unternehmungen. Für Russenbank erhielt sich das Interesse. Tägl. Geld 4 %. Privatdiskont 4¼ %.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 19. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Der Getreidemarkt war zu Beginn bei großer Zurückhaltung der Interessenten geschäftslos. Später kamen einige Abschlüsse zu ermäßigtem Preise zustande, da für beide Brotfrüchte Verkaufslust bestand. In Weizen waren die Exporteure wohl im Hinblick auf das schwache Paris zu Abgaben geneigt. Hafer war etwas fester gehalten. Rüböl zog im Einklang mit dem Auslande an. Wetter: schön.

Weizen, fest. Oktober —,— M., Dezbr. 203,50 M., Mai 207,75 M. **Roggen,** ruhig. Oktbr. —,— M., Dezbr. 154,00 M. Mai 160,50 M. **Hafer,** ruhig. Dezember 151,00 M., Mai 158,00 M. **Mais,** ruhig. September 133,50 M., Mai —,— M. **Rüböl,** geschäftslos. Aug. —,— M., Okt. —,— M. Dez. —,— M.

Tagesmarktberichte.

— **New-York,** 18. Oktober, abends 6 Uhr. Warenbericht. Die eingeklammerten Notierungen sind vom 17. Oktbr.). **Baumwolle-Preis** loko middling 14,45 (14.80), Lieferung Nov. 14,10 (14,40), Lieferung Jan. 14,30 (14,50), in New-Orleans 14⅜ (14½), **Petroleum** Standard white in New-York 7.40 (7,40), Standard white in Philadelphia 7.40 (7,40), Refined (in Cases) 9,90 (9,90), Credit Balances at Oil City 1,30 (1,30), **Schmalz,** Western steam 13,00 (13,10), Rohe & Brothers 13,20 (13,20), **Mais** per Oktober — (—), Dez. 54¼ (54⅛), Mai 56⅜ (56½). **Weizen,** roter Winterweizen loco 99 (99¼), Weizen per Okt. —— (—), per Dezbr. 101⅝ (101⅞), per Mai 106⅜ (106⅛), per Juli —— (——). Getreidefracht nach Liverpool 2 (2), Kaffee Rio Nr. 7 loco 10⅞ (10⅞), Rio Nr. 7 per Nov. 8,55 (8,50), per Jan. 8,60 (8,60). **Mehl,** Spring-Wheat clears 4,05 (4,05). **Zucker** 3,40 (3,40). **Zinn** 36,50—37,00 (36,35—37,00). **Kupfer** Standard loco 12,42½—12,62½ (12,40—12,60).

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 19. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4¼ %
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,46
New-York vista	—,—
Checks auf Paris	80 97½
Schweiz kurz	—,—
Wien kurz	84 87½
Rio de Janeiro auf London	17⅝

Geldsorten.

Souvereigns	20,44
20 Francs-Stücke	16,21
Amerikanische Noten	420,00
Belgische do.	80,70
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,44½
Französische do.	81,10
Holländische do.	169,15
Italienische do.	80,70
Oesterreichische do.	85,00
Russische do.	216,80
Schweizer do.	80,90

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	99 90
4	do. Reichsanleihe	101,90
3½	do. do.	92,60
3	do. do.	83,70
4	Preußische Schatzanweisungen	99,90
4	do. Konsols	102,30
3½	do. do.	92,60
3	do. do.	83,70
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	91,40
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,80
3½	do.	91,40
3½	Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½	do. amort. 1887-91	92,30
3	do. Staats-Anl. v. 1886	82,00
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3	do. 1896—1905	81,00
3	Sächsische Staats-Rente	83,10
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	91,20
3½	do. 28	91,20
3½	Berliner 1882—98	93,60
4	Erfurt 1893, 1901	100,20
3½	do. 1893, 8	94,80
3½	Halberstadt 1897	—,—
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	100,30
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,70
3½	do. 1875—1902	93,90
4	Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	91,00

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,50
3½	do. Comm.-Obl.	90,40
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	100,40
3½	do. do.	90 20
3	do. do.	81,50
4	Sächsische alte	100,20
3½	do.	89,90
3	do.	80,75
4	do. neue	100,20

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	99,90
4½	do. do. kl.	—,—
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	93,80
5	Chinesen 1896 gr.	102,10
5	do. kl.	102,10
4½	do. 1898 gr.	99,25
4½	do. kl.	99,25
1,75	Griechen Monopol	47,25
1,60	do. Gold	47,10
1,30	do. conv.	87,10
4½	Japaner v. 1905	97,30
3¾	Italiener Rente neue	—,—
3	Mexikaner gr.	100,10
5	do. 100	100,10
4	Oesterreich. Gold	98,40
5	do. Kronen	94,20
4⅕	do. Silber	—,—
4⅕	Oesterreich. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	66,75
5	Rumänen amort. 1903	101,75
4	do. 1890	94,70
4	do. 1898	90,60
4	Russen 1880	92,00
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	92,30
4½	do. 1905	100,30
3½	Schweden 1886	—,—
4	Serben amort. St.-Anl.	82,75
4	Türken Admin. Anl.	87,40
4	do. unif. 03	94,60
	Türkenlose 400 Fr.	179,90
4	Ungar. Gold gr.	93,75
4	do. mittel	94,50
4	do. kl.	94,50
4	Ungar. Kronen	—,—
3½	do. Staatsrente 97	81,20
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	103,10
4	Wiener Inv. Anl.	96,00

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	97,00
Halle-Hettstedt	69,90
Lübeck-Büchen	184,40
Schantungbahn	137,60
Allgem. Deutsche Kleinbahn	122,75
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	161,00
Elektrische Hochbahn	121,00
Gr. Berliner Straßenbahn	185,75
Hamburger Straßenbahn	188,75
Magdeburger Strassenbahn	178,00
Franzosen ult.	161⅛
Lombarden ult.	21⅞
Warschau-Wiener	226,00
Baltimore and Ohio	110,50
Canada-Pacific	209,75
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	148,00
West-Sizilianische	78,50
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	98,40
4	Oesterr. Gold Pr.	97,80
3	Dux-Prager Gold Obl.	77,90
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	57,10
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	98,30
4	Moskau Rjäsan Pr.	90,90
3	Transkaukasische 5 Pr.	75,60
4	Wladikawkas 1897 Pr.	—,—
5	Anatolier 1. Pr.	99,10
5	do. 2. Pr.	—,—
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	72,30
3	do. Mittelmeer Pr.	—,—
4	Port. Eisenb. Obl. 1886	79 75
4	North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	82 60

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	143,75
Norddeutsche Lloyd-Akt.	108,50
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	72,50
Hansa	181,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	163,50
Berl. Handels-Ges.	166,60
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	127,80
Bresl. Diskontob. abg.	111,80
Commerz- u. Disk.-Bk.	113,90
Darmstädter Bk. Markst.	131,10
Dessauer Landes-Bk.	114,00
Deutsche Bank	257,10
do. Uebersee-Bank	172,80
Diskonto-Kommandit-Ant.	189,50
Dresdner Bank	161,75
Essener Kredit	166,50
Gothaer Grundkreditbk.	163,60
Leipziger Kreditanstalt	172,50
Magdeburger Bankverein	117,75
Mitteldeutsche Kreditbank	120,75
Mitteldeutsche Privatbank	128,40
Nationalbank für Deutschland	127 90
Oesterr. Kreditanstalt ult.	209¼
Petersburger Diskontobank	209,25
Preuß. Bodenkredit-Bank	163,90
do. Zentral-Bodenkredit	186,80
Reichsbank	143,50
Russ. Bk. f. ausw. Handel	172,25
Sächsische Bank	156,10
A. Schaaffhaus. Bankverein	142,60
Schlesischer Bankverein	155,25
Wiener Bankverein	140,50

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	118,00
Deutsche Bierbrauerei	118,25
Patzenhofer	236,15
Schöneberger Schloßbr.	201,75
Schultheiß	254,75
Herkules Kassel	159,00
Klosterbrauerei Röderhof	104,25
Leipziger Brauerei Riebeck	182,90
Verein. Artern	102,50

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	217,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	389,00
Adler Portl. Cement	120,00
Allgem. Berliner Omnibus	160,50
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	274,60
Ammendorfer Papierfabrik	321,50
Anglo-Kontinental	108,60
Anhalt. Kohlenw.	143,10
do. Vorzugsaktien	116,25
Baer & Stein	396,00
Bergmann Elektr.	255,25
Berl.-Anh. Masch.	205,00
Berliner Elektriz.-Werke	172,50
do. Maschinen-Bau	238,70
Bernburger Maschinen	78,99
Berzelius Bergwerk	100 50
Beton- u. Monierb.	170,00
Bielefelder Maschinen	412,00
Bismarckhütte	188,25
Bochumer Gußstahl	232,50
Böhler & Co.	219,75
Braunschw. Kohle	222,00
do. Kohle St.-Pr.	225,75
do. Jute	200,50
Buderus	169,60
Butzke & Co. Metall	105,75
Carolina Braunkohle	465,75
Chem. Fabr. Buckau	205,00
Cölner Bergwerk	471,00
Concordia Bergwerk	310,00
do. Spinnerei	166,50
Consolidation Schalke	387,00
Cottbuser Masch.	93,00
Cröllwitzer Papierfabrik	221,00
Dessauer Gas	172,00
Deutsch.-Atlant. Telegr.	127,50
do. -Luxemb. V.-A.	200,40
do. Elektr.-Ges.	183,50
do. Gasglühlicht	638,00
do. Kabelwerke	146,10
do. Waffen u. Mun.	375,90
Donnersmarck-Hütte conv.	310,75
Dortmund Union Lit C.	—,—
do. Lit D.	—,—
Dynamit-Trust	179,90
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw.	434,60
Elektra Dresden	106,50
Eschweiler Bergw.	200,00
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	206,00
Geisw. Eisenw.	177,25
Gelsenkirchen	217,75
Gesellsch. f. elektr. Untern.	168,00
Glanziger Zucker	179,00
Greppiner Werke	188,25
Hallesche Maschinen	423,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	70,00
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	313 75
Harburg-Wien-Gummi	191,75
Harpener Bergb.	190,25
Hartmann sächs. Masch.	157,25
Harzer A. u. B.	43,75
Haspe Eis. u. St.	173,50
Heinrichshall	129,00
Hemmoor Cementf.	110,25
Hildebrand Mühlen	152,50
Hirsch Metall	161 00
Höchster Farb.	547,00
Hösch Stahlw.	298,50
Hohenlohe-Werke	210,00
Ilse Bergbau	444,00
Jeensch & Co.	128,75
Kahla Porzellan	296,75
Kaliw. Aschersleben	170 50
Kattowitzer	243,00
Kirchner Masch.	410,00
König Wilhelm abg.	270.10
do. St.-Pr.	352,50
Körbisdorfer Zucker	175,10
Kronprinz Ohligs	403,25
Kyffhäuserhütte	199,10
Lahmeyer & Co.	118,00
Lapp Tiefbohr.	99,50
Laurahütte	170,30
Leopoldgrube	116,25
Leopoldshall	91,30
do. St.-Pr.	115,00
L. Loewe & Co.	280,00
Lübecker Maschinen	202,50
Märk.-Westf.-Bergw.	126,00
Magdeb. Gas	107,60
Maschinenfabrik Buckau	154,10
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	34,60
Milowicer Eisen	108,50
Mülheimer Bergw.	193,00
Neue Bod.-Ges.	147,50
Niederl. Kohlen	200,00
Nordd. Wollkämmerei	161,75
Oberschl. Bed.	112,30
do. Eisenind.	102,10
do. Kokswerke	166,00
do. Portland-Zement	171,50
Orenstein & Koppel	214,00
Otavi	152,90
Phönix Bergw. Lit. A.	252,40
Posener Sprit Akt.-Ges.	334,50
Rhein. Metallw.	94,50
do. do. V.-A	95,00
Rhein-Nassau Bergwerk	320,10
Rhein. Stahlwerk	166,60
Riebeck Montanw.	197,25
Rombacher Hütten	184,25
Resitzer Braunkohle	—,—
do. Zuckerf.	138,25
Sächs.-Thür. Braunkohle	133,00
do. do. St.-Pr.	136,50
Sächs. Webstuhl-Fab.	245,00
Saline Salzungen	116,25
Sangerh. Masch.	177,50
Saxonia-Zem	118,00
Schering Chem. Fabrik	244,00
Schles. Zinkh.	412,00
Schles. Portl. Zement	141,50
Schneider Hugo	197,00
Schuckert, Elektr.	162,25
Schulz-Knaudt	125,25
Siemens Glasind.	260,00
Siemens & Halske	253,00
Staßf. Chem. Fabrik	141,00
Stettin-Bredower Portl. Zement	111,50
Stettin. Chamotte	274,00
Stett. Vulkan	220,50
Stöhr, Kammgarn	206,00
Stollberg. Zinkh.	143,10
Stralsunder Spielkarten	182,25
Thaler Eisenh.	203,00
do. do. V.-A.	205,75
Thüringer Salinen	72,25
Tittel & Krüger	147,60
Union chem.	301,00
Unter den Linden, Bauges.	167,00
Varziner Papier	209,25
Vorwohl. Portl.	217,25
Wegelin & Hübner	218,50
Westeregeln Alkali	236,50
Westf. Draht-Ind.	166,40
do. Stahlw.	60,30
Wittener Gußstahl	202,75
Wrede Mälzerei	73,00
Zeitzer Masch.	241,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	209¼
Berliner Handelsgesellschaft	166¾
Commerz- und Diskontobank	113¾
Darmstädter Bank	131
Deutsch Bank	256⅞
Diskonto-Kommandit	189⅜
Dresdner Bank	161⅞
Nationalbank	127⅝
Schaaffhausenscher Bankverein	142¾
Russ. Bank f. ausw. Handel	172¾
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	184¼
Oesterr. Staatsbahn	161¼
do. Südbahn	21⅞
Anatol. Eisenbahn (60 %)	116¼
Baltimore and Ohio	110⅜
Canada Pacific	209⅞
Orientbahnen Betriebs-Ges.	161⅛
Ital. Meridionalbahn	130¼
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	132½
Luxemburg. Prince Henry	148⅛
Warschau-Wiener Eisenb.	225¾
3 % Deutsche Reichsanleihe	83⅝
4½ % Chinesen 1898	—,—
4½ % Japaner 1905	—,—
4 % Russ. Anleihe 1902	92½
4 % Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	186
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	232
Deutsch-Luxemb. V.	200⅝
Dortmunder Union C.	—,—
Hohenlohe-Werke	219¾
Laurahütte	171⅝
Oberschles. Eisenindustrie	—,—
Phönix Akt.	253
Rhein. Stahl	166½
Rombacher Hütte	185
Gelsenkirchen	218¼
Harpener	190½
Große Berliner Straßenbahn	185¾
Hamburger Paketfahrt	143¾
Hansa Dampfschiffahrt	180⅝
Nordd. Lloyd	108½
Trust Dynamit	179¼
Edison	—,—
Deutsch-Uebersee-Elekt.	183½
Siemens & Halske	253
Otavi	—,—

Tendenz: fest.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 19. Oktober, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	83,10G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	97,60G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	92,50G
3½	do. v. 1904	—	—	91,45G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	99,00G
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	100,00G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. ä. J.	—	—	98,00G
4	do. do. 1892	—	—	96,90G
4	do. do. 1897	—	—	96 90G
4	do. do. 1902	—	—	97,10B
4½	do. do. 1908	—	—	102,70G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	102,40G
4	do.	—	—	98,25G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	97,50G
4½	do.	—	—	102,00G
4	Hypothekbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	99 90G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,50G
4	do.	—	—	100,80G

Aktien.

	vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	11	9	192,00G
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	12 8/21	7 18/21	237,00G
do. do. Lit. B.	10 6/4	10½	249,50G
Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien	9	9	172,50G
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	6	106,50G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	159,00G
Sächsische Bank-Akt.	9	8	157,00B
do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	145,50B

	Dividende vorige	letzte	
Große Leipziger Straßenbahn	9½	10	197,75G
Hallesche Straßenbahn	4¾	6	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5	5½	120,25bG
Cröllwitzer Papierfabrik	12	12	230,25G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	1½	—	30,00B
do. do. Vorz.	5	—	—,—
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	10	141,75G
Glanziger Zuckerfabrik	11½	14	178,25G
Hallesche Zucker-Raffinerie	8	—	147,50G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10	12	176,75G
Leipziger Baumwollspinnerei	16	16	244,50G
do. Bierbrauerei Riebeck	9	8½	184,00B
do. Kammgarnspinnerei	8	13⅓	185,50G
do. Malzfabr. Schkeuditz	7	5	—,—
Mansfelder Kuxe	0	0	789G
Naumburger Braunkohlen	12	12	185,00G
Portland-Zementfabrik Halle	5	6	76,00G
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	12	16	208,50B
Thüringer Gas	16	16	280,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	7	10	147,75G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	9	10	152 50G
Zeitzer Paraffin	10	10	154,00B
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	171,50bG
Pinkau & Co.	16	18	247,00G
Krietsch Mühlen	7	7	97,50B
Hartmann Maschinen	11	—	162,00G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	366,00G
Zimmermann & Co., Halle St.-Akt.	7½	—	113,50B
do. Vorzugs-Aktien	—	—	—,—

Tendenz: schwächer

Preisnotierungen für Kuxe vom 19. Oktober 1910.

Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

	Nachfr.	Angeb.
Adler-Vorz.-Aktien	122½	124%
Adler-Stamm-Aktien	——	——
Adolfsglück-Aktien	——	——
Alexandershall	12100	12250
Beienrode	5800	6200
Bismarckshall-Vorz.-Aktien inkl. 40 % Zuzahlung	134%	135%
Bruckdorf-Nietleben	4600	4700
Burbach	17500	17800
Carlsfund	7350	7550
Desdemona	——	8500
Deutsche Kali	160%	161%
Deutschland	5300	5400
Einigkeit	8150	8500
Friedrichshall-Aktien	112%	114%
Glückauf-Sondershausen	21000	21600
Grossherzog von Sachsen	9550	9700
Günthershall	6425	6500
Hallesche Kaliw.-Aktien	93%	95%
Hannov. Kali-Aktien	76%	78%
Hansa Silberberg	5200	5300
Hattorf-Vorz.-Aktien	145½	147½
Heiligenroda	8750	8850
Heldburg-Aktien	90%	91%
Heldrungen I	3150	3225
Hermann II	3800	3900
Humboldt-Kohlen	1425	1500
Immenrode	7100	7200
Johannashall	5350	5425
Krügershall	133½	135%
Ludwigshall	——	——
Moltkeshall	——	——
Nordhäuser Kaliw.	130%	132%
Regiser Braunkohlen	3225	3325
Rothenburg	3400	3450
Sachsen-Weimar	7850	7950
Salzmünde	5900	6000
Siegfried I	6500	6550
Teutonia	119%	121%
Thüringen	6425	6500
Heimboldshausen	——	——

Tendenz: ruhig.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010201-16/fragment/page=0007

Handschuhe F. C. Siebert, unsere Leipzigerstr. 9, gegenüber der Kirche. [6973

Der Missions-Verein der St. Ulrichs-Gemeinde,

dessen Einnahmen der **Armen- und Krankenpflege** in unserer Stadt, zu welchem Zweck auch eine eigene **Diakonissin** angestellt ist, sowie der **Gustav Adolf-Stiftung** und der **Heidenmission** in unseren Kolonien zufließen, beabsichtigt seinen

28. Bazar

am **6. November** zu eröffnen.

Alle hochherzigen Freunde und wohltätigen Gönner des Vereins und seiner Bestrebungen werden freundlichst gebeten, für den Bazar geeignete Gegenstände bis spätestens den **20. Oktober** an unterzeichneten Vorstand gelangen zu lassen.

Halle a. S., im Oktober 1910.

Der Vorstand.

Fr. Rentier **A. Bonstedt.** Frl. **Emilie Caesar.** Frl. **Anna Friedrich.** Frl. **Helene Hofmann.** Fr. Rentier **H. Kurtzke.** Fr. Pastor **Richter.** Frl. **Marie Sickel.** Fr. Kaufmann **Cl. Schmeisser.** Fr. Geh. Kommerzienrat **E. Steckner.** Pastor **Richter.**

Der deutschen Hausfrau

empfehlen wir: **Reine Leinen** und **Halbleinen**, alle Arten **Hand- und Wischtücher, Bettzeug, Inlett, Schürzen, Hausfleiderstoffe, Taschentücher, Tischzeug** bis zum feinsten Damast, **Teegedecke, Hemdentuch, Linon, Satin, Bettdamast** usw., zu **Ausstattungen, Einrichtungen** und **Ergänzungen** für **Haushalt, Anstalten.** Die **Anfertigung** sowie das **Sticken** und **Waschen** der **Bett-, Leib-, Tisch-** und **Küchenwäsche** übernehmen wir zu mäßigen Preisen. Reichhaltiges **Preisbuch** mit **Musterkarten** und Verzeichnis **zurückgesetzter Waren** unentgeltlich und **Proben** postfrei. **Waren** von 20 Mk. an franko durch [4749

Weberei-Unternehmen W. Thiel & Sohn,
Wüstewaltersdorf im Eulengebirge (Schlesien).

Tanzunterricht.

Gegen Ende Oktober eröffnen wir im **Hotel Kaiser Wilhelm,** Bernburgerstr. 12, unsern diesjährigen Unterricht für die **Schüler-,** die **Kaufleute-** und die **akademischen Zirkel.** Ein **Sonderkursus für jüngere Mädchen** beginnt **Anfang November.** Gefl. Anmeldungen erbitten wir in unserer Wohnung in der Zeit von 11—4 Uhr. [4503

F. Rocco, E. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer,
Blumenthalstr. 11. **Rellstr. 15.**

Fr. Naumann

Möbel-Fabrik : Atelier für Dekorationen

Permanente Ausstellung
mustergiltiger Zimmereinrichtungen in allen Stilarten.
Kunsttischlerei
Eigene Erzeugnisse
Gegründet 1855.
[4820

Halle-Saale
Rathausstrasse 14.

Für Schweissfüsse

empfehlen unsere seit Jahren bewährte

Landwolle (Schafwolle) [4574
sowie **Beunderwolle** (nicht einlaufend).

Gebr. A. & H. Loesch,
Gr. Ulrichstr. 36 u. Steinweg 30.

Erholungsheim Weidenplan 20.

Schöne Zimmer zu sehr mäßigen Preisen — Balkon — Garten —. Volle Pension von 28 Mk. monatlich an bis 75 Mk. — Gute Verpflegung. — **Mittagstisch** für 35 u. 60 Pfg., im Abonn. billiger. Näheres Bureau Weidenplan 20.

Moderne Augengläser, 4811

nur erstklassige Erzeugnisse der Industrie,
korrekt und fest im Sitz,
4.—, 5.—, 8.— u. 10.— Mk.
— Individuelle Anpassung. —
Ausführung nach ärztl. Rezept stets am gleichen Tage zu niedrigen Preisen.
Reichhaltigste Auswahl.
Alle Reparaturen **sofort.**

Optische Anstalt
Carl Schneider,
20 Gr. Ulrichstr. 20.
Gegr. 1881. Fernspr. 2590.

Several 1st. class Persian carpets diff. sizes, beautiful pieces in good condition, wool and silk must be sold very cheap. Any reasonable offer accepted. Off to **Z. o. 274** of this paper. [7874

Hochzeits-Geschenke
empfiehlt in **größter Auswahl** Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495. 7878]

Gegründet 1878. **Robert Steinmetz,** Fernspr. 3289.

Leinenhaus

Leipzigerstr. 8 **Halle a. S.,** Leipzigerstr. 8.

Wäsche-Konfektion, Braut- und Baby-Ausstattungen. Tisch- und Bettwäsche. Betten und Bettfedern. Steppdecken. Gardinen etc. Herrenwäsche. Damen- und Kinderschürzen. Koch- und Konditorwäsche. [4814

— Bekannt beste Qualitäten. — — Feste, billigste Preise. —

Kein Wunder.

Minna: „Warum machst Du denn so ein ärgerliches Gesicht?"
Klara: „Weil ich an meine Schuhe gar keinen Glanz hinbringen kann . . ."
Minna. „Das geschieht Dir gerade recht! Würdest Du Galop-Crême Pilo nehmen, dann wärst Du schon lange fertig, denn damit gibts leicht und mühelos den schönsten Glanz!"

Der Frauenverein für Armen- u. Krankenunterstützung der Johannesgemeinde

hält am **Mittwoch und Donnerstag, 26. und 27. Oktober, im Evangelischen Vereinshause, Kleine Klausstr. 16,** seinen

Bazar

ab. Der Ertrag dient der Unterhaltung der Diakonissenstation und der Pflege armer Kranker der Johannesgemeinde. Wir bitten jedermann herzlichst, uns durch kleine oder größere Einkäufe auf dem Bazar in dieser Liebesarbeit zu helfen. In Rücksicht auf die tagsüber verhinderten **Herren** ist der Bazar am **Mittwoch bis 10 Uhr abends** geöffnet. Erfrischungen aller Art; abends **künstlerische musikalische Vorträge** (Klavier, Gesang). **Schluß: Donnerstag 1 Uhr mittags.** [4757

Der Vorstand.

Fr. A. Eggert. Fr. G. Ernst. Fr. Bruno Reinicke. Fr. Joh. Schultze. Fr. A. Schönemann. Frl. L. Schwarzburger. Fr. E. Stahl. Fr. J. Stavenhagen. Fr. E. Tischer. Stadtältester, Stadtrat a. D. Dönitz. Dr. med. Eggert. Pfarrer Tischer.

Zu Gartenarbeit empf. f. billigst **Gärtner Burgmann,** Merseburgerstr. 101 III.

Empfehle ☛ besonders billig
Pa. Rehrücken.
Wilh. Reichert, Geiststr. 37.
Größtes Geschäft am Platze.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen

Schlaf-, Speise-, Wohn-, Herren-, Clubzimmer
Salons-, Contor-, Kücheneinrichtungen, Sofas
Clubsessel :: Standuhren :: Teppiche :: Kleinmöbel

Geldschränke 10 000 Mk. Garantie bei Einbruch | **:: Ia Pianos ::** 20jähr. Garantie

liefern wir an solvente Personen zu **Original**-Preisen gegen 5 % Zinsvergütung auf **Teilzahlung** nach Belieben.

Da **Vertreter** demnächst in dortiger **Gegend** ist, verlange man den **kostenlosen Besuch** desselben ohne Verbindlichkeit.

Berliner Industrie-Gesellschaft m. b. H.
BERLIN, Köpenicker-Str. 126, Viktoriahof.

Der Stolz des Weibes

JAVOL
schafft langes volles üppiges weiches seidiges duftiges Haar. Beseitigt Haarausfall und Kopfschuppen
Seit vielen Jahren stets bewährt

C. W. Trothe
Optisches Institut,
Poststraße 9/10.
Gegründet 1816. 4175

Althee-Bonbon,

bestes Bonbon gegen Husten und Heiserkeit, nach alt. Rezept (keine Eisenzen) empfiehlt [7454
Martin Müller, Geiststraße 51.

Verlobungs- Vermählungs- Geburtsanzeigen Visitenkarten

in hochmodernster Ausstattung erhalten Sie bei billigster Berechnung schnell und sauber in der

Buchdruckerei
Otto Thiele
(Hallesche Zeitung)
Halle S., Gr. Brauhausstr. 30.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Valerie Sorhagen mit Hrn. Pfarramtskandidaten Herm. Fahrendholz (Eberswalde—Grünthal). Frl. Erna Gaedtke mit Hrn. Oberleutnant Theod. Endres (Hamburg). Frl. Ilse Hechler mit Hrn. Rechtsanwalt Fritz Erwin Lincke (Chemnitz).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Karl v. Klencke (Oeuigstedt). Hrn. Oberlehrer Hütten (Altenessen). — Eine Tochter: Hrn. Baumeister Hermann Lincke (L.-Volkmarsdorf). Hrn. Lehrer W. Hülgenhof (Altenburg, S.-A.). Hrn. Professor E. Meyer (Königsberg). Hrn. Graf Reventlow-Altenhof (Altenhof). Hrn. Regierungsrat Georg v. Klenck (Bromberg).

Gestorben: Hr. Jul. Hänsch (Naumburg). Hr. Bankdirektor a. D. Adolf Habich (Eisleben). Hr. Wilhelm Unger (Aschersleben). Hr. Rentier Martin Rossow (Dessau). Hr. Kgl. Landes-Oekonomierat Stobwasser (Posen). Hr. Rentner Adolph Loewe (Magdeburg). Frau Henriette Brehme geb. Menzel (Naumburg). Frau L. Barte geb. Bock (Wultum). Frau Christiane Taeger geb. Schoffmann (Magdeburg).

Eine ganze Armee

Kinder ist großgezogen mit Karl Koehs „Nähr-Zwieback", denn derselbe ist **sehr wohlschmeckend, besitzt höchsten Nährwert, beförd. d. Körperzunahme stärkt den Knochenbau, verhindert die Kinderkrankheiten als:** Rhachitis, Skrofulose rc., da er die Bestandteile einer guten Kuhmilch mit den der Muttermilch eigenen Nährsalzen und Phosphaten vereint.

Zu haben in Tüten u. Paketen à 10, 20, 30 u. 60 Pfg. in den **Apotheken, Drogerien, Kolonialwaren-Handlungen** und in den durch **Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.** [7130

Klettenwurzel-Haaröl

von **Carl Jahn** in Gotha, feinstes bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung und Verschönerung des Haares, zur Reinigung des Haarbodens und Beseitigung der Schinnen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Kundschaft rühmlichst empfohlen. Allein zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Verfertigers versehen, à 75 Pfg. und 50 Pfg. bei [4724

Albin Hentze,
Schmeerstraße 24.

„Während d. ganzen Winters v. andauernder Stuhlverstopfung, verb. mit heftigen Kopfschmerzen und Blutwallungen sowie hartnäckigem

Magenleiden

geplagt, habe ich Ihren **Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle** (Jod-Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) kurmäßig getrunken. Es ist mir heute ein Bedürfnis, Ihnen m. rückhaltlose Ueberzeugung v. d. Güte dieses Heilwassers, m. Befriedigung über d. Wirkung d. Trinkkur u. **restlosen Beseitigung m. Beschwerden** durch sie zu bestätigen. Ihr **Mark-Sprudel** ist Tausende wert. Curt F." Aerztl. warm empf. Literfl. 95 Pf. in d. Apoth. **Generaldepot für Halle: Wilhelm Höfer.** Ferner zu haben bei **Herm. Pfuhl, Hugo Schulze, Renmarktdrog., Herm. Stütz Nachf., Max Rädler, Oscar Ballin jun., Leonh. Schneider, Löwen-Apotheke,** [7849

Statt besonderer Meldung.

Gestern abend 11½ Uhr wurde meine herzensgute Frau, unsere geliebte Schwiegertochter und Schwägerin, **Frau**

Rosa Paege geb. Fuchs

von ihrem schweren Leiden in der Landesheil-Anstalt Alt-Scherbitz durch einen sanften Tod erlöst.

Halle a. S., Valencia, Barcelona, Berlin, 19. Okt. 1910.

Namens der Hinterbliebenen
W. Paege sen.

Die Beerdigung findet am **Freitag,** den **21. d. Mts.,** nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010201-16/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

st. **Ammendorf**, 18. Okt. (Kreistagsabgeordnetenwahl.) Gestern erfolgte die Wahl eines Kreistagsabgeordneten für den verstorbenen Direktor Braeß. Herr Bergwerksdirektor Bergassessor Schulze erhielt 20, Herr Direktor Lindner 5 Stimmen. Ersterer ist demnach gewählt.

st. **Beesen**, 18. Oktober. (Gemeindevertretersitzung.) In der gestrigen Gemeindevertretersitzung teilte der Vorsitzende mit, daß der vom Magistrat zu Halle erhobene Einspruch gegen den für das Gelände zwischen der Thüringer Bahn, der Merseburger Chaussee und dem Grundstück der Gebr. Hartmann festgesetzten Bebauungsplan vom Bezirksausschuß zurückgewiesen worden ist. — Im neuen Gemeindehause sollen die notwendigen Reparaturen und Verbesserungen vorgenommen werden. — Bezüglich der Pflasterarbeiten in der verlängerten Halleschen Straße wurde beschlossen, zunächst beim Kreisausschuß Erkundigungen einzuziehen wegen Bewilligung einer Beihilfe. — In geschlossener Sitzung beschäftigte man sich nochmals mit der Besetzung der Steuererheberstelle. Von den Bewerbern kommen drei in die engere Wahl, welche am 27. d. Mts. stattfindet.

Z. **Döllnitz**, 18. Oktober. (Schuleinweihung.) Am Sonntag fand die Einweihung unseres neuen Schulhauses statt. Um 3 Uhr versammelten sich die Kinder der 1.—4. Klasse noch einmal in ihren alten Unterrichtsräumen, von wo aus sie mit Musik nach dem Neubau geführt wurden. Hier hielt Herr Superintendent Göbel-Niederbeuna die Festrede. Herr Junghanns-Radewell überreichte den Schlüssel dem Bauleiter Herrn Prinz-Halle und dieser dem Ortsschulinspektor Herrn Pastor Niehus. Die Feier wurde mit dem Liede „Nun danket alle Gott“ beendet. An dem späteren Festessen im Schaafschen Lokale beteiligten sich ungefähr 30 Herren. Herr Superintendent Göbel brachte das Kaiserhoch aus. Herr Rittergutsbesitzer Goedecke stiftete für die Schule das Bild des Kaisers und der Kaiserin, Herr Pfarrer Niehus „Die Kapelle“ und „Volksopfer 1813“, die Firma Knoche u. Kallmeyer-Halle den Entwurf der Schule, die politische Gemeinde eine Standuhr und das Lehrerkollegium das Bild des Ministers Dr. Bosse.

s. **Alsleben**, 18. Oktober. (Kreisschulinspektion.) Dem Vernehmen nach beabsichtigt die Staatsregierung, in der Ephorie Cönnern einen Fachmann als Kreisschulinspektor im Hauptamte anzustellen und die Schulaufsicht im ganzen Saalkreise einheitlich zu gestalten. Es soll auch schon ein früher in der Ephorie Cönnern angestellter Rektor in Aussicht genommen sein.

⌂ **Querfurt**, 18. Oktober. (Verschiedenes.) Am 22. Oktober, am Geburtstage der Kaiserin, findet eine Generalversammlung des Vaterländischen Frauenvereins im Kreise Querfurt statt. Die Festrede hält Herr Professor Dr. Schmidt, Rektor der Klosterschule zu Roßleben. Dann berichtet Herr Schriftführer Pastor Gabriel-Oberschmon über die Arbeit des Vereins und Herr Kreisarzt Dr. Bundt hält einen Vortrag über „Bekämpfung der Schwindsucht“. — Der Ortsrichter Karl Hermann zu Döcklitz hat sein Amt freiwillig niedergelegt. An seine Stelle ist von der Gemeinde der Gutsbesitzer Münch gewählt worden.

Rehden, 18. Oktober. (Die Vieh-Seuche) hier soll durch russische Gänse eingeschleppt und bei kleinen Besitzern, Käthnern mit 2—3 Stück Vieh, welche dasselbe selbst abwarten und pflegen, ausgebrochen sein; nur so ist das Vorkommen der Seuche erklärlich. Der Schaden ist außerordentlich groß, das Futter steht draußen, das Vieh kann nicht geweidet werden und muß durch Kraftfutter und von den Wintervorräten ernährt werden.

Teuchern, 18. Oktober. (Städtisches.) Unsere städtische Sparkasse hat im verflossenen Rechnungsjahre eine Einnahme von 460 549,61 Mk. erzielt. Die Ausgaben beliefen sich auf 425 916,04 Mk. Der Reservefonds ist auf rund 79 000 Mk. angewachsen. Die Kämmereikassenrechnung aus 1909 schließt in Einnahme mit 160 786 Mk., in Ausgabe mit 147 191 Mk. ab; Ueberschuß 13 595 Mk. Die Schulkasse hatte eine Einnahme und Ausgabe von 116 231 Mk. Die Steuerzuschläge betragen auf die Einkommensteuer 240 und auf die Realsteuer 250 Prozent. — Die Stadtverordneten beschlossen die einstweilige Errichtung eines Arbeitsnachweises. Der Kreisausschuß hat, wenn sich die Notwendigkeit eines solchen Nachweises herausstellt, die Hälfte der Unkosten in Aussicht gestellt.

z. **Artern**, 18. Oktober. (Erhöhte Schullasten. — Kinderheilstätte.) Dadurch, daß unsere Stadt bei den gesetzlichen Bestimmungen über die Wohnungsgeldzuschüsse der Beamten in die Ortsklasse D versetzt worden ist, hat das Wohnungsgeld der Rektoren und Lehrer von neuem eine Erhöhung erfahren. Das Wohnungsgeld der Rektoren ist für Klasse D auf 600 Mk., für Lehrer auf 460 und für Lehrerinen auf 330 Mk. festgesetzt worden. Die Mehrlast, welche dadurch für Artern entsteht, beläuft sich auf 2545 Mk., so daß sich der Mehraufwand für Lehrer auf Grund des neuen Lehrerbesoldungsgesetzes hier auf rund 13 500 Mk. jährlich stellt. — Da die Nachfrage nach Stellen in unserer Kinderheilstätte von Jahr zu Jahr steigt, so wird beabsichtigt, die Kurperiode fortan noch auf Oktober auszudehnen.

☉ **Nordhausen**, 18. Oktober. (Submissionsblüte. — Lehrlingsheim. — Martinsfest. — Jagdglück. — Schuß.) Von den Angeboten zur Untertunnelung des Taschenberges zur Kanalisation unserer Stadt verlangte das niedrigste 61 323 Mk., das höchste 215 789 Mk. Der Zuschlag ist noch nicht erteilt worden. — Das Lehrlingsheim für kaufmännische Lehrlinge wird am nächsten Sonntag eingeweiht werden. — Die Bemühungen des Vorstandes des hiesigen Zweigvereins des Evangelischen Bundes um das Fortbestehen und die weitere Ausgestaltung des altherkömmlichen Festzuges am Martinsfeste (Geburtstage Luthers) sind von Erfolg gewesen, da eine große Zahl hiesiger Gesang- und anderer Vereine ihre Beteiligung fest zugesagt hat. — Die Vereinigung der hiesigen Branntweinfabrikanten hat mitgeteilt, daß die althergebrachte freie Bewirtung am Martinsfeste fortan in Wegfall kommt. — In der vorletzten Nacht hatte Rittergutsbesitzer Dr. Kaatz das Jagdglück, in dem zwischen dem Südharzstädtchen Neustadt und der Ebersburg belegenen Neustädter Forstgenossenschaftswalde ein mächtiges Wildschwein zu erlegen, welches ausgeweidet noch 2¼ Ztr. wog. — In Bennungen (in der goldenen Aue) war am Kirmesfest die Frau des Domänenpächters damit beschäftigt, von der Kirmesfesttafel das Geschirr zu entfernen, als auf der Straße ein Schuß fiel; die Kugel flog durch das Fenster, in der Glasscheibe ein rundes Loch hinterlassend, und der Frau dicht am Kopfe vorbei. Nach dem Schützen wurde vergeblich geforscht.

Vom Eichsfelde, 18. Oktober. (Großes Schadenfeuer. — Dienstjubiläum.) In der großen, mit Vorräten gefüllten Scheune des Ritterguts von Minnigerode in Bockelnhagen (Kr. Worbis) entstand gestern nachmittag aus noch unbekannter Ursache Feuer. Weder war vom Gebäude noch vom Inhalt etwas zu retten. Die Scheune war erst vor drei Jahren, wo sie durch Blitzschlag in Brand geriet, neuerbaut worden. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. — Ihr 50jähriges Dienstjubiläum begingen gestern Hegemeister Goldmann auf Scharfenstein und Hegemeister Arnold in Reifenstein, Königliche Oberförsterei Leinefelde.

Duderstadt, 18. Oktober. (Neues Industrieunternehmen.) Die frühere Zuckerfabrik ist von der Aktiengesellschaft Gebrüder Ufer erworben worden. Es werden große Arbeitsräume für Maschinen- und Feilenfabrikation geschaffen. Der Fabrikbetrieb soll für ca. 400 Arbeiter eingerichtet werden

*

n. **Cöthen**, 18. Oktober. (Uebergabe des Kaiser-Denksteins.) Heute erfolgte die Uebergabe des vom Reichstagsabg. Geh. Kommissionsrat Trautmann der Stadt geschenkten Kaiser-Denksteins. An der Fasanerie trägt der größte unter einer Gruppe von Findlingsblöcken das von dem Bildhauer Kaffack entworfene und von der Kunstgießerei Gladenbeck in Bronze ausgeführte Doppel-Reliefbild der beiden ersten deutschen Kaiser. Namens des Magistrats übernahm Stadtrat Pietschker das Denkmal in die Obhut der Stadt.

R. **Gotha**, 18. Oktober. (Tödlicher Unfall.) Auf entsetzliche Weise verunglückte der 13 jährige Sohn einer Familie in Georgenthal, welcher das hiesige Realgymnasium besuchte und stets von dort nach hier mit der Eisenbahn fuhr. Er kroch unter der bereits herabgelassenen Schranke durch und geriet gerade vor die Räder der Lokomotive, welche ihn zermalmten. Der Unfall trug sich dicht vor der elterlichen Wohnung zu.

Vermischtes.

en. **Die nordamerikanischen Waldbrände.** Es geht ins Unglaubliche, was die Vereinigten Staaten, allein sogar in Jahren, die nicht als besonders ungünstig in dieser Hinsicht zu betrachten sind, durch Waldbrände verlieren. Wenn man dabei berücksichtigt, daß die Waldbrände in dem nördlich angrenzenden Kanada nicht weniger verheerend wüten, so kann man sich eine Vorstellung davon machen, was in Nordamerika jährlich durch solche Ereignisse an Werten vernichtet wird. Namentlich die Vereinigten Staaten können diese Verluste um so weniger ertragen, als die Industrie für sich allein dem Waldreichtum des Landes dauernd schwere Wunden schlägt, zu deren Heilung oder Milderung erst in jüngster Zeit von der Regierung Maßnahmen eingeleitet worden sind. Besonders ist es die Verwertung von Holzteig in der Papierfabrikation, der an den amerikanischen Wäldern frißt. Dennoch könnte sogar dieser Raubbau noch auf lange Zeit ohne unmittelbare Gefahr stattfinden, wenn nicht die Verminderung des Waldbestandes durch die Brände hinzukäme. In einem Aufsatz der Frankfurter Wochenschrift „Umschau“ schätzt Max Brünner den Verlust, den die Vereinigten Staaten jährlich durch Waldbrände erleiden, auf 100 bis 200 Millionen Mark. Erst im letzten Jahrzehnt sind durch die Regierungsbehörden für Forstwesen Einrichtungen getroffen worden, die zunächst zur genauen Feststellung der Waldbrände und der Gegenden ihres häufigsten Auftretens, sowie dann zur Erfindung von Mitteln zu ihrer Bekämpfung führen sollen. Man kann sich nach den seither vorgenommenen genaueren Schätzungen nicht mehr wundern, wie so große Verlustziffern zustande kommen. Ein einziger Brand im Frühjahr 1905 am Columbiastrom zerstörte einen Wald im Werte von mehr als 50 Millionen Mark, und solche Ereignisse sind nicht etwa auf den ferneren oder fernsten Westen des Reiches beschränkt, sondern noch vor sieben Jahren verschlang ein Waldbrand im Staat New-York einen Bestand von über 14 Millionen Mark, und diese Summe wäre noch weit größer geworden, wenn nicht ein starker Regen den ohnmächtigen Versuchen des Menschen zur Ablöschung des Feuers zu Hilfe gekommen wäre. Hauptsächlich richtet sich die Bemühung darauf, das Unterholz während des Sommers unter Aufsicht abzubrennen, weil durch seine Aufhäufung die Gefahr eines großen Waldbrandes am meisten gesteigert wird. Ist der Sommer aber sehr feucht, so kann diese Vorsichtsmaßregel nicht ausgeführt werden, und im nächsten Sommer gleicht dann mancher Wald „einem Scheiterhaufen, der nur auf den Zunder wartet“. Die geringste Unvorsichtigkeit, deren sich in Amerika die meisten Leute in völliger Gedankenlosigkeit schuldig machen, kann dann zur Entfachung eines verheerenden Brandes führen. Dazu kommt die Gefahr durch Blitzschläge und durch Funken aus den Lokomotiven der Eisenbahnen. Ist das Unglück einmal geschehen, so ist der Wald für immer vernichtet, wenn er nicht ganz neu angeforstet wird. Die forstwirtschaftliche Behörde in Amerika hat Versuche angestellt, um zu ermitteln, ob sich eine abgebrannte Waldfläche aus den im Boden vorhanden gewesenen Samen von selbst zu erneuern fähig ist. Die Experimente aber haben ergeben, daß durch die Brände auch diese Samen getötet werden. Da die ungewöhnlich schlimmen Erfahrungen, die das Jahr 1910 gebracht hat, aufs neue gezeigt haben, daß die Löschung eines Waldbrandes allein durch die Kraft des Menschen fast unmöglich ist und jedenfalls nur nach dem Eintritt ungeheurer Verluste an Holz, an menschlichen Ansiedlungen und schließlich auch an Menschenleben selbst geschehen kann, wird man nun mehr als zuvor darauf denken, den Ursachen der Waldbrände entgegenzutreten, und zu diesem Zwecke wird es eigentlich nur notwendig sein, die Sicherungsvorschriften, die in einigen Staaten bereits erlassen worden sind und auch durchgesetzt werden, auf alle Staaten der Union auszudehnen. Namentlich werden den Eisenbahnen in dieser Hinsicht strenge Bedingungen gestellt werden müssen.

Straßenbahnerstreik in Pola. Die Angestellten der elektrischen Straßenbahn in Pola sind in den Ausstand getreten; der gesamte Betrieb ruht.

Durch Kesselexplosion vier Heizer getötet. Aus Marseille wird gemeldet: An Bord des Postdampfers „St. Anna“ wurden während der Fahrt von New-York nach Marseille durch eine Kesselexplosion vier Heizer getötet.

inf. **Mord und Selbstmord eines Liebespaares im Luftschiff.** Aus London wird uns geschrieben: Ein Luftschiff mit grausigen Insassen ging vor einigen Tagen in der Nähe von London nieder. Feldarbeiter bemerkten in den Lüften ein Schiff, das sie mit der üblichen Freude und Begeisterung begrüßten. Plötzlich sank das Luftschiff mit rapider Geschwindigkeit und fiel etwa 1600 Meter ganz rasch zu Boden. Zuerst verwickelte es sich in die Aeste eines Baumes, es blieb aber nicht haften, sondern der Wind riß es los und trieb es zur Erde nieder. Entsetzt eilten die Feldarbeiter herbei. Sie waren zu der Ansicht gekommen, daß die Insassen die Herrschaft über das Luftschiff verloren hatten, und daß sie zerschellt an der Erde ankommen müßten. Aber der Anblick, der sich ihnen bot, war noch weit grauenvoller. Halb aus der Gondel hing der entseelte Frauenkörper einer etwa 20jährigen Frau, neben ihr lag die Leiche eines jungen Mannes. Man konnte das Paar sehr bald an den Legitimationspapieren rekognoszieren, und man erfuhr, daß es sich um ein junges Mädchen aus reichem und vornehmem Hause handelte, um die 20jährige Maud B.... Sie war von den Eltern an der Verlobung mit ihrem Geliebten, einem 26jährigen Aspiranten der Luftschiffahrt, gehindert worden, weil die Eltern die Vermählung mit einem Manne nicht zugeben wollten, dessen Beruf die Lebensgefahren in so hohem Maße mit sich bringt. Maud und Harry aber wollten nicht mehr leben, wenn sie nicht vereint sein durften, sie wählten das Luftschiff zum Ort, in dem sie den Tod gemeinsam suchten und fanden.

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

Otto Kummer, [5201
Spezialgeschäft feiner Genfer und Glashütter Taschenuhren.
Poststrasse 10. Telephon 3673.
* Moderne Zimmeruhren. *

Leciferrin
(Ovo-Lecithin — Eisen).

Eine nicht hoch genug zu **schätzende Verbindung, welche die Hauptbestandteile des Blutes und der Nerven bildet.** — Professoren, Ärzte, sowie viele Tausende aller Stände haben die Erfahrung gemacht, daß Leciferrin ein hervorragendes, ja geradezu einzig dastehendes Präparat ist, einen **normalen Blutszustand zu schaffen**, das **Nervensystem** und zugleich den **ganzen Körper zu kräftigen**, und solche Erscheinungen, wie

Schwächezustände, Nervenzerrüttung, Blutarmut, Bleichsucht in kurzer Zeit zu beseitigen.

Unentbehrlich in der Rekonvaleszenz nach erschöpfenden Krankheiten.

Oberarzt C. F. in Wilmersdorf berichtet: „Mit dem mir gesandten **Leciferrin** habe ich ganz ausgezeichnete Erfolge erzielt. Ich wandte das Präparat bei einer Frau an, die schwer **heruntergekommen** war und an **hochgradiger Blutarmut, Bleichsucht** und Dyspepsie litt. Sämtliche subjektiven Beschwerden gingen schnell zurück, das Körpergewicht hob sich in 2 Wochen um 2,5 Kilogramm, und besonders das lästige, häufige Erbrechen hörte fast sofort auf.“

Frau M. Bendzus, Vorsitzende des Wolfenbütteler Hebammenvereins, berichtet: „Ich teile Ihnen mit, daß sich bei Gebrauch von **Leciferrin** eine **außerordentlich schnelle und kräftigende Wirkung** zeigte, so daß die Zeit der Rekonvaleszenz nach dem Wochenbett sichtlich verkürzt wurde. Einen anderen großen Vorzug sehe ich auch in der überaus einfachen Verwendungsweise des **Leciferrins**. Überhaupt ist mir das Präparat in der Praxis lieber, als irgend ein anderes.“

Leciferrin ist sehr angenehm zum Einnehmen, von Jung und Alt gerne genommen.
Nachahmungen weise man zurück.
Preis Mk. 3.— die halbe Liter-Flasche, in Apotheken erhältlich, ganz sicher in:
Löwen-Apotheke, am Markt, Halle a. S.
7882

Für unseren kürzlich auf den Markt gebrachten, anerkannt
= epochalen Artikel =
(Deutsches Reichs-Patent und Auslands-Patente),
der seiner außergewöhnlichen Eigenschaften und des vorhandenen großen Bedarfes wegen die denkbar größten Absatzmöglichkeiten bietet, **suchen** wir für
Halle, eventl. Provinz Sachsen
eine serieuse Persönlichkeit als
General-Vertreter.
Die Vertretung gewährleistet bei entsprechender Tätigkeit ein
hohes, dauernd steigendes Einkommen
und bedeutet für die richtige Persönlichkeit eine
Lebensstellung!
Da der Vertrieb für eigene Rechnung des Vertreters erfolgen soll, so ist ein Kapital von ca. 6—9 Mille, je nach Größe des Bezirkes, erforderlich.
Eine Lizenz oder eine Zahlung für Uebernahme des Alleinvertriebsrechtes **wird nicht verlangt.**
Es wird zur Vermeidung unnötiger Korrespondenz höflichst gebeten, daß sich nur serieuse, **bestempfohlene** Herren melden. — Offerten mit **ausführlichen** Angaben über bisherige Tätigkeit erbeten unter **Ta. D. 2004** an **Rudolf Mosse, Berlin W. 50, Tauentzienstraße 2.** [7855

Bidets
Zimmerklosetts
in grösster Auswahl empfiehlt
G. Brose, Leipzigerstr. 96. 7861

Patentanwalt Eyck, [4450
Leipzigerstr. 55. **Halle a. S.** Tel. 3457.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010201-16/fragment/page=0009

Gerichtssaal.

— **Der aufgelöste Militärverein.** Der Krieger- und Militärverein in Molmeck (Mansfelder Gebirgskreis) war zu Beginn dieses Jahres nebst drei anderen polizeilich aufgelöst worden, weil diese Vereine Sonderbündelei hatten treiben wollen und aus den größeren Verbänden ausgetreten waren. Mehrere Mitglieder des Molmecker Vereins sollen sogar geäußert haben: „Ob wir der roten Fahne oder einer anderen folgen, das ist uns ganz egal!" Der langjährige Vorsitzende des Vereins, Stationsaufseher a. D. Trautmann, legte den Vorsitz nieder, gründete aber später mit polizeilicher Erlaubnis einen neuen Militärverein. Einigen der ausgetretenen Mitglieder wurde von der Mansfelder Gewerkschaft gekündigt. Unter anderen wurde der 29jährige Bergmann, jetzt Bauarbeiter Otto Gleißner aus Molmeck am 1. Mai wegen agitatorischer Umtriebe entlassen. Er glaubte fälschlich, er habe die Entlassung dem Vorsitzenden Trautmann zu danken. Am Abend des 1. Mai wurde Trautmann beim Verlassen einer Gastwirtschaft von einem Manne zugerufen: „Na, Dich wollen wir schon aus Molmeck rausbringen!" Auf dem Wege nach Molmeck sprach ihn derselbe Mann wieder an und schimpfte: „Du Strolch, Du Stromer, Du Schuft! Lange lassen wir Dich nicht mehr durch Molmeck gehen! Du bist bloß wert, daß wir Dich tot schlagen!" Trautmann kehrte schließlich mit mehreren ihm begegnenden Bergleuten um, um den Belästiger los zu werden. Er will in dem Manne mit aller Bestimmtheit Gleißner erkannt haben. Gleißner dagegen bestreitet ebenso entschieden, der Betreffende gewesen zu sein. Das Schöffengericht in Hettstedt hielt ihn aber für schuldig und verurteilte ihn wegen Beleidigung zu vierzehn Tagen Gefängnis. In der Berufungsverhandlung betrachtete selbst der Verteidiger Gleißners den versuchten Alibibeweis als mißlungen und richtete die Berufung nur noch gegen die Höhe des Strafmaßes. Die Strafkammer in Halle a. S. erachtete jedoch die vom Schöffengericht verhängte Strafe, auch mit Rücksicht darauf, daß Gleißner wegen Roheitsvergehens bereits vorbestraft ist, für durchaus angemessen.

Kurorte und Reisen.

— **Schierke im Harz, Wintersportplatz am Brocken.** Am 13. d. Mts. bildete sich in Berlin im Hotel Kaiserhof der Eis-Hockey- und Skeleton-Klub Schierke. Als Vorsitzender wurde gewählt der bereits in Sportkreisen bekannte Herr Professor Dr. von Bardeleben, sowie als weitere Vorstandsmitglieder die in Wintersportkreisen nicht minder bekannten Herren Stanislaus Zentzintzki, Graf Bernstorff-Raguhn un Otto Hartmann, Schierke. Damit rückt Schierke in die vorderste Reihe der Wintersportplätze, denn Eislauf mit Kunst- und Wettlauf als auch die Ausübung der verschiedenen Eisspiele, insbesondere Hockey, variieren die verschiedenen Wintersportarten in angenehmster Weise. Insbesondere soll auch der Skeletonsport besonders gepflegt werden.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **Zuckerfabrik Holland in Cöthen i. A.** In 1909/10 belief sich der Warenüberschuß auf 1 265 086 M (i. V. 1 300 954 M), wozu noch 12 472 M (13 073 M) Einnahmen aus Abfällen und 87 487 M (i. V. 30 377 M Verlust) Gewinn der Landwirtschaft traten. Für Rübensamen und Rüben waren 680 986 M (635 974 M), für Betriebsunkosten 457 126 M (495 043 M) und für Abschreibungen und Kursverlust 52 501 M (48 239 M) aufzuwenden. Einschließlich 381 M (268 M) Vortrag resultierten 174 814 M (108 881 M) Reingewinn.

W. **Der Salpeterverbrauch der Welt** stellt sich für dieses Jahr auf 43 996 966 Zentner, das bedeutet eine Zunahme von 8 Millionen Zentner gegen das Jahr 1909.

—y. **Union, chemische Fabrik.** Es verlautet, daß die Dividende für 1909/10 die des Vorjahres (14 %) mehr oder weniger erheblich übersteigen werde.

—y. **Gewerkschaft Günthershall.** Der Vorstand beabsichtigt, die Kosten des Schachtbaues Schwarzburg durch Veräußerung eines Teiles der Kuxe Schwarzburg, die Günthershall zurzeit noch sämtlich besitzt, aufzubringen. Die eigenen Mittel von Günthershall oder die der Günthershaller Gewerken (durch Zubußeeinziehung) sollen also nicht in Anspruch genommen werden.

—y. **Eisenwerk L. Meyer jr. u. Co., Aktiengesellschaft, in Wernigerode.** Die Direktion erwartet für das laufende Geschäftsjahr ein besseres Resultat als im vorigen Jahre, sodaß die Verteilung einer höheren Dividende (i. V. 4 %) in Aussicht zu nehmen ist. Die Gesellschaft ist in allen Abteilungen gut beschäftigt.

Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik. Die am 18. Oktober abgehaltene ordentliche General-Versammlung der Chemnitzer Werkzeugmaschinen-Fabrik vorm. Joh. Zimmermann genehmigte die Bilanz und erteilte der Verwaltung Entlastung. Das ausscheidende Aufsichtsratsmitglied wurde wiedergewählt, neugewählt wurde Herr Bergrat Andreas Nägel in Dresden-Plauen.

—y. **Maschinenfabrik Schwartzkopff.** In der Verwaltung nahestehenden Kreisen rechnet man damit, daß die Dividende des Vorjahres (16 Proz.) nicht erreicht werden wird.

—y. **Stahl u. Noelke, A.-G. für Zündwarenfabrikation in Kassel.** Für 1909/10 wird eine Dividende von 7 % (i. V. 8 %) vorgeschlagen. Die Beschäftigung hat wieder zugenommea.

—y. **Gußstahlwerk Witten.** In der Generalversammlung wurde die Dividende wieder auf 9 % festgesetzt. Der Vorstand teilte mit, daß sich das Geschäft stetig weiter entwickelt habe. Die Beschäftigung des Werkes sei gut. Im ersten Quartal wäre ein dem erhöhten Aktienkapital entsprechender Umschlag und Gewinn erzielt worden.

—y. **Fassoneisenwalzwerk L. Mannstädt** in Köln. Die Generalversammlung beschloß, eine Dividende von 12 % zu verteilen und das Aktienkapital von 4 Millionen auf 5½ Millionen Mark durch 1500 Stammaktien zu erhöhen. Die Aktien werden den Aktionären derart angeboten, daß auf drei alte (gleichviel ob Vorzugs- oder Stammaktien) eine neue Aktie entfällt. Der [illegible] dient zur Betriebserweiterung.

—y. **Vereinigte Pinselfabriken in [illegible]berg.** Die Generalversammlung setzte die Dividende wieder auf 15 Proz. fest. Ueber die Aussichten ernarte die Verwaltung, daß der Geschäftsgang im neuen Geschäftsjahre zufriedenstellend und daß demgemäß ein günstiges Jahresergebnis zu erhoffen sei.

W. **Die Baumwollkonnossemente.** Nach einer Meldung aus New-York haben die englischen Bankiers zugestimmt, die gegenwärtig übliche Art der Behandlung der Baumwollkonnossemente auf die Zeit über den 31. Oktober hinaus bis zum 31. Dezember auszudehnen.

Stroh und Heu.

Halle a. S., 19. Oktbr. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Sämtliche Preise gelten für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Roggen-Langstroh (Handdrusch): 3,00 M bei Partien: 3,50 M in einzelnen Fuhren.

Maschinenstroh für Papierfabriken bei Partien: Roggenstroh 1,60 M; **Weizenstroh** 1,50 M; **zu Streuzwecken bei Partien: Roggenstroh** 2,00 M, **Weizenstroh** 2,00 M, **in einzelnen Fuhren: Roggenstroh** 2,25—2,50 M, **Weizenstroh** 2,25—2,50 M; **Breitdrusch bei Partien:** Roggenstroh 2,10—2,25 M, **Weizenstroh** 2,10—2,25 M, in einzelnen Fuhren: Roggenstroh —,— M. Weizenstroh —,— M.

Wiesenheu hiesiges oder Thüringer, beste Sorten, bei Partien: 3,50 M, in einzelnen Fuhren: 3,75 M; gute fremde Sorten, bei Partien: 3,00 M, in einzelnen Fuhren: 3,25—3,50 M.

Kleeheu, erster Schnitt, beste Sorten, bei Partien: 3,50 M, in einzelnen Fuhren: 3,75 M; minderwertige Sorten bei Partien: —,— M, in einzelnen Fuhren: —— M.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen, frei Bahn hier 1,00 M, in einzelnen **Ballen: vom Lager hier 1,60 M**

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 2,25 bis 2,50 M, im einzelnen vom Lager hier 3,00 M

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) Hamburg, 18. Oktober. Angekommen: „Lome" 16. Okt. in Nordenham. „Pallanza" 16. Okt. in Philadelphia. „Pretoria" 17. Okt. in Baltimore. „Rugia" 17. Okt. in Para. „Slavonia" 18. Okt. auf der Elbe. „Alesia" 17. Okt. in Singapore. „Suevia" 18. Okt. in Singapore. „Silvia" 18. Okt. in Tsingtau. „Saxonia" 18. Okt. in Havre. „König Friedrich August" 18. Okt. in Coruña. — Abgegangen: „Rhaetia" 17. Okt. von Oporto. „Troja" 17. Okt. von Pernambuco. „Corcovado" 17. Okt. von Coruña. „Spreewald" 17. Okt. von Cuxhaven. „Ambria" 17. Okt. nach Colombo. „Sardinia" 17. Okt. nach Hamburg. „C. Ferd. Laeiß" 18. Okt. nach Tsingtau. „Prinz Adalbert" 18. Okt. von Rotterdam. „Brasilia" 18. Okt. nach Port Said. „Sambia" 18. Okt. nach Havre. „Fürst Bismarck" 18. Okt. von Havre. — Passiert: „Salamanca" 17. Okt. Dover. „Windhuk" 17. Okt. Ouessant. „Corcovado" 18. Okt. Ouessant. „Hispania" 18. Okt. Lizard. „Prinz Oskar" 18. Okt. Lizard.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 18. Oktober. „Augustus" Donnerstag in Havanna an. „Prinz Eitel Friedrich" Dienstag in Hongkong an. „Kaiser Wilhelm der Große" Dienstag in Bremerhaven an. „Kaiser Wilhelm II." Dienstag von Bremerhaven ab. „Crefeld" Dienstag in Bremerhaven an. „Bülow" Montag in Genua an. „Gneisenau" Dienstag in Genua an. „Tübingen" Dienstag von Bremerhaven ab. „Cassel" Dienstag Dover pass. „Prinz Waldemar" Montag von Hongkong ab. „Tiberius" Montag von Antwerpen ab. „Aachen" Montag von Las Palmas ab. „Goeben" Montag in Hamburg an. „Würzburg" Montag in Oporto an. „Göttingen" Montag in Malta an.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die **Herbst-Kontroll-Versammlungen 1910** im Landwehrbezirk Halle a. S. finden wie folgt statt:

Kontrollplatz Dölau (Restaurant zum Heideschlößchen).

Für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve:

Am 3. November 1910, vormittags 10½ Uhr, aus den Ortschaften Benkendorf, Brachwitz, Dölau, Lettin, Lieskau, Schiepzig und Salzmünde;

am 3. November 1910, vormittags 11½ Uhr, aus den Ortschaften Friedrichsschwerz, Granau, Nietleben, Pfützthal, Quillschina, Zappendorf und Zscherben.

Kontrollplatz Schwittersdorf (Gasthof zum Stern).

Am 3. November 1910, nachmittags 3¼ Uhr, für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den Ortschaften Beesenstedt, Bösenburg, Burgsdorf, Closchwitz, Dederstedt, Elben, Elbitz, Fienstedt, Gorsleben, Gödewitz, Hedersleben, Krimpe, Naundorf b. B., Neehausen, Räther, Rottelsdorf, Rumpin, Schochwitz, Schwittersdorf, Volkmaritz, Wils und Zörnitz.

Kontrollplatz Gerbstedt (Gasthof zum goldenen Ring).

Für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve:

Am 4. November 1910, vormittags 9¾ Uhr, aus der Stadt Gerbstedt;

am 4. November 1910, vormittags 10¾ Uhr, aus den Ortschaften Adendorf, Friedeburgerhütte, Heiligenthal, Helmsdorf, Ihlewitz, Lochwitz, Welfesholz und Zabenstedt;

am 4. November 1910, vormittags 11¾ Uhr, aus den Ortschaften Augsdorf, Freist, Gypshütte, Königswieck, Oeste, Pfeiffhausen, Piesdorf, Polleben, Reidewitz, Thaldorf und Zabitz.

Kontrollplatz Helbra (Gasthof zum Kronprinz).

Am 5. November 1910, vormittags 10 Uhr, für alle Jahresklassen der Reserve der Provinzial-Infanterie aus Helbra;

am 5. November 1910, vormittags 11 Uhr, für alle Jahresklassen der Reserve der Spezial-Waffen aus Helbra und sämtliche Jahresklassen und Waffen aus der Ortschaft Benndorf b. M.

Kontrollplatz Eisleben (für die Stadt), Wiesenhaus.

Am 5. November 1910, nachmittags 2 Uhr, für die Jahresklassen 1903, 1904 und 1905 aller Waffen aus Eisleben;

am 7. November 1910, vormittags 8¾ Uhr, für die Jahresklassen 1906, 1907, 1908, 1909 und 1910 aller Waffen aus Eisleben.

Kontrollplatz Eisleben (für das Land), Wiesenhaus.

Am 7. November 1910, vormittags 10 Uhr, für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den Ortschaften Aebtischrode, Bischofrode, Helfta, Holzzelle, Hübitz, Lüttichendorf, Oberrißdorf, Unterrißdorf, Volksstedt, Wimmelburg, Wolferode und Wormsleben.

Die Kontrollpflichtigen aus Löbnitz a. L. haben an der Kontrollversammlung in Biendorf (Bezirkskommando Bernburg) teilzunehmen.

Kontrollplatz Oberröblingen (Gasthof zum Kronprinz).

Für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve:

Am 7. November 1910, nachmittags 2½ Uhr aus den Ortschaften Alberstedt, Aseleben, Erdeborn, Hornburg, Oberröblingen, Oberesperstedt und Seeburg;

am 7. November, nachmittags 3½, Uhr aus den Ortschaften Schafsee, Stedten, Schraplau, Unteresperstedt und Unterröblingen.

Kontrollplatz Wansleben (Gasthof zum Seebad).

Für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve:

Am 8. November 1910, vormittags 9¾ Uhr aus den Ortschaften: Asendorf, Dornstedt, Eisdorf, Etzdorf, Köchstedt, Oberteutschenthal, Steuden, Unterteutschenthal und Neu-Bitzenburg;

am 8. November 1910, vormittags 11 Uhr aus den Ortschaften: Amsdorf, Bennstedt, Cöllme, Höhnstedt, Langenbogen, Müllersdorf, Rollsdorf und Wansleben.

Kontrollplatz Wallwitz (Gasthof zur Birke).

Am 9. November 1910, vormittags 8¾ Uhr, für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den Ortschaften: Beidersee, Dachritz, Frößnitz, Gutenberg, Groitzsch, Lehndorf, Löbnitz a. G., Merkewitz, Morl, Möderau, Nehlitz, Petersberg, Näthern, Sennewitz, Sylbitz, Teicha, Trebitz a. P., Wallwitz und Westewitz.

Kontrollplatz Löbejün (Gasthaus zum Schützenhaus).

Am 9. November 1910, nachmittags 1 Uhr, für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den Ortschaften: Kaltenmark, Krosigk, Löbejün, Merbitz, Schlettau und Wieskau.

Kontrollplatz Cönnern a. S. (Gasthof zum Ring).

Am 10. November 1910, vormittags 9¼ Uhr, für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den Ortschaften: Cönnern a. S., Garsena, Gnölbzig, Gölbitz, Kirchedlau, Mitteledlau, Nelben und Trebitz b. C.;

am 10. November 1910, vormittags 10½ Uhr, für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den Ortschaften: Bebitz, Bruche, Dalena, Dornitz, Friedeburg mit Straußhoff, Hochedlau, Lebendorf, Mödewitz, Rothenburg, Sieglitz, Trebnitz, Unterpeißen, Zellewitz und Zickeritz.

Kontrollplatz Alsleben a. S. (Gasthof zur neuen Sonne).

Am 10. November 1910, nachmittags 1½ Uhr, für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den Ortschaften: Alsleben a. S., Beesedau, Beesenlaublingen, Belleben, Custrena, Mucrena mit Zweihausen, Neubeesen, Poplitz, Strenznaundorf und Haus Zeitz.

Kontrollplatz Wettin (Gasthof zum Prinzen von Preußen).

Für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve:

Am 11. November 1910, vormittags 9¼ Uhr, aus der Stadt Wettin;

am 11. November 1910, vormittags 11 Uhr, aus den Ortschaften: Dobis, Döblitz, Dößel, Deutleben, Gimritz b. W., Görbitz, Lettewitz, Mücheln, Nauendorf a. P., Neutz, Priester, Raunitz, Trebitz b. W. und Zaschwitz.

Kontrollplatz Ammendorf (Gasthof zum Adler).

Für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve:

Am 12. November 1910, vormittags 8 Uhr, aus den Ortschaften: Ammendorf und Bruckdorf;

am 12. November 1910, vormittags 9 Uhr, aus den Ortschaften: Beesen a. E., Burg i. Aue, Planena und Radewell;

am 12. November 1910, vormittags 10 Uhr, aus den Ortschaften: Döllnitz, Lochau und Osendorf.

Kontrollplatz Gröbers (im Gasthof).

Für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve:

Am 14. November 1910, vormittags 9¾ Uhr, aus den Ortschaften: Dieskau, Gottenz, Großkugel, Wesenitz und Zwintschöna;

am 14. November 1910, vormittags 11 Uhr, aus den Ortschaften: Benndorf bei Gröbers, Bennewitz, Gröbers, Osmünde, Pritschöna und Schwoitzsch.

Kontrollplatz Niemberg (am Bahnhof).

Am 14. November 1910, nachmittags 2 Uhr, für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den Ortschaften: Brachstedt, Braschwitz, Dammendorf, Eismannsdorf, Gödewitz, Harsdorf, Hohen, Hohenthurm, Inwenden, Niemberg, Obermaschwitz, Oppin, Oppin-Freiheit, Plößnitz, Pranitz, Rabatz, Rosenfeld, Schwerz, Spickendorf, Untermaschwitz und Wurp.

Kontrollplatz Halle a. S., „Germaniasäle" (früher **„Sporthotel"**), **Große Steinstraße 27/28.**

Am 15. November 1910, vormittags 8½ Uhr, für alle Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den Ortschaften Böllberg, Burg b. Reideburg, Büschdorf, Capellenende, Canena, Crondorf, Diemitz, Kleinkugel, Mötzlich, Peißen, Reideburg, Seeben, Sagisdorf, Stichelsdorf, Schönnewitz, Tornau, Wörmlitz und Zöberitz;

am 15. November 1910, vormittags 10 Uhr, für sämtliche Offiziersaspiranten aller Jahresklassen und Waffen der Reserve aus den zum obigen Kontrollplatz, den zu den Kontrollplätzen Wallwitz, Ammendorf, Niemberg, Dölau und Gröbers gehörigen Ortschaften, sowie aus der Stadt Halle a. S. Die Offiziersaspiranten aus allen anderen Ortschaften haben wie die übrigen Mannschaften auf den vorgeschriebenen Kontrollplätzen der Kontrollversammlung beizuwohnen.

Kontrollplatz Halle a. S.

für die in der Stadt Halle a. S. und den eingemeindeten Vororten Giebichenstein, Trotha, Cröllwitz und Gut Gimritz bei Halle wohnenden Mannschaften in den „Germania-Sälen" (früher „Sporthotel"), Gr. Steinstraße 27/28.

Spezialwaffen:

Garde, Provinzial-Jäger, Maschinengewehrtruppen, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, Einsenbahn-, Telegraphen-, Luftschiffer- und Kraftfahrtruppen, Provinzial-Train (Militärbäcker, Krankenträger), Sanitätspersonal (Unterärzte und Unterapotheker), Veterinärpersonal, sonstige Mannschaften (Feuerwerks- und Zeugunterpersonal, Unterzahlmeister, Zahlmeister-Aspiranten, Büchsenmacher, Büchsenmachergehilfen, Oekonomiehandwerker, Arbeitssoldaten) und Marine.

Am 21. November 1910, vormittags 8½ Uhr, für die Jahresklasse 1903;

am 21. November 1910, vormittags 9½ Uhr, für die Jahresklasse 1904;

am 21. November 1910, vormittags 11 Uhr, für die Jahresklasse 1905;

am 22. November 1910, vormittags 8½ Uhr, für die Jahresklasse 1906;

am 22. November 1910, vormittags 9½ Uhr, für die Mannschaften der Jahreskasse 1907, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen;

am 22. November 1910, vormittags 11 Uhr, für die Mannschaften der Jahresklasse 1907, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen;

am 23. November 1910, vormittags 8½ Uhr, für die Mannschaften der Jahresklassen 1908, 1909 und 1910, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen;

am 23. November 1909, vormittags 9½ Uhr, für die Mannschaften der Jahresklassen 1908, 1909 und 1910, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen.

Provinzial-Infanterie:

Am 23. November 1910, vormittags 11 Uhr, für die Jahresklasse 1903;

am 24. November 1910, vormittags 8½ Uhr, für die Jahresklasse 1904;

am 24. November 1910, vormittags 9½ Uhr, für die Jahresklasse 1905;

am 24. November 1910, vormittags 11 Uhr für die Jahresklasse 1906;

am 25. November 1910, vormittags 8½ Uhr, für die Mannschaften der Jahreslkasse 1907, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen;

am 25. November 1910, vormittags 9½ Uhr, für die Mannschaften der Jahresklasse 1907, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen;

am 25. November 1910, vormittags 10½ Uhr, für die Mannschaften der Jahresklassen 1908, 1909 und 1910, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis K beginnen;

am 25. November 1910, vormittags 11½ Uhr, für die Mannschaften der Jahresklassen 1908, 1909 und 1910, deren Namen mit den Anfangsbuchstaben L bis Z beginnen.

Allgemein zu beachtende Bestimmungen.

1. Zur Herbstkontrollversammlung haben zu erscheinen: die Reservisten einschließlich Dispositionsurlauber und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften sowie die dauernd Halbinvaliden und die dauernd nur garnisondienstfähigen Militärrentenempfänger mit ihrer Jahresklasse und Waffe.

Welcher Jahresklasse jeder einzelne angehört, ist auf dem Deckel des Militärpasses zu ersehen. Ganzinvaliden, feld- und garnisondienstunfähige Militärrentenempfänger sowie Invaliden und Militärrentenempfänger, welche auf Zeit anerkannt sind, erscheinen nicht zur Kontrolle.

Besondere Gestellungsbefehle werden nicht ausgegeben, vielmehr ist jeder Kontrollpflichtige lediglich infolge dieser Bekanntmachung zum Erscheinen verpflichtet.

2. Die im Frühjahr dieses Jahres von der Kontrollversammlung entbunden gewesenen Mannschaften der Land- bezw. Seewehr 1. Aufgebots (Jahrg. 1898) werden behufs Ueberführung zum 2. Aufgebot durch besondere Gestellungsbefehle zur Kontrollversammlung beordert.

3. Verspätetes Erscheinen zu einer Kontrollversammlung, unentschuldigtes Ausbleiben oder Gestellung auf einem anderen Kontrollplatze bezw. zu anderer Zeit als befohlen, hat die gesetzliche Strafe zur Folge.

4. Die Mannschaften des Jahrgangs 1905 aller Waffen (ausschließlich der berittenen) haben behufs Vornahme von Fußmessungen mit gut gewaschenen Füßen und reinen Strümpfen zur Kontrollversammlung zu erscheinen.

5. Bei den Kontrollen werden die Militärpässe nebst Kriegsbeorderungen und Paßnotizen geprüft. Leute, welche dieselben vergessen oder einen Verlust dem Hauptmeldeamt nicht gemeldet haben, werden bestraft. Diejenigen Mannschaften, welche mehr als eine Kriegsbeorderung in Händen haben, sind verpflichtet, dies sofort dem Hauptmeldeamt zu melden.

6. Auf die sofortige Meldung der eingetretenen Wohnungsveränderungen wird hingewiesen.

Halle a. S., den 15. Oktober 1910.

Königliches Bezirkskommando.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010201-16/fragment/page=0010
DFG

Beilage zu Nr. 491 der Halleschen Zeitung.

Amtliche Bekanntmachungen für den Saalkreis.

Halle a. S., den 20. Oktober 1910.

Landespolizeiliche Anordnung

betreffend die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.

Mit Rücksicht auf die zurzeit bestehende Gefahr der Verbreitung der in Reichardtswerben, Kreis Weißenfels, ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche wird für die Dauer der Seuchengefahr auf Grund der §§ 19 bis 29 und 44a des Reichsgesetzes betreffend die Abwehr und die Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880/1. Mai 1894 (R.-G.-Bl. S. 153/409) in Verbindung mit den §§ 59, 59a, 62 bis 64 der Bundesratsinstruktion vom 27. Juni 1895 (R.-G.-Bl. S. 357) und des § 56b der Reichs-Gewerbeordnung in der Fassung vom 26. Juli 1900 (R.-G.-Bl. S. 871), sowie auf Grund der gemäß § 1 der Bundesratsinstruktion vom Herrn Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten erteilten Genehmigung nachstehendes angeordnet:

I. Sperrbezirk.

1. Aus den Ortschaften Reichardtswerben, Posendorf und Tagewerben wird ein Sperrbezirk gebildet.
2. Sämtliche Wiederkäuer und Schweine in dem vorbezeichneten Sperrbezirk unterliegen der Stallsperre.
3. Die Plätze vor den Stalltüren und Gehöftseingängen, die Wege an den Ställen und auf dem Hofe, sowie die Futter- und Stallgänge der verseuchten Gehöfte sind mehrmals täglich durch Uebergießen mit Kalkmilch zu desinfizieren; ebenso haben Personen, welche das Seuchegehöft verlassen, Hände und von Dünger beschmutzte Körperteile, sowie das Schuhwerk mittels Kreolinlösung gründlich zu säubern.

   Viehwärter haben außerdem vor Verlassen des Gehöftes die Bekleidung zu wechseln.
4. Das Geflügel ist so einzusperren, daß es die Gehöfte nicht verlassen kann.
5. Die Hunde sind fest anzulegen.
6. Das Betreten der verseuchten Gehöfte und deren Ställe ist nur den Besitzern, den mit der Wartung und Pflege der Tiere beauftragten Personen und den Tierärzten gestattet.
7. Händlern, Schlächtern, Viehkastrierern und anderen in Ställen gewerbsmäßig verkehrenden Personen ist das Betreten von verseuchten Gehöften untersagt.
8. Die Abgabe roher Milch aus den Seuchengehöften ist verboten.
9. Die Ausfuhr von Klauenvieh aus dem Sperrbezirk, sowie die Ausfuhr von Heu und Stroh aus verseuchten Gehöften, desgleichen die Einfuhr von solchem und von Klauenvieh, jedoch mit Ausnahme solchen Klauenviehs, das innerhalb 24 Stunden geschlachtet wird, in den Sperrbezirk ist verboten.
10. Das Durchtreiben von Klauenvieh durch den Sperrbezirk ist verboten. Dem Treiben ist die Benutzung von Klauenvieh als Zugtieren gleichzustellen.
11. Auf Bahnstationen, die in der Feldmark des Sperrbezirks liegen, ist das Verladen von Klauenvieh verboten.

Die Anordnung weitergehender Beschränkungen bleibt der Entscheidung des Landrats vorbehalten.

II. Beobachtungsgebiet.

Um den Sperrbezirk wird im Sinne des § 59a der Bundesratsinstruktion ein Beobachtungsgebiet gebildet, innerhalb dessen alle Wiederkäuer und Schweine unter polizeiliche Beobachtung gestellt werden. Dieses Beobachtungsgebiet umfaßt einschließlich der Feldmarken nachstehende Ortschaften bezw. Gutsbezirke: Markwerben, Burgwerben, Bäumchen, Groß-Kayna, Klein-Kayna, Lunstedt, Rahlendorf und Roßbach de bat.

Die nachfolgenden Anordnungen werden getroffen für die vorgenannten Ortschaften und solche, die noch nachträglich vom Landrat dem Beobachtungsgebiet zugeteilt und durch das Kreisblatt öffentlich bekannt gemacht werden:

1. Aus dem Beobachtungsgebiet dürfen Tiere der bezeichneten Gattung ohne ausdrückliche Genehmigung des zuständigen Landrats nicht entfernt werden.

   Die Genehmigung darf nur erteilt werden, wenn die Ausführung zur sofortigen Abschlachtung nach benachbarten Orten und nach in der Nähe befindlichen Eisenbahnstationen, behufs der Weiterbeförderung nach solchen Schlachtviehhöfen oder öffentlichen Schlachthäusern, die unter geregelter veterinärpolizeilicher Aufsicht stehen, erfolgt.

   Der Ausführung muß eine tierärztliche Untersuchung des gesamten Klauenviehbestandes des betreffenden Gehöftes vorausgehen. Das auf Grund dieser Untersuchung auszustellende Attest, das die Seuchenfreiheit und Unverdächtigkeit der Tiere bescheinigen muß, hat eine Gültigkeit von nur 24 Stunden.

   Die Genehmigung zur Ausfuhr darf ferner nur unter der Bedingung erteilt werden, daß die Polizeibehörde des Schlachtortes sich mit der Zuführung der Tiere vorher einverstanden erklärt hat, und daß die Tiere den benachbarten Orten oder den Schlachthöfen direkt mittels Wagen oder Eisenbahn zugeführt werden.

   Das Um- oder Zuladen von Vieh während des Transportes ist untersagt.
2. Das Durchtreiben von Wiederkäuern und Schweinen durch das Beobachtungsgebiet ist verboten. Dem Treiben ist die Benutzung von Klauenvieh als Zugtiere gleichzustellen.

   Auf den im Beobachtungsgebiet liegenden Bahnhöfen ist die Verladung von Klauenvieh mit Genehmigung des zuständigen Landrats nur gestattet, wenn die Tiere auf der Verladestelle kurz vor der Verladung von dem zuständigen Kreistierarzt untersucht und frei von seucheverdächtigen Erscheinungen befunden worden sind.

III.

1. Die Vieh- sowie die Schweinemärkte in dem Sperr- und Beobachtungsgebiet sind bis auf weiteres verboten.
2. Der Auftrieb von Klauenvieh aus dem Beobachtungsgebiet auf Märkte ist verboten.
3. Der Handel mit Rindvieh, Schweinen, Schafen, Ziegen und Geflügel im Umherziehen ist innerhalb des Sperr- und Beobachtungsgebietes bis auf weiteres verboten.
4. Die Sammelmolkereien innerhalb des Sperr- und Beobachtungsgebietes dürfen Magermilch, Buttermilch und Molken nur nach Abkochen abgeben. Der Abkochung gleich zu erachten ist eine viertelstündige Erhitzung auf 90° C.

   Das Verfüttern von Milch und Molkereirückständen an das Vieh der Sammelmolkerei-Inhaber ist nur unter gleicher Bedingung gestattet.
5. Die Vorplätze der Sammelmolkereien, auf denen die milchanfahrenden Wagen halten, desgleichen die Rampen, auf denen die Milchkannen abgesetzt werden, sind täglich gründlich zu reinigen. Die zum Transport der Milch benutzten Kannen, Fässer usw. müssen vor ihrer Entfernung aus der Molkerei innen und außen mit heißer Sodalösung (5 Gewichtsteile Soda auf 100 Gewichtsteile heißes Wasser) gründlich gereinigt werden.
6. Die Anordnung tritt mit ihrer Veröffentlichung im Amts- und Kreisblatt in Kraft.

Großer Transport Zugochsen,
Pinzgauer u. Schecken,
sowie **bayrischer Stiere**
eingetroffen. Billigst verkäuflich. [7851
Besichtigung erbeten.
Viehzentrale Magervieh-Depot Halle a. S.
Telephon Halle a. S. Nr. 881. Telegr.-Adr.: Viehverwertung Halle a. S., Viehhof.

Hochherrschaftliches Gespann,
Rappen, langschweif. Ungarn, 170 cm hoch, mit viel Gang und Auffatz, selten schönes Gespann, stadtsicher gefahren, zu verkaufen.
E. Brunnert, Leipzig-Gohlis, Garnisonstraße 16. [7859

Außergewöhnlich billig offeriert
Bayerische Zugochsen von M. 38½ per 50 kg an
franko Stationen unter günstigsten Bedingungen
Leopold Engelmann,
Weiden, Bayern. [4457

[7664
Vertreter: Spiess & Meier, Halle a. S., Freiimfelderstrasse 5.

Mittl. Bauerngut, gut im Stande, zu kaufen gesucht. Off. u. Z. n. 273 an die Expedition d. Zeitung.

Pferde zum Schlachten kauft stets Arthur Möbius, Halle a. S., Langestr. Tel. 1156.

Günstig. Spekulationsobjekt.
Verh. h. verk. mein in Stadt m. Vollgymnas. u. höh. Töchterschule, Bahnstat., sehr romant. in Mittelschles. geleg.
Stadtgut, ca. 100 Mrg.,
mit flottgeh. Fuhrgeschäft. — Acker: gt. Rüben- u. Weizenbd., Wiesen 2- und 3 schnittig, 4 Mrg. gr. Obst- u. Gemüsegart. — Gt. Gebd., Milcheinnahme ca. 5000 Mk., Fuhrwesen ca. 7000 Mk. pro Jahr, außerd. Nebeneinnahm. — Einschl. leb. u. tot. Inv. Pr. 110000 Mk., Anz. 30000—40000 Mk. Näh. Ausk. ert. unter Fol. 2336
Wilh. Hennig & Co., Dessau. [7548

Geeignet als **Kapitalsanlage.**
Weg. Ankauf e. größ. Besitzes verk. mein 4 km v. Bahnstat., 1½ Bahnstd. v. Berlin isoliert u. arrond. geleg. im Oderbruch mit sehr gt. Jagd vers.
Dominium, ca. 772 Mrg.,
vorwieg. tiefgründ. Weizen u. Rübenld. I.—III. Kl. — Herrenh. m. 11 Z. an altem Park geleg., gt. Wirtsch.-Gebd., meist neuem kompl. tot., auch gt. leb. Inv. Pr. 650000 Mk., Anzahlg. 200000 Mk., [7215 z. 64fach. Grundsteuer-Reinertrag.
Näh. Ausk. ert. unt. Fol. 2349 Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Grundstücks-Verkauf.
Mass. Haus, 3 Stub., 3 Kamm., 2 Keller, Küche, Wasch- u. Backhaus, kl. Scheune, Holz- u. Viehställe, Garten, ganz nahe 1 Mrg. Land m. Obstb., nahe an sehr schön. Wald bei Bad Schmiedeberg gel., für Leute a. bess. Stänb. als Sommersitz geeignet, weg. vorger. Alt. u. günst. Bed. zu verkaufen. Näh. durch „Wochenbl.", Bad Schmiedeberg, Bez. Halle. [7875

Ein Gut
suche ich für meinen Sohn zu kaufen, Anzahl. bis 150000 Mk. Gefl. Offerten nur vom Besitzer selbst unter G. 28764 an Haasenstein & Vogler, A-G., Halle a. S. erbeten. [7790

Gelegenheitskauf.
Eine gut erhaltene (so gut wie neu) Klinger'sche Breitdreschmaschine von 1,65 m Zylinderbreite, für elektrischen oder Lokomobil-Antrieb geeignet, steht billig zum Verkauf bei [4916
Albert Ehrhardt, Halle a. Saale, Merseburgerstraße 158.

Apotheker Schlemmers Scrofin
(Gesetzl. geschützt). [4624
Unentbehrlich zur Aufzucht und Mast von Schweinen und Kälbern. Verhütet das Krummwerden (Lähme) der Tiere, schützt vor Krankheit, hebt die Gewichtszunahme. Tausendfach erprobt u. tausendf. Anerk. Preis d. Literkanne 1.50 M. in allen Apotheken, Drogerien und Kolonialwarenhandl. Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. Ferner empfehlen: Dr. Hinsens Labextrakt und Labpulver von garantierter Stärke. Forstmeister Fischers Wildverbißschutzmittel Silvan (Staatl. erprobt). Eisenvitriol, Kupfervitriol, Schwefel.

Alleinige Fabrikanten:
H. Finzelbergs Nachfolger
Chemische Fabrik, Andernach.

Wegen Aufgabe der Landwirtschaft verkaufe Sonnabend, den 22. Oktober, vorm. 11 Uhr öffentlich meistbietend [7681
2 6jährige Füchse, 2 ältere Pferde,
stark und zugfest.
Bernburg. J. Grabern.

Futterkartoffeln
billig abzugeben. [7822
Paul Otto, Riemeyerstr. 4.

Mäuseplage.
Wirksame **Mäusegifte**
offeriert billigst die Schwanen-Drogerie, Halle a. S., Ecke Post- und Leipzigerstrasse.
Bei grösseren Posten für ganze Gemeinden vorteilhafte Angebote. Verlangen Sie Offerte. [4785

5000 Stück Obsthorden
zum Ineinandersetzen, Größe ca. 100×50 cm, versenden wir solange Vorrat
direkt an Private
franko Halle zum Preise von
5 Stück Mk. 6.—.
Cöthen i. Anh. Nr. 3. 4817]
Bayerische Waldindustrie Giesecke, Schmidt & Co., Abt. Kistenfabrik.

Die Stadtrat Billing'schen Erben haben uns beauftragt, das
hochherrschaftliche Wohnhaus Wettinerstraße 37
mit großem Garten (Gesamtgrundfläche 974 qm) zu verkaufen.
Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Poststraße 18. [4812

An die rechtzeitige Bestellung von
Thomasmehl
zur Düngung der
Wiesen und Weiden
sei hiermit erinnert.
Wir garantieren für reines und vollwertiges Thomasmehl und liefern ausschliesslich in plombierten Säcken, mit Schutzmarke und Gehaltsangabe versehen. [7666
Stern Marke **Thomasphosphatfabriken** G. m. b. H., Berlin W. 35. Stern Marke
Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannte Firma.

Fa. Gebrüder Baensch, Dölau, Bez. Halle a. S.
Begründet 1872. Telephon Amt Halle 1137.
Post- und Bahnstation. Verfrachtungen für Wasser.
Eigener Bahn-Anschluss. Eigene Schiffs-Verladeplätze.
Chamotte-Fabrik für hochfeuerf. Normalsteine, Formstücke für alle gewerblichen Betriebe.
Chamotte-Mörtel-, Feuerzement. Zuverlässige Referenzen.
Eigene Gruben hochfeuerfesten Tones und Caolin. [7365
Stampf-Caolin für Eisenhütten und Fabriken.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010201-16/fragment/page=0011

Die Aufhebung wird erfolgen, sobald die im Eingange bezeichnete Seuchengefahr beseitigt ist.

7. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden, sofern nach dem Reichs-Strafgesetzbuch nicht eine höhere Strafe verwirkt ist, nach den §§ 66, Abs. 4 und 67 des Reichs-Viehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880/1. Mai 1894 und nach § 148, Abs. 1, Ziffer 7a der Reichs-Gewerbeordnung bestraft.

Merseburg, den 9. Oktober 1910.

Der Königliche Regierungs-Präsident.
J. V.: gez. **v. Terpitz.**

Bekanntmachung.

Im Monat September sind folgende **Gemeindebeamte** gewählt bezw. wiedergewählt und von mir bestätigt worden:

a) **als Gemeindevorsteher:**
Gutsbesitzer **Karl Schober** in Döblitz,
Gutsbesitzer **Albert Rüprich** in Brachwitz,
Gutspächter **Fritz Rudloff** in Dommitz,
Gutsbesitzer **Albert Hoffmann** in Hohenthurm,
Landwirt **Karl Naumann** in Trebnitz,
Gutsbesitzer **Louis Knittel** in Wesenitz,
Gutsbesitzer **Karl Weber** in Bennewitz;

b) **als Schöffen:**
Landwirt **Karl Koch** in Brittschöna,
Zimmermann **Karl Brömme** in Brittschöna,
Gutsbesitzer **Friedrich Kahleis** in Döblitz,
Häusler **Karl Deparade** in Lehndorf,
Restaurateur **Gottfried Winter** in Fröbnitz,
Landwirt **Paul Strechel** in Lebendorf,
Gutsbesitzer **Paul Wilde** in Rabatz,
Mühlenbesitzer **Paul Brandt** in Trebnitz,
Bäckermeister **Gustav Stephan** in Seeben,
Gutsbesitzer **Albert Witschke** in Zwintschöna,
Tischlermeister **Ernst Mödig** in Nehlitz,
Gutsbesitzer **Otto Kunze** in Lettewitz,
Rentier **Wilhelm Klemme** in Bennewitz,
Gutsbesitzer **Otto Schaaf** in Bennewitz;

c) **als stellvertretende Schöffen:**
Fleischermeister **Paul Handle** in Seeben,
Gastwirt Heinrich **Schneider** in Brittschöna,
Kossat **Ferdinand Dietrich** in Döblitz,
Gutsbesitzer **Otto Brandt** in Brachwitz,
Gutsbesitzer **Ernst Lichtenstein** in Dommitz,
Gemüsegärtner **Wilhelm Bolssin** in Burg b. N.,
Altsitzer **Karl Gramm** in Nehlitz,
Schmiedemeister **Franz Noack** in Bennewitz,
Gärtnereibesitzer **Wilhelm Thielecke** in Beißen;

d) **als Amtsdiener und Vollstreckungsbeamter für den Amtsbezirk Reideburg sowie als Vollstreckungsbeamter für die Gemeinde- und Gutsbezirke des Amtsbezirkes Reideburg mit Ausnahme der Gemeinde Diemitz:**
Gemeindediener Ferdinand **Gebes** in Schönnewitz;

e) **als Nachtwächter:**
Arbeiter **Hermann Gröber** in Beesen.

Halle a. S., den 17. Oktober 1910.
Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk.
Nr. 14779. [7872

Bekanntmachung.

Zur Vornahme der **Wahl von je fünf Abgeordneten und Stellvertretern** für den Rest der bis Ende 1912 laufenden Wahlperiode beraume ich Termin auf
Sonnabend, den 29. Oktober 1910, vormittags 10½ Uhr
im Kreisständehause hierselbst, Luisenstraße 6, an.

Die in **Gewerbesteuerklasse III** veranlagten Gewerbetreibenden des Saalkreises werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß die Befugnisse des Steuerausschusses auf den unterzeichneten Vorsitzenden übergehen, sofern im Wahltermin **wiederum weniger als drei zur Ausübung des Wahlrechts berechtigte Mitglieder** der Steuergesellschaft erscheinen, die Wahl der Abgeordneten also als verweigert gelten muß.

Halle a. S., den 11. Oktober 1910.
Der Vorsitzende der Steuerausschüsse der Gewerbesteuerklassen III und IV des Saalkreises.
Nr. 256 G. J. A.: **Fuhrmann,** Regierungs-Assessor. [7873

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die **Eisnutzung** auf der Schiffsaale und deren Nebenarmen von der Schkopauer Chausseebrücke bis zur **Grenze** mit dem Herzogtum Anhalt soll **in einzelnen Losen** für den Winter 1910/11 am **Freitag, den 28. Oktober 1910, vormittags 11 Uhr** im Erdgeschoß des Hauses Mansfelderstraße Nr. 53 (Restauration Wetzel) verpachtet werden. Bedingungen nebst Angebotsbogen liegen im Dienstzimmer der Wasserbauinspektion, Richard Wagnerstraße 28 I, zur Einsichtnahme aus; letztere können auch gegen vorherige portofreie Einsendung von 40 Pfennig von hier aus bezogen werden. Die schriftlichen **Angebote** sind verschlossen und mit entsprechender **Aufschrift** versehen **spätestens bis 9 Uhr** früh des 28. Oktober an die Wasserbauinspektion **postfrei einzureichen**, können auch noch kurz vor der Eröffnung des Termins im Hause Mansfelderstraße 53 abgegeben werden. Die Bestbietenden **für jedes Los haben eine Bietungskaution** in Höhe der Hälfte ihres Angebotes im Bietungstermin zu hinterlegen.

Halle a. S., den 18. Oktober 1910.
Der Königliche Wasserbauinspektor. Kopplin, Baurat. [7868

In das Handelsregister Abt. B ist heute bei Nr. 219 die Gesellschaft **Deutsches Schuhwarenhaus, Gesellschaft mit beschr. Haftung, mit dem Sitz in Berlin und einer Zweigniederlassung in Halle a. S.** eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist der Ein- und Verkauf von Schuhwaren. Das Stammkapital beträgt 100000 Mk. Der Gesellschaftsvertrag ist am 14. September 1910 festgestellt. Die Gesellschaft dauert bis Ende 1915. Falls nicht halbjährliche **Kündigung erfolgt**, wird die Gesellschaft auf **unbestimmte** Zeit fortgesetzt. Geschäftsführer ist der Kaufmann **Salo Loewenstamm** in Berlin. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer vertreten. **Es** bringen in Anrechnung auf ihren Geschäftsanteil in die Gesellschaft ein: Die Gesellschafterin Frau **Elisabeth Loewenstamm** geb. Loewenstein a) Waren und Geschäftsutensilien laut Verzeichnis zum festgesetzten Werte von 30697,35 Mk., b) Forderungen laut Verzeichnis in Höhe und zum festgesetzten Wert von 5302,65 Mk., c) eine Hypothekenforderung von 16000 Mk., haftend auf dem im Grundbuche von Meißen Blatt Nr. 287 verzeichneten Grundstück zum festgesetzten Werte von 16000 Mk., d) eine Hypothekenforderung von 50000 Mk., haftend auf dem im Grundbuche von Meißen Blatt Nr. 287 verzeichneten Grundstück zum festgesetzten Werte von 28000 Mark, — der Gesellschafter **Albert Loewenstamm** Schuhwaren laut Verzeichnis zum festgesetzten Werte von 10000 Mark. Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den „Deutschen Reichsanzeiger".

Halle a. S., d. 12. Okt. 1910.
Königliches Amtsgericht, Abt. 19.

In dem Konkursverfahren über das **Vermögen des Zigarrenhändlers Fritz Kossack** in Halle a. S. ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **den 9. November 1910, vormittags 11½ Uhr** vor dem Königlichen Amtsgericht in Halle a. S., Poststraße 13—17, Zimmer Nr. 45, anberaumt.

Halle a. S., den 13. Okt. 1910.
Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

Ladung.

Der **Schreiber Walter Knäusel,** geboren am 23. November 1885 zu Halle a. S., zuletzt in Eisenach wohnhaft, zurzeit im Militärgefängnis in Oran (Algier) in Haft, welchem zur Last gelegt **wird, als beurlaubter Reservist** am 15. September 1908 ohne Erlaubnis nach Frankreich ausgewandert zu sein — Uebertretung gegen § 360 Ziffer 3 Strafgesetzbuches —, wird auf Anordnung des Großherzoglich Sächsischen Amtsgerichts hierselbst auf den **14. Dezember 1910, vormittags 9 Uhr** vor das Großherzoglich Sächsische Schöffengericht zu Eisenach zur Hauptverhandlung geladen. Auch bei unentschuldigtem Ausbleiben wird zur Hauptverhandlung geschritten werden und wird der Angeklagte auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Bezirkskommando hier ausgestellten Erklärung verurteilt werden. [3783

Eisenach, den 4. August 1910.
J. V.: **Grosse.**
Gerichtsschreiber des Großherzoglich-Sächsischen Amtsgerichts.

In das Handelsregister Abteilung B ist bei der unter Nr. 2 eingetragenen **Aktiennmaschinenfabrik Kyffhäuserhütte, vormals Paul Reuß** in Artern folgendes eingetragen worden:

a) dem Kaufmann **Paul Dömland** in Duisburg ist für **die Zweigniederlassung Duisburg** Gesamtprokura dahin erteilt, daß er mit einem Vorstandsmitgliede oder einem anderen Prokuristen der Gesellschaft, mit Ausnahme eines Prokuristen einer anderen Zweigniederlassung, die Firma zeichnet und vertritt;

b) dem Ingenieur **Peter Wiedenfeld** in Duisburg ist **für die Zweigniederlassung Duisburg** Gesamtprokura dahin erteilt, daß er mit einem Vorstandsmitgliede oder einem anderen Prokuristen der Gesellschaft, mit Ausnahme eines Prokuristen einer anderen Zweigniederlassung, die Firma zeichnet und vertritt;

c) dem Kaufmann **Eberhard Müller** in Karlsruhe ist für **die Zweigniederlassung Karlsruhe** Gesamtprokura dahin erteilt, daß er mit einem Vorstandsmitgliede oder einem anderen Prokuristen der Gesellschaft, mit Ausnahme eines Prokuristen einer anderen Zweigniederlassung, die Firma zeichnet und vertritt.

Artern, den 15. Oktober 1910.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß zufolge eines Bundesratsbeschlusses die mit dem Datum vom 10. Januar 1882 ausgefertigten Reichskassenscheine zu 50, zu 20 und zu 5 Mk. sowie die mit dem Datum vom 5. Januar 1899 ausgefertigten Reichskassenschein zu 50 Mk. vom 1. Januar 1911 ab nur noch bei der Königlich Preußischen Kontrolle der Staatspapiere eingelöst werden.

Berlin, den 13. Oktbr. 1910.
Reichsschuldenverwaltung.
von Bischoffshausen.

Verdingung

von 4891600 kg Stabeisen in 24 Losen, 90000 kg Bandeisen in 3 Losen, 261700 kg Kesselblechen in 6 Losen, 2103850 kg Eisenblechen in 18 Losen, 312 Stück Buckelblechen in 4 Losen, 92300 kg Sprengringeisen in 3 Losen, 537400 kg Winkeleisen in 10 Losen, 421900 kg Formeisen in 7 Losen, 22400 kg Lokomotiv-Rauchkammerrohrwänden aus Flußeisen in 3 Losen für den Beschaffungsbezirk Berlin mit der im Angebotbogen angegebenen Lieferzeit. **Angebote** sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 22. November 1910, vormittags 10 Uhr an das **Zentralbureau**, Zimmer 257, **in Berlin** W 35, Schöneberger Ufer 1—4, einzureichen. Die Eröffnung der Angebote findet am 22. November 1910, vormittags 10½ Uhr im **Rechnungsbureau** (Materialien-Abteilung) **Berlin**, Tempelhofer Ufer 28 III Treppen, Zimmer 4, statt. Angebotbogen und Bedingungen können in unserm **Zentralbureau**, Zimmer 257, eingesehen, auch von dort gegen portofreie **Einsendung** von 1,50 Mk. und 5 Pfennig Bestellgeld in **bar** (Briefmarken sind ausgeschlossen) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 23. Dezember 1910.

Berlin, den 17. Oktober 1910.
Königl. Eisenbahndirektion.

Bäckerei od. Mühle, auch beides zusammen, **ges.** Eigentümer senden Adresse unt. **Mühle 254 postlagernd Eilenburg.** [7850

Gärtnerei-Bedarfsartikel.

Düngemittel aller Art, Hornspäne, Hornmehl, Fleischmehl, Knochenmehl, Obstbaumdünger *rc.* empfiehlt **Max Krug, Taubenstr. 4.**

Schülerwerkstätten.

Der Unterricht des Wintersemesters beginnt Sonnabend, den 22. Oktober, nachm. 3 Uhr in den Schulgebäuden der Schillerstraße — Kurse für Holzschnitzerei und Tischlerei — und in der Moritzburg — Kurse für Papparbeit. Das Unterrichtsgeld beträgt für das Vierteljahr 4 Mk., für Brüder je 3 Mk. und ist in den ersten Wochen zu zahlen. Die angefertigten Gegenstände werden nach Ersatz der Materialkosten Eigentum der Schüler.

Anmeldescheine sind in den Schulen und bei dem Hausmann der genannten Gebäude zu haben.

Halle a. S., den 19. Oktober 1910.
Der Vorstand der Schülerwerkstätten.
Direktor **Dr. Schotten.**
4821]

Moderne Transmissionen.
Stahlwellen, Oelsparlager, Kugellager. [6958
Riemenscheiben aus Holz, Guss- u. Schmiedeeisen.
Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Lagervorrat in Halle u. Dresden ca. 1 Million Kilogramm.
Bader & Halbig, Halle a. S. 6.

Kassabuch
für
Grundstücksbesitzer,
Preis pro Stück 1 Mk., Porto 10 Pfg.
Zu haben in der
Expedition der Halleschen Zeitung,
Halle a. S., Gr. Brauhausstr. 30.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger),
vormals Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.
Versicherungsbestand 900 Millionen Mark
Vermögen 340 Millionen Mark
Neuabschlüsse 1909: Mark 74 Millionen.
Neues, vorteilhaftestes Prämien- u. Dividendensystem
Unanfechtbarkeit ✻ Unverfallbarkeit ✻ Weltpolice.
Vertreter in Halle a. S.: [8323
Hugo Klauke, Generalagent, Martinstraße 11,
Johannes Erbss, „ Dorotheenstraße 1, Ecke Parkplatz.

Verlangte Personen.

Renommierte **Hosenträgerfabrik sucht** z. intens. Einführ. ihrer **patentamtl. geschützten** erfolgr. **Spezialsysteme** einen rout., redegewandten
Platz-Vertreter,
der i. d. einschläg. bess. Detailgesch. nachweisl. gut eingef. ist, gegen hohe Prov. Ang. unt. **J. 4161** befördert **Jak. Vowinckel, Elberfeld.**

Registratur-Beamter und Kassierer sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **B. M. 3990** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Wir suchen zum baldigen Antritt einen besseren [4786
Maschinenschlosser,
welcher schon in Zuckerfabriken tätig gewesen ist und nötigenfalls den Maschinenmeister vertreten kann. Offerten unter **Z. l. 269** an die Expedition dieser Zeitung.

Es erhalten Stellungen noch für sofort u. später: Led. Inspektoren, Feld- u. Hofverwalter, Rechnungsführer, Volontärbeamte, Oekonomie-Lehrlinge, selbst. ältere u. jüngere Mamsells, junge Mädchen zur Erlernung der Landwirtschaft ohne Lehrgeldzahlung durch den [7573
Stellennachweis
der Landwirtschaftskammer, Halle a. S., Magdeburgerstr. 67.

Personen-Angebote.

Landw. Rechnungsbeamter, verh., ev., 2 Kind., kautionsfähig, mit allen einschl. Geschäften sow. Berufs-, Amts-, Guts-, Standesamtssachen, Kassenwesen, doppelter Buchf. vertraut, **sucht** zum 1. Jan. 1911 od. später **Vertrauensstellung.** Gute Zeugnisse und Empfehlungen stehen zur Seite. Gefl. Offerten bitte an **R. Schumann, Bitterfeld,** Ratswall 17, zu senden. [4818

Militäranwärter, 24 J., **sucht Stellung als Hausmann, Portier oder Kassenbote.** Offerten unter **Z. m. 272** an die Expedition dieser Zeitung. [7879

Suche für meinen **Beamten,** 30 Jahre alt, welchen ich bestens empfehlen kann, **passende Stellung** zum 1. 1. 1911, wo Verheiratung gestattet. [4780
H. Köster, Trobitz b. Ostrau (Kr. Bitterfeld.)

Es suchen noch für sofort und später Stellung: Gut empfohlene verheiratete und ledige Inspektoren, Verwalter, Rechnungsführer, selbst. ält. Landwirtschafterinnen durch den Stellennachweis der Landwirtschaftskammer, Halle a. S., Magdeburgerstr. 67.

Nicht zu junge **Mamsell** sucht mögl. bald selbständige Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Offert. u. **Z. l. 271** an die Exped. d. Ztg. erb. [7829

Mamsell, 28 J., selbständ. in gut. bürgerl. Küche sowie in allen Zweigen eines landw. Haushalts, **sucht** 1. oder 15. November **Stellung auf größerem Gute.** Gefl. Offerten erb. unter **U. Z. postlag. Gommern,** Bez. Mgdbg.

Frl., 18 J. alt, **sucht 1. Febr. 11** Stellung unentgeltlich als **Kochlernende,** Halle od. Umg. Off. erb. **R. K. 100 postl. Uichteritz-Weißenfels a. S.** [7856

Junges anst. Mädchen, welches Kochen gelernt hat, **sucht Stellung als Stütze oder zweite Mamsell.** Offerten erbitte unter **A. R. 62 postlag. Hahnsburg bei Zeitz.**

Vermietungen.

Laurentiusstr. 1, ganze 1. Etg., 5 Zim. m. Zubeh. 1. 4. 1911.

Frdl. Wohnung, II. Et., 3 St., Kam., Kch. u. Zub., Gas, 430 Mk., per sofort an **kl. Familie zu vermieten. Am Güterbahnhof 1.**

Geldverkehr.

2½ Millionen
sollen in großen Posten auf landwirtschaftliche Besitzungen **hypothekarisch** angelegt werden. Gesuche mit genauen Angaben sub **A. J. 230** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** [7858

Hypotheken-Kapital,
10 Jahre fest,
bis 60% der Taxe.
M. Oberlaender,
Bank-Kommission,
Alte Promenade 6. Tel. 1149.

80000 Mk.
zur I. Stelle vom Selbstgeber per 1.1.1911 gesucht. Gefl. Off. unter P. U. 235 an Ann.-Exp. **Gründler, Leipzigerstr. 66 a,** erb.

Ackerhypotheken,
Kapitalien in jeder Höhe stehen mir zur Ausleihung auf gute Objekte, auch für zweite Stellen, zur Verfügung. [4794
B. J. Baer,
Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 30.

950000 Mk.
Kirchen- und Spargelder sind auf gute Hypotheken, auch in kleineren Beträgen, teils bald, teils später auszuleihen. Zinsfuß bei Ländereien von 4% an, do. bei Häusern von 4¼% an. Bei Neubauten kann zu etwas höherem Zinsfuß Vorschuß ratenweise als Baugeld gegeben werden.
Auch Tilgungsdarlehen an Stadt- und Landgemeinden werden von 4% Zinsen an hergeliehen. [7413
Nur schriftliche Gesuche sind mit der Aufschrift
Kapitalanlage Z. l. 247
zu senden an d. Exped. dieser Zeitung.

Schlafzimmer-Einrichtung (Eiche), 1 dreiteil. Ankleideschrank, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Bettstellen m. Matratzen, 2 Nachtschränkchen m. Marm., 2 Stühle, 1 Handtuchständer, alles fast neu, verkauft sehr billig [7867
Friedrich Peilcke,
Geiststraße 25.

Vertrauliche Auskünfte
über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Greve,
Halle a. S. 18, [4414
Internationales Auskunftsbureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.